

Mehr als eine Bank

2023 *Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht*



**Thurgauer
Kantonalbank**

Die starke Bank im Thurgau

Mit 850 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von mehr als 30 Milliarden Franken zählt die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu den grösseren Banken der Schweiz. Das börsenkotierte Finanzinstitut ist Marktführer im Thurgau und offeriert umfassende Bankdienstleistungen für Private, Gewerbe, Firmen und die öffentliche Hand. Den gesetzlich verankerten Leistungsauftrag zugunsten einer starken Volkswirtschaft nimmt die Bank verantwortungsvoll wahr. Im Zentrum der Geschäftspolitik stehen Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und ein persönlicher Service. Neben dem flächendeckenden Netz von 29 Geschäftsstellen im Kanton stehen den Kundinnen und Kunden für die Abwicklung von Bankgeschäften über 70 Bancomaten, verschiedene elektronische Kanäle und das Beratungszentrum in Weinfelden zur Verfügung. Die Kantonalbank zählt zu den grössten Arbeitgebern im Thurgau. Sie investiert überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und bietet rund 50 Ausbildungsplätze an. Auch auf gesellschaftlicher, kultureller und sportlicher Ebene setzt sich die TKB für einen vielfältigen Kanton ein. Mit ihrem Sponsoring-Engagement und als Mäzenin unterstützt sie verschiedene Veranstaltungen und Projekte und tritt selbst als Organisatorin von Informations-, Wirtschafts- und Kulturveranstaltungen auf.



Geschäftsbericht 2023

Seit über 150 Jahren ist die Thurgauer Kantonalbank (TKB) die Bank im und für den Thurgau. Über 220 000 Kundinnen und Kunden vertrauen auf ihre Leistungen. Die Mehrheit der Gewerbetreibenden und Firmen im Kanton haben die Bank als Finanzpartnerin gewählt. Seit ihrer Gründung hat sich die TKB stets auch über das Bankgeschäft hinaus engagiert. Als Sponsorin und Mäzenin für Kultur, Breitensport und Gesellschaft. Als Veranstalterin, die Menschen zusammenbringt. Als Institution, die volkswirtschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Als Arbeitgeberin, die vielfältige Stellen anbietet und Nachwuchs ausbildet. Die TKB ist «mehr als eine Bank». Diesem Anspruch will sie auch künftig gerecht werden. Und sich mit Herzblut engagieren. Für Kundinnen und Kunden. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und für die Region.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023

Dieser Geschäftsbericht erscheint als Online-Version: gb.tkb.ch oder via tkb.ch/geschaeftsberichte



Klimabericht 2023

Der Klimabericht nach TCFD bildet einen Anhang zum Geschäftsbericht. Er ist unter tkb.ch/geschaeftsberichte einsehbar.



TKB-Magazin zum Geschäftsbericht

Das Magazin «Für den Thurgau» ergänzt den Geschäftsbericht. Es liegt ab Frühjahr in jeder Geschäftsstelle auf. Bestellen oder online lesen kann man es hier: tkb.ch/magazin



Inhaltsverzeichnis

<i>Jahresbericht</i>	5
Runde Zahlen 2023	7
Vorwort des Bankpräsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	8
Strategieperiode 2023 bis 2027	10
Kundinnen und Kunden	15
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	19
Region und Umwelt	23
Ausblick 2024	28
Partizipationsschein	30
<i>Nichtfinanzielle Berichterstattung</i>	31
Arbeitnehmerbelange	33
Sozialbelange	36
Umweltbelange	38
Menschenrechte	41
Korruptionsbekämpfung	43
Mineralien/Metalle und Kinderarbeit	45
<i>Corporate Governance</i>	47
Corporate Governance	49
Übersicht Mitglieder Bankrat	52
Organigramm	56
Übersicht Mitglieder Geschäftsleitung	62
Informationen zu Vergütungen	65

<i>Finanzteil und Jahresrechnung</i>	71
Zahlen im Überblick	72
Lagebericht	75
Bilanz	78
Erfolgsrechnung	80
Gewinnverwendung	81
Geldflussrechnung	82
Eigenkapitalnachweis	84
Anhang zur Jahresrechnung	86
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	86
Erläuterungen zum Risikomanagement	90
Vergütungen	112
Bericht der Revisionsstelle	122
Informationen zu verwalteten Vermögen	126
Mehrjahresvergleich	127
Mitarbeitende pro Standort	131
Kontakt	132

Was die TKB 2023 bewegt hat

Januar: Neue Vision, Werte, Strategie

«Mehr als eine Bank»: So lautet die überarbeitete Vision der TKB. Darauf baut auch die Unternehmensstrategie für die Periode 2023 bis 2027. Zudem hat die Bank neue Unternehmenswerte definiert.

Januar: Zwei neue Führungsfrauen

Ladina Rhyn übernimmt die Leitung der Geschäftskundeneinheit im Raum Oberthurgau. Und Chiara Senn führt neu die TKB-Geschäftsstelle Erlen. Im Oktober bzw. Dezember übernehmen Raphael Haag und Adrian Salvisberg die Leitung in Sirnach bzw. Amriswil.

April: Wiedereröffnung Bischofszell

Die TKB Bischofszell betreut ihre Kundschaft wieder im historischen Gebäude an der Bahnhofstrasse 3. Hier ist nach dem Umbau eine moderne Beratungsbank entstanden – mit einer Safe-Anlage, die rund um die Uhr zugänglich ist.

Mai: Höhere Sparzinsen

Im Zuge der durch die Schweiz. Nationalbank vorgenommenen Erhöhungen des Leitzinses passt die TKB ihre Sparzinsen im Gleichschritt nach oben an – 2023 erfolgen fünf Anpassungen.

Mai: Siebte Partizipantenversammlung

2600 Inhaberinnen und Inhaber von TKB-Partizipationsscheinen kann die TKB an ihrer Partizipantenversammlung in Kreuzlingen begrüßen.

Juni: Bekenntnis zum Netto-null-Ziel

Im Rahmen ihres nachhaltigen Engagements bekennt sich die TKB zum Netto-null-Ziel, zu dem sich auch die Schweiz verpflichtet hat (0 Treibhausgasemissionen im Jahr 2050).

Juni: Early Morning Talk

Am beliebten Frühmorgen-Treffen für die Thurgauer Wirtschaft referiert der Schweizer Bergsteiger Nicolas Hojac vor insgesamt 600 Gästen.

Juli: Erfolgreiche Lehrabschlüsse

15 Lernende – darunter ein Informatiker – schliessen ihre Berufsausbildung bei der TKB erfolgreich ab.

August: Jubiläum Bürglen und Altnau

Die TKB-Geschäftsstellen in Bürglen (100 Jahre) und Altnau (10 Jahre) laden Kunden und Bevölkerung zur Jubiläumsfeier.

September: Neue Kooperation

Die TKB und der Verein «Energiefachleute Thurgau» gehen eine Kooperation ein. Dank dieser erhalten Bankkunden kostenlos eine GEAK-Expertise.

Oktober: Thurgauer Eigenheimindex

Jeweils im April und im Oktober publiziert die TKB den jüngsten Stand des Thurgauer Eigenheim-Index. Die bezahlten Preise für Wohneigentum sind weiterhin hoch.

November: Anlegerforen

1000 Kundinnen und Kunden nehmen an den Anlegerforen der Bank teil. Gastreferent ist der Schweizer Bankenprofessor Thorsten Hens.

November: Wiedereröffnung TKB Wängi

Die Geschäftsstelle Wängi präsentiert sich nach einer mehrwöchigen Umbauzeit als moderne Beratungsbank.

Dezember: Nomination Bankrat

Die Regierung schlägt die acht bisherigen Mitglieder des Bankrates für die Amtszeit 2024 bis 2028 zur Wiederwahl durch den Grossen Rat vor. Für Daniela Lutz Müller, die nicht für eine weitere Amtszeit kandidiert, nominiert die Thurgauer Regierung den Frauenfelder Jörg Schläpfer.

Dezember: Spenden

Die TKB unterstützt wiederum die Aktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern» mit einer Spende. Zudem kann sie der Caritas Thurgau 6000 Franken übergeben: Es ist der Gegenwert von nicht benutztem Feriengeld, das Kunden bei der Bank abgeben konnten.

JAHRESBERICHT



Jahresbericht

Das Jahr 2023 war ein erfolgreiches für die Thurgauer Kantonalbank (TKB). Sie hat ihre Rolle als führende Bank im Kanton Thurgau erneut gestärkt. Dieser Berichtsteil gibt Einblick in die Strategie, die auf der Vision «Mehr als eine Bank» basiert. Und zeigt auf, wo und wie die TKB im Berichtsjahr Mehrwert geschaffen hat. Für Kundinnen und Kunden, für Mitarbeitende und für die Region.

Runde Zahlen 2023

Mehr Jahresgewinn

159

Mio. Franken

*Abgaben an Kanton
und Gemeinden*

75 Mio

Franken

Neue Hypothekarforderungen

+860

Mio. Franken

Abgaben pro Thurgauer(in)

260

Franken

Nettoneugeld-Zufluss

+2,3

Mia. Franken

Sponsoring

1,5 Mio

Franken

Kundenkreis erweitert

+7000

Personen (netto)

Höhere Dividende

3,30

Franken pro PS

Kundenorientiert auf allen Ebenen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) darf erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dazu hat das Umfeld beigetragen, das von höheren Zinsen, einer moderaten Inflation und einer robusten Binnenwirtschaft geprägt war. Der Erfolg beruht aber auch auf unserer starken Verankerung in unserer Region – und auf dem Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Deren Zahl ist erneut gewachsen und beläuft sich zurzeit auf über 220 000. Private, Gewerbebetriebe und Firmen partnerschaftlich und verlässlich zu begleiten, das ist unser täglicher Ansporn. Dafür setzen sich alle im TKB-Team ein. Mit Fachwissen, mit Herz – und der Ambition, Mehrwert zu schaffen.

Guter Geschäftsgang 2023

Auch mit Blick auf die Zahlen können wir für das vergangene Jahr ein sehr gutes Ergebnis ausweisen. Der Geschäftserfolg – Kennzahl für die operative Leistung – liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Die Kosten/Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) beträgt tiefe 42,5 Prozent, ein im Branchenvergleich überaus guter Wert. Dank des ausgezeich-

neten Geschäftsgangs können wir unser Eigenkapital und damit auch unsere Stabilität erneut stärken. Der Jahresgewinn von rund 159 Mio. Franken übertrifft das Vorjahresresultat um 7,5 Prozent. Aus dem Gewinn fließen rund 54 Mio. Franken an unseren Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, und die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden. Unter Berücksichtigung der Abgeltung der Staatsgarantie und des Grundkapitals sowie der Steuern betragen die gesamten Ausschüttungen rund 76 Mio. Franken. Pro Thurgauer, pro Thurgauerin sind dies 260 Franken. Die Dividende für Inhaberinnen und Inhaber von Partizipations-scheinen haben wir vor dem Hintergrund des guten Abschlusses um 20 Rappen erhöht; sie beträgt 3,30 Franken pro Titel. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,8 Prozent.

Physisch und digital vorne dabei

Unsere dichte Präsenz im Kanton beweist unsere Kundennähe und ist ein Bekenntnis zu unserem Heimmarkt. Die 29 Geschäftsstellen bauen wir entlang der Kundenbedürfnisse schrittweise zu Beratungsbanken um. Wir freuen uns, dass wir im vergangenen Jahr die Geschäftsstelle in Bischofszell nach einer umfassenden Sanierung wiedereröffnen konnten – im historischen Gebäude mitten im Ort. Auch in das digitale Angebot investieren wir laufend und erweitern es mit neuen Funktionalitäten. Studien zeigen, dass wir in der Digitalisierung den Vergleich mit anderen Banken nicht zu scheuen brauchen und sehr gut positioniert sind. Auch für die Qualität unserer Beratung – ein essenzieller Pfeiler unserer Vertriebsstrategie – erhalten wir in Umfragen immer wieder sehr gute Noten.

Für ein starkes TKB-Team

Wer Erfolg haben will, braucht hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei der TKB dürfen wir auf viele langjährige Fachleute zählen, die ihre Kundinnen und Kunden und die lokalen Marktverhältnisse sehr gut kennen – ein wichtiger Pluspunkt. Angesichts der zunehmenden Spezialisierung ist die permanente Aus- und Weiterbildung zentral. Einen Fokus legen wir dabei auf die stetige Weiterentwicklung der Führungskompetenzen. Wir bilden Nachwuchskräfte aus und bieten auch Einsteigerinnen und Einsteigern Perspektiven. Unsere Kultur basiert auf klaren Werten, auf Eigenverantwortung und unternehmerischem Denken. Wir pflegen flache Hierarchien und haben schon



vor Jahren die Ränge abgeschafft. Dennoch: Der Arbeitskräftemangel ist auch bei der TKB spürbar. Es bleibt daher zentral, als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, damit wir weiterhin Talente für uns begeistern können.

Mehr Nachhaltigkeit

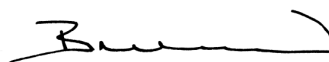
Nachhaltigkeit ist der TKB wichtig. Unser Geschäftsmodell ist seit Jahrzehnten darauf ausgerichtet, und seit zehn Jahren verfolgen wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben hohe Ambitionen definiert und uns unter anderem dem «Netto null»-Ziel verpflichtet. Alle Mitarbeitenden der Bank durchlaufen eine umfassende Nachhaltigkeitsschulung, und wir nehmen unsere Verantwortung auch in der Kundenberatung wahr. Dass wir bei der Umsetzung der Massnahmen vorankommen, zeigen die Ratings, die wir im Berichtsjahr verbessern konnten. Die Kommunikation rund ums Thema Nachhaltigkeit bauen wir laufend aus. Dieser Geschäftsbericht enthält den neuen Teil «Nichtfinanzielle Berichterstattung». Hier sind die Informationen gebündelt, die grössere Unternehmen gemäss den neuen Vorschriften im Schweizer Obligationenrecht publizieren müssen. Auf freiwilliger Basis haben wir zudem einen ersten Klimabericht erstellt, der einen separaten Anhang bildet zum Geschäftsbericht.

TKB-Herz schlägt für die Region

Auf Nachhaltigkeit setzen wir auch bei unserem Engagement für die Region. Jährlich sponsern wir Kultur und Sport mit weit über einer Million Franken, wobei das Schwergewicht auf der Nachwuchsförderung liegt. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich einen Tag lang in unserem Kanton gemeinnützig zu engagieren. Unsere Themenführerschaft als Bank der Wirtschaft unterstreichen wir mit unserer Firmenkundenumfrage, die dank der Teilnahme von über 500 Unternehmen ein sehr umfassendes Stimmungsbild vermittelt. Wir sind eine verlässliche Partnerin der Wirtschaftsverbände und haben 2023 zu einer verstärkten Förderung von Thurgauer Start-ups beigetragen. Neben der Ablieferung aus dem TKB-Gewinn entrichten wir auch Steuern an die öffentliche Hand im Thurgau. Zudem beschaffen wir Güter und Dienstleistungen wo immer möglich in unserer Region.

Mehr als eine Bank

Auch im laufenden Jahr ist auf die TKB Verlass. Wir setzen uns täglich ein für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden, bleiben eine berechenbare Partnerin für die Wirtschaft, tragen zu einem lebendigen Thurgau bei und fördern Mitarbeitende auf ihrem beruflichen Weg. Wir schaffen Plattformen für Begegnung und Wissensaustausch. Und wir gehen sorgsam mit Ressourcen um. All das macht uns zu mehr als einer Bank. Seit 153 Jahren.



Roman Brunner
Präsident des Bankrates



Thomas Koller
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Strategische Ausrichtung der TKB 2023 bis 2027

5 strategische Ziele



Wachstum

Zunahme Geschäftsvolumen (Netto-Neugeld/
Kundenausleihungen) mind. 3% pro Jahr



Arbeitgeber-Attraktivität

Mitarbeiter-Verbundenheit (Commitment)
mind. 4,0 auf Skala 1 bis 5



Produktivität

Kosten/Ertrags-Verhältnis
(Cost-Income-Ratio) < 53%



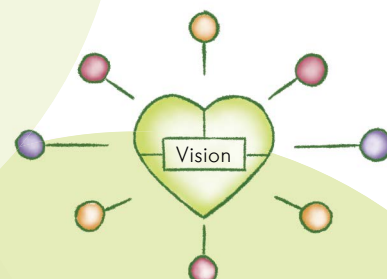
Profitabilität

Rendite der durchschnittlich erforderlichen
Eigenmittel 8 bis 11%



Nachhaltigkeit

Verbesserung Nachhaltigkeits-
rating um 1 Klasse



Geschäftsstrategie mit 8 strategischen Schwerpunkten

Für Kundinnen und Kunden

- Kundenerlebnis optimieren
- Wachstum generieren
- Kooperationen prüfen und Innovationen entwickeln

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Arbeitgeberattraktivität und Diversität steigern
- Effektivität und Effizienz erhöhen
- Werte leben und verankern

Für die Region

- Wahrnehmung stärken

Für Kunden, Mitarbeitende, Region

- Nachhaltigkeit



Das Fundament

Unternehmensidentität und -werte
Vision «Mehr als eine Bank»
Marke und nachhaltiges Geschäftsmodell

Strategieperiode 2023 bis 2027

Die Unternehmensstrategie der TKB ist auf einen Fünfjahres-Horizont ausgerichtet. Die aktuelle Strategieperiode dauert bis 2027. Die Bank will ihre starke Stellung im Kanton weiter festigen und die Kundenorientierung pflegen. Alle strategischen Aktivitäten zielen darauf ab, «mehr als eine Bank» zu sein – passend zur gleichlautenden Vision. Für die TKB heisst dies, dass sie neben ihrem Engagement für Kundinnen und Kunden auch als Arbeitgeberin und für die Region Akzente setzt. Und sich für Nachhaltigkeit engagiert. Zudem will sie ihre Fokuswerte noch stärker spürbar machen.

Die Festlegung der Bankstrategie ist eine Aufgabe der obersten Unternehmensebene. Bei der TKB ist dies der Bankrat (Verwaltungsrat). Auch die Nachhaltigkeitsstrategie wird vom Bankrat genehmigt. Die Umsetzung der Strategie obliegt der Geschäftsleitung. Basis für die strategische Ausrichtung und die Aktivitäten der TKB bildet die Vision «Mehr als eine Bank» bzw. deren drei Dimensionen: Kunden, Mitarbeitende, Region.

Acht Schwerpunkte

Für die laufende Strategieperiode hat die Bank acht strategische Schwerpunkte definiert, bei denen sie vorwärtskommen will. Jeder Schwerpunkt stärkt eine der drei Dimensionen der Unternehmens-Vision. Um die gesteckten Ziele erreichen zu können, werden pro Schwerpunkt rollend die jeweiligen Projekte lanciert, inkl. Definition der passenden Messgrössen. Hier die acht strategischen Schwerpunkte der Strategie 2023 bis 2027 im Überblick:

Schwerpunkt «Kundenerlebnis optimieren» (Kunden): Stärkung der Kundenzufriedenheit durch das Schaffen von Mehrwert in der Beratung und im digitalen Angebot. In der Gesamtwertung der beiden Kanäle Beratung und Selbstbedienung will die TKB die beste «Hybridbank» werden in der Schweiz.

Schwerpunkt «Wachstum generieren» (Kunden): Wachsen durch Potenzialausschöpfung im bestehenden Kundenkreis sowie durch das Gewinnen neuer Kunden; insbesondere im Firmenkundenbereich und im Private Banking.

Schwerpunkt «Kooperationen prüfen und Innovationen entwickeln» (Kunden): Durch nutzenstiftende Kooperationen und mit Innovationen Erträge sichern.

Schwerpunkt «Wahrnehmung stärken» (Region): Vielfältiges Engagement für einen attraktiven und lebendigen Kanton Thurgau mit entsprechender Wahrnehmung.

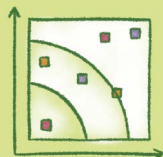
Schwerpunkt «Arbeitgeberattraktivität und Diversität steigern» (Mitarbeitende): Positionierung der TKB im Arbeitsmarkt stärken durch ein attraktives und modernes Leistungsangebot sowie Erhöhung der Diversität im Mitarbeiterkreis.

Schwerpunkt «Effektivität und Effizienz erhöhen» (Mitarbeitende): Prozesse effizienter gestalten, um zusätzliches Potenzial für Wachstum zu schaffen.

Schwerpunkt «Werte leben und verankern» (Mitarbeitende): Mission/Vision sowie die Unternehmenswerte im Mitarbeiterkreis verankern, damit die Motivation hoch und die Arbeit sinnstiftend bleibt.

Nachhaltigkeitsstrategie 2022 bis 2025

Seit über 10 Jahren verfolgt die TKB eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie. Die aktuelle gilt bis 2025 und ergänzt die Unternehmensstrategie. Basis für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank bildet die sogenannte «Wesentlichkeitsmatrix». Diese zeigt auf, bei welchen Themen die TKB den grössten Einfluss hat auf ihr Umfeld – und wo sich Chancen und Risiken für die Bank ergeben. Die Matrix ist auf der TKB-Website einsehbar.



Wesentliche Themen

Wesentlichkeitsmatrix mit 14 Themen als Basis für alle Aktivitäten. Jedes wesentliche Thema ist einer Stossrichtung zugeordnet.

www.tkb.ch/nachhaltigkeit

Umsetzung der Aktivitäten in 4 Stossrichtungen mit Ambitionen und Zielen



Engagiert für Kundinnen und Kunden



Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden



Verankert in Gesellschaft und Region



Sorgsam gegenüber der Umwelt



Diverse Grundlagen und Leitplanken

Mehrwert schaffen für Anspruchsgruppen
Schonungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen
Beitrag an klimaneutrale Schweiz (Netto-null-Ziel)

Schwerpunkt «Nachhaltiger werden» (Dimension Kunden, Region und Mitarbeitende): Nachhaltiger werden und die Dimensionen von ESG (Umweltbewusstsein, soziale Verantwortung, verantwortungsbewusste Unternehmensführung) auf allen Ebenen verankern – im Angebot ebenso wie in Prozessen und Strukturen. Die TKB will in Sachen Nachhaltigkeit zu den besten acht Kantonalbanken gehören.

Klare Werte

Seit ihrer Gründung vor über 150 Jahren richtet die TKB ihr Handeln an klaren Werten aus. Diese wurden 2022 zeitgemässer formuliert und sind auch die «Wegweiser» für die Umsetzung der Strategie. Während die Grundwerte schon sehr gut verankert sind und der Bank auch von Aussenstehenden attestiert werden, sind die Fokuswerte wichtig, um auch in der Zukunft erfolgreich zu bleiben. Hier die Werte und ihre Bedeutung im Überblick:

Grundwerte

- **Bodenständig:** Seit 1871 ist die TKB die Bank im Thurgau. Mit klaren Werten. Verwurzelt und verbunden.
- **Solid:** Wir denken langfristig, handeln verantwortungsbewusst und tragen unserer Stabilität Sorge.
- **Kundenorientiert:** Wir verstehen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und begleiten sie verlässlich und partnerschaftlich.

Fokuswerte

- **Agil:** Wir handeln rasch und proaktiv, sind beweglich und nutzen Chancen.
- **Unkompliziert:** Wir sind lösungsorientiert, kommunizieren verständlich und halten die Wege kurz.
- **Empathisch:** Wir zeigen Einfühlungsvermögen und Respekt und begegnen unserem Gegenüber auf Augenhöhe.

Strategische Positionierung

Kontinuität ist der TKB wichtig – auch im strategischen Bereich. An ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell und der Kundennähe hält die Bank denn auch in der laufenden Periode fest. Als Finanzpartnerin will sie Private, Gewerbetreibende, KMU und Firmen ein Leben lang zuverlässig und professionell begleiten. Die TKB will ihre führende Stellung im Kanton stärken und dafür auch das Potenzial im Kundenkreis ausschöpfen. Sie ist offen für Kooperationen und will ihre Prozesse stetig verschlanken. Aktivitäten im Eigenhandel und im Investmentbanking sind weiterhin nicht geplant. Keine Anpassung erfährt auch die konservative Risikopolitik.

Die TKB-Strategie baut auf diesen Eckwerten:

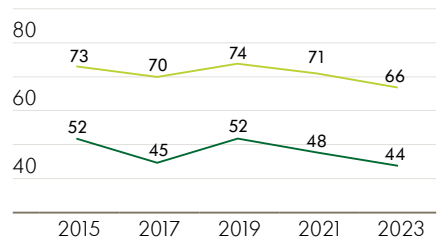
- Marktgebiet mit Fokus auf den Kanton Thurgau und die angrenzenden Wirtschaftsregionen
- Beratungs- und Vertriebsbank mit einem dichten Geschäftsstellen-Netz und einem starken digitalen Angebot
- Verlässliche Finanzpartnerin mit Angeboten in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen
- Bank der Wirtschaft und Begleiterin fürs ganze Leben
- Erstklassige Beratung und ein starkes Selbstbedienungsangebot
- Effizient, innovativ und nachhaltig

Starke Marke «TKB»

Die TKB ist die führende Bank im Thurgau. Wichtigste Mitbewerber im Kanton sind die hiesigen Raiffeisenbanken; insbesondere im Privat- und Gewerbekundenbereich. Der Bekanntheitsgrad der TKB im Einzugsgebiet ist sehr hoch, und die «Marke TKB» ist hervorragend verankert. Deren Wahrnehmung bei Kunden und weiteren Anspruchsgruppen erhebt die Bank regelmässig. Die jüngste qualitative Marken-Umfrage fand 2022 statt. Die TKB kann zudem vom guten Ruf der Dachmarke «Kantonalbank» profitieren, die auf nationaler Ebene

durch den Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) gepflegt wird. Auch der VSKB führt jährliche Kundenumfragen durch, die Aufschluss geben über das Image oder die Nutzung von Dienstleistungen und Produkten. Im Berichtsjahr sind die Ergebnisse der VSKB-Umfrage bei Geschäftskunden erschienen (vgl. Grafik am Schluss des Textes). In der laufenden Strategieperiode will die TKB die Inhalte ihrer Marke überprüfen und weiterentwickeln. Dabei legt die Bank einen besonderen Fokus auf die Stärkung der Arbeitgeber-Marke.

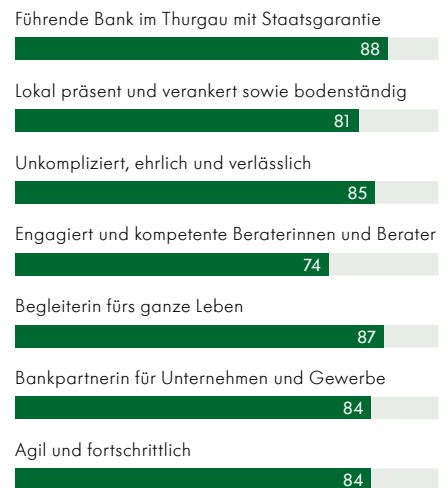
Marktdurchdringung bei KMU



- Marktdurchdringung insgesamt auf einer Skala von 0–100 (Unternehmen mit 10–249 Mitarbeitenden)
- Entwicklung Anteil Hauptbankbeziehungen

Die TKB verfügt über eine hohe Marktdurchdringung bei den Thurgauer Unternehmen. Das zeigt die im Zweijahres-Rhythmus durchgeführte Umfrage des Kantonalbankenverbandes.

Erfolgsfaktoren der Marke «TKB»



Leistungen 2023 für Kundinnen und Kunden

Gäste

5000

an TKB-Anlässen

8 Infoabende

zum Thema Pensionierung

Kontozinsen erhöht

5x

Neue Gewerbekunden

500

Digital stark

9.-beste Bank in der Schweiz

Zielsparpläne

1700

neu eröffnet

*Geführte
Unternehmergespräche*

500

Partnerschaft

mit «Energiefachleute Thurgau»

Für Kundinnen und Kunden

Das Engagement für Kundinnen und Kunden ist vielfältig. Im Zentrum steht die umfassende, persönliche Beratung. Die rund 300 Beraterinnen und Berater der Bank sind dafür zertifiziert und bestens ausgebildet, auch im Bereich Nachhaltigkeit. Die Dienstleistungspalette wird laufend erweitert. Die Bank ist an 29 Orten im Kanton mit einer Geschäftsstelle präsent – und das breite Selbstbedienungs- und Online-Angebot ist rund um die Uhr zugänglich.

Die Beratung bei der TKB erfolgt anhand eines fünfstufigen Prozesses – so wird sichergestellt, dass alle Kundenbedürfnisse abgedeckt werden. Alle Beraterinnen und Berater sind zertifiziert.

Bei der Beratung von Kundinnen und Kunden verfolgt die TKB einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel sind Lösungen, die langfristig Bestand haben und Bedürfnisse optimal abdecken. Mögliche Risiken werden transparent gemacht ebenso wie Auswirkungen von Entscheiden, zum Beispiel auf die Steuern oder die Vorsorge. Für eine hohe Qualität in der Beratung sorgt zudem das digitale Beratungstool Omnium. Dank Omnium können Handlungsfelder, Berechnungen oder Szenarien veranschaulicht und dadurch besser erläutert werden. Omnium ist 2023 mit neuen Funktionalitäten ergänzt worden.

Nachhaltig sanieren

Als führende Hypothekarbank im Thurgau trägt die TKB besondere Verantwortung. Auch hier setzt die Bank auf ganzheitliche Beratung, die unter anderem Nachhaltigkeitsthemen abdeckt. Wer sein Eigenheim energetisch sanieren oder einen energieeffizienten Neubau realisieren will, erhält dank der im Berichtsjahr besiegelten Partnerschaft mit dem Verein «Energiefachleute Thurgau» eine kostenlose GEAK-Expertise. Für die Finanzierung

solcher Vorhaben eignet sich die TKB-Energiehypothek, die letztes Jahr noch kundenorientierter ausgestaltet worden ist.

Nachhaltigkeits-Plus beim Anlegen

Die Vermögensverwaltungslösungen für Private oder der beliebte Zielsparplan sind schon seit einiger Zeit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Das gilt auch für den Aktienfonds Schweiz, den die Bank Ende 2023 auf den Markt gebracht hat. In der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung erhebt und dokumentiert die Bank – im Einklang mit der seit dem Berichtsjahr geltenden Selbstregulierung der Branche – die Präferenzen bezüglich Nachhaltigkeit. Die Gesamtübersicht mit allen Anlagemöglichkeiten wurde 2023 überarbeitet. Sämtliche aufgeführten Titel wie Aktien, Obligationen oder Fonds gewähren nun ein Mindestmass an Nachhaltigkeit. Die Vermögensberichte sind mit zusätzlichen Informationen ergänzt worden. Einen Überblick zu psychologischen Elementen beim Investieren vermittelte das Anlegerforum 2023, das 1000 Kundinnen und Kunden besucht haben.

Stark in der Vorsorge

Die Vorsorgeberatung ist der TKB wichtig. Seit vielen Jahren stellt ein erfahrenes Expertenteam in diesem Themenkreis eine hohe Qualität sicher und baut das Angebot in der Finanz-, Vorsorge- und Pensionsplanung laufend aus. Im Berichtsjahr fanden acht Kundenanlässe rund ums Thema Pensionierung statt. Gefragt ist auch das Spezialistenwissen im Güter- und Erbschaftsrecht. Das zeigen die 600 Beratungsgespräche, die 2023 durchgeführt wurden. Zudem kam die TKB fünfzigmal



Voller Energie

Die TKB pflegt auch Kooperationen mit den Thurgauer Energieberatungsstellen (kostenloser Energiesparcheck für Kunden) und dem Kompetenzzentrum Erneuerbare Energiesysteme (Unterstützung von KMU, die eine Photovoltaik-Anlage installieren wollen).

Stark im Kerngeschäft und im Online-Bereich

Die TKB hat in der Strategie 2023 bis 2027 die Ambition formuliert, die «beste Hybridbank» der Schweiz zu werden. Konkret heisst dies, dass sie in der Beratung erstklassig und auch bei den Onlinediensten attraktiv sein will. Dass sie auf guten Wegen ist, zeigen die Resultate von Umfragen. So belegt die TKB in der jährlichen Zufriedenheitsumfrage des Vergleichsportals «Comparis» erneut den Spitzenrang: Die Comparis-Nutzerinnen und -Nutzer gaben der TKB für ihr Hypothekangebot die Note 5,6 (auf einer Skala von 1 bis 6). Als «ausgezeichnet» beurteilte im Frühling 2023 die Jury des Private

Banking-Ratings der Zeitschrift Bilanz die eingereichte Anlagelösung der TKB.

Gut schneidet die Bank auch in der jüngsten Studie des Instituts für Finanzdienstleistungen der Hochschule Luzern ab, das regelmässig die Online-Angebote von Banken für Privatkunden analysiert. Hier belegte die TKB 2023 den 9. Rang. Anhand von über 100 Kriterien bzw. zwölf Themenblöcken wurde bei rund 40 Banken untersucht, welche digitalen Funktionalitäten, Produkte und Dienstleistungen sie für Privatpersonen anbieten.

als Willensvollstreckerin zum Einsatz. Und das Steuerteam hat wiederum rund 3000 Steuererklärungen bearbeitet.

Online-Infos und Ideenlabor

Auf ihrer Website stellt die TKB ein dichtes Informationsangebot zur Verfügung. 2023 wurde das Newsletter-Angebot erweitert, und Interessierte können vier Themennewsletter abonnieren. Einblick in verschiedene Finanzthemen vermittelt der TKB-Blog. Auch praktische Rechner, ein Konfigurator fürs Erstellen eines Vorsorgeauftrags oder ein Finanz- und Vorsorge-Check finden sich im Online-Auftritt der Bank. Für Geschäftskunden ist die Website ebenfalls ein wichtiger Fundus. Beispiele sind der Thurgauer Eigenheim-Index, die Ergebnisse der traditionellen Firmenkundenumfrage oder Fachartikel. Auch der Zugang zum Kundenportal «Olivia» erfolgt via Website. Dort findet man das umfassende E-Banking-Angebot, das im Berichtsjahr technisch und visuell auf den neuesten Stand gebracht worden ist. «Olivia» eröffnet auch den Zugang zum TKB-Ideenlabor, wo Kunden ihre Meinung zu Bankdienstleistungen einbringen oder an Umfragen teilnehmen können. Bereits über 2000 Kundinnen und Kunden nutzen und schätzen diese Möglichkeit.

Auf der Website gibt es auch wertvolle Tipps rund um Sicherheit, zum Beispiel im E-Banking: www.tkb.ch/sicherheit

Wichtige Drehscheiben

Eine gute Erreichbarkeit und zuverlässige Services sind Kundinnen und Kunden wichtig. Die Organisationsstruktur der Bank trägt dem Rechnung. Wer die Hauptnummer der TKB wählt, gelangt ins Beratungszentrum der Bank, das in Weinfelden angesiedelt ist. Das Team von 30 Personen und 5 Lernenden hat 2023 über 200 000 Telefonate und 20 000 E-Mails beantwortet. 4 von 5 Anliegen können in der Regel rasch und abschliessend bearbeitet werden; dazu gehören auch Supportleistungen rund um E-Banking. Das Beratungszentrum verschickt zudem Überraschungsbriefe an Kunden; etwa zu runden Geburtstagen oder anderen Ereignissen. 2023 haben 15 000 Personen solche Post erhalten. Neu geschaffen hat die Bank im Berichtsjahr das Servicecenter Kunden, das ebenfalls in Weinfelden stationiert ist. Hier wird schrittweise das Gros der administrativen Arbeiten zentralisiert, sodass die Beraterinnen und Berater in den Geschäftsstellen mehr Zeit für die Kundenberatung einsetzen können. Zudem soll die Vertriebs-effizienz gesteigert werden.

Modernisierung der Geschäftsstellen

Die TKB bekennt sich zu einem dichten Geschäftsstellennetz. Dieses wird schrittweise modernisiert. Im Frühling 2023 konnte die TKB in Bischofszell nach einer längeren Sanierungszeit wiedereröffnet werden. Das historische Bankgebäude wird neu mit einer Wärmepumpe beheizt. Kundinnen und Kunden profitieren erstmals von einer Safe-Anlage, die rund um die Uhr zugänglich ist. Auch die TKB Wängi präsentiert sich neu als moderne Beratungsbank. Bis die Bank in Aadorf und Ermatingen neue Räumlichkeiten beziehen kann – die Arbeiten sind 2023 gestartet –, wird die Kundschaft in einem Provisorium bedient. Ein Jubiläum feiern konnten im Berichtsjahr die Geschäftsstellen in Bürglen (100 Jahre) und in Altnau (10 Jahre).



Dichte Präsenz

Das Geschäftsstellennetz der TKB ist seit vielen Jahren konstant und wurde 2021 mit der Eröffnung des Standorts Gachnang-Islikon arrondiert.

Partnerin für Firmen und Gewerbe

Keine andere Bank im Thurgau ist so eng mit der Wirtschaft verbunden wie die TKB. Sie ist eine verlässliche Partnerin für Gewerbetreibende, KMU und auch für grosse Firmen. Ihr Angebot deckt den ganzen Zyklus ab; von der Gründung bis zur Nachfolgeregelung oder der Regelung der Vorsorge. Zahlreiche institutionelle Kunden wie Pensionskassen lassen ihre Vermögen durch die TKB verwalten. Kunden schätzen die Berechenbarkeit und die Kontinuität; etwa im Beratungsteam, das sehr viele langjährige Mitarbeitende zählt. Entscheide werden rasch getroffen, und der direkte und unkomplizierte Austausch im Alltag trägt zu einer partnerschaftlichen Geschäftsbeziehung bei.

Mit dem Förderkredit bietet die TKB eine eigene Start- und Wachstumsfinanzierung an. Zudem unterhält die Bank seit vielen Jahren eine Fachstelle für Jungunternehmen.

Vielseitige Begegnungsplattformen

Zur ganzheitlichen Beratung gehört auch das Aufzeigen von Chancen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit. Dies erfolgt neu ganz gezielt in den regelmässig durchgeführten Gesprächen mit Unternehmerinnen und Unternehmern. Im Be-

Online-Plattformen Brokermarkt und Hypomarket

Die von der TKB selber entwickelte Online-Plattform für Hypothekenbroker – brokermarkt.ch – hat sich nach zwei Jahren erfolgreich etabliert. Bereits 70 Broker und 9 Kapitalgeber sind auf diesem digitalen Marktplatz präsent. Der Finanzierungsprozess wurde im Berichtsjahr erweitert. Neu kann eine Versicherung gegen Erwerbsausfall oder Invalidität abgeschlossen werden.

Auf der Technologie von Brokermarkt baut die Plattform «hypomarket.ch», die 2023 lanciert worden ist. Diese eröffnet den Kunden des Immobiliendienstleisters Emonitor die Möglichkeit, im Kaufprozess direkt eine Finanzierungsbestätigung der Bank einzuholen bzw. eine Hypothek abzuschliessen. Der Betrieb von hypomarket.ch erfolgt durch die TKB – im Auftrag von 19 Kantonalbanken. Diese sind Mitinhaberinnen der NNH Holding AG, die den Online-Immobilienmarktplatz Newhome betreibt.

richtsjahr fanden 500 solcher Treffen statt. Die TKB stellt ihren Geschäftskunden wichtige Informationen zur Verfügung. So etwa die Ergebnisse der jährlichen Firmenkundenumfrage, die dank der Teilnahme von 500 Unternehmen ein breit abgestütztes Stimmungsbild ergibt. Wiederum gut besucht waren im Berichtsjahr verschiedene Kundenanlässe wie das Fachtreffen für Institutionelle, das ImmoForum oder die erstmals durchgeführte Konferenz für Immobilienbroker. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich auch der Early Morning-Talk – der Frühmorgen-Treff für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Engagement 2023 für Mitarbeitende

**Vielfältige
Stellen**

für 850 Mitarbeitende

**Ethikkodex
erstellt**

Lernende

>40

Weibliche Führungskräfte

18%

**Unternehmens-
werte**

lanciert

**3 Tage
Ausbildung**

pro Mitarbeiter(in)

Führungs-Workshops

25

durchgeführt

**Nachhaltig-
keitstag**

für Mitarbeitende

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

850 Mitarbeitende gehören zum TKB-Team. Sie sind ein wichtiger Erfolgsfaktor, stellen sie doch den täglichen Betrieb sicher und repräsentieren die Bank nach aussen. Als Arbeitgeberin will die TKB attraktiv bleiben und sich insbesondere für Chancengleichheit und Diversität engagieren.

Hunderte von Bankkaufleuten hat die TKB schon ausgebildet. Seit einigen Jahren bietet die Bank auch eine Koch- oder Informatiklehre an.

«Mehr als eine Bank» sein – das will die TKB auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In ihrer Rolle als Arbeitgeberin legt die Bank Wert auf Kontinuität und Berechenbarkeit. Grundlage für die Aktivitäten für Mitarbeitende bildet die HR-Strategie (Personalstrategie). Diese umfasst vier Schwerpunkte: Verankerung einer werteorientierten Führung, Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, Erhöhung der Diversität und Weiterentwicklung des Talentmanagements. In allen Bereichen konnten im Berichtsjahr Resultate erzielt werden.

Lehrstellen und Praktika

Seit ihrer Gründungszeit bildet die TKB Lernende aus. Im Berichtsjahr haben 14 Bankfachleute sowie ein Informatiker ihre Berufsausbildung abgeschlossen. Alle bekamen mindestens eine befristete

Anstellung angeboten. Die TKB bietet neben der Ausbildung von Bankkaufleuten auch Lehrstellen in der Informatik und im Mitarbeiterrestaurant an (Kochlehre). Eine Absolventin und ein Absolvent einer Mittelschule haben 2023 das 18-monatige Ausbildungsprogramm gestartet, das die Bank seit über zehn Jahren anbietet. Im Firmenkundenbereich hat 2023 eine Hochschulabsolventin ein Praktikum gestartet.

Quereinstieg in die IT

In der IT ist es wegen des Fachkräftemangels besonders schwierig, offene Stellen zu besetzen. Daher hat die TKB 2023 ein internes Ausbildungsprogramm lanciert, das Interessierten den Einstieg in diesen Bereich ermöglicht. Vier Personen nehmen derzeit an der mehrjährigen Umschulung teil. Quereinsteigerinnen und -einsteiger können

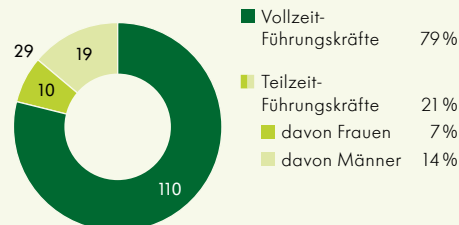
Ausgezeichnete Arbeitgeberin

Dass die TKB eine attraktive Arbeitgeberin ist, zeigen verschiedene Auszeichnungen. So hat die Bank im Berichtsjahr das Label «Career Empowerment» erhalten. Dieses vergeben die Universität St. Gallen und das Unternehmen Avenir an Unternehmen, die sich für Quereinsteige starkmachen. Schon vor einiger Zeit hat die Uni St. Gallen der TKB das Label «We Pay Fair» verliehen. Grundlage dafür ist ein gutes Abschneiden bei der Lohngleichheitsanalyse, welche die

TKB regelmässig – letztmals 2020 – durchführt. Die Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern beläuft sich auf 3,3 Prozent. Die Bank trägt das Gütesiegel der sozialpartnerschaftlichen Fachstelle für Lohngleichheit in der Bankbranche. Gut schneidet die TKB auch in Mitarbeiter-Umfragen ab, welche die Bank alle drei Jahre durchführt. Auf der Online-Bewertungsplattform Kununu geben Mitarbeitende der TKB ebenfalls sehr gute «Noten».

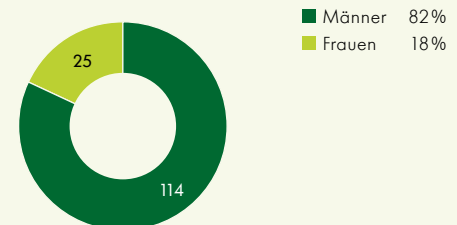
Teilzeitanteil in Führungspositionen

Stand Ende 2023 (Personen)



Frauenanteil in Führungspositionen

Stand Ende 2023 (Personen)



bei der TKB auch in anderen Bereichen Fuss fassen. Neben der individuell auf die jeweilige Funktion zugeschnittenen Einführung bietet die Bank einen Kurs an, der die wichtigsten Branchenthemen vermittelt. Im Berichtsjahr nahmen 18 Mitarbeitende daran teil.

Breite Führungsausbildung

Die stetige Entwicklung der Führungskräfte ist der Bank sehr wichtig. Zu sechs strategischen Themen fanden im Berichtsjahr 25 interne Weiterbildungen für Gruppen bis zu 20 Personen statt. Über 200 Führungskräfte haben mindestens einen Kurs besucht. Die Inhalte hat das Ausbildungsteam der Bank in Zusammenarbeit mit dem Bankenberatungszentrum St.Gallen entwickelt. Die zweite Führungsebene der TKB setzte sich an einem zweitägigen Workshop ebenfalls mit Führungsfragen im aktuellen Umfeld auseinander. Unter anderem ging es darum, die Haltungen und Bedürfnisse von jungen Menschen – der sogenannten Generation Z – besser zu verstehen.

Flexible Arbeitsmodelle

Viele Mitarbeitende wünschen sich, ihren Beruf und private Engagements zeitlich in Einklang zu bringen. Dafür bietet die TKB seit Jahren flexible Arbeitsmodelle. Mitarbeitende, deren Funktion dies zulässt, können nach Absprache mit ihrer vorgesetzten Stelle im Homeoffice oder unterwegs arbeiten. Immer mehr Mitarbeitende, auch Führungskräfte, arbeiten Teilzeit. Die Möglichkeit von Jobsharing nutzen derzeit sieben Mitarbeiter-Tandems. Seit Mitte 2023 gibt es auch in einer Führungsfunktion ein Jobsharing-Duo.

Flexible Arbeitsmodelle sind ein wichtiges Kriterium für das Image im Arbeitsmarkt. Sie vereinfachen den Wiedereinstieg nach der Babypause oder tragen dazu bei, das Berufs- und Privatleben besser zu vereinen.

Ethik und Werte

Im Berichtsjahr hat die TKB einen Ethikkodex erarbeitet. Dieser fasst die wichtigsten Regeln für die Geschäftstätigkeit und für das Verhalten der Mitarbeitenden zusammen. Er ergänzt bestehende Grundlagen wie das Wertesystem oder das Weisungswesen und bildet die Basis für die Zusammenarbeit innerhalb der Bank und für das Auftreten gegenüber Dritten. Um sich mit den zu Beginn der Strategieperiode neu formulierten Unternehmenswerten vertieft auseinanderzusetzen, haben sich alle Teams der Bank im Frühling/Sommer 2023 zu einem abendlichen «Wertespaziergang» getroffen. Zuvor konnten die Mitarbeitenden in einer Umfrage beurteilen, wie stark die Werte bereits gelebt werden.

Dichtes Auffangnetz

Von Krankheit oder den Folgen gesellschaftlicher Entwicklungen sind auch TKB-Mitarbeitende betroffen. Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, individuelle Begleitung durch das Team der HR-Abteilung sowie ein professioneller Umgang mit Krankheitsfällen oder Konflikten gehören zum Massnahmenpektrum der TKB. Bei Verletzungen

Führungsleitsätze

- Führe mit Sinn und Inspiration
- Konzentriere Dich auf Nutzen und Resultate
- Zeig Interesse und schenke Vertrauen
- Gib und frage nach Feedback
- Sei offen für Wandel und gestalte ihn aktiv
- Übernimm Verantwortung und entscheide



Erfahrungsschatz

Die TKB kann auf viele langjährige Mitarbeitende mit einem grossen Erfahrungsschatz zählen. Das durchschnittliche Dienstalter beträgt 13 Jahre.

der Integrität oder bei Regelverstössen gibt es klare Prozesse und Anlaufstellen. Wer berufliche oder private Probleme hat, kann sich an Fachleute der Sozialberatungsfirma «Movis» wenden.

Diversität erhöht

Die TKB strebt nach einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis auf allen Stufen. Im Jahr 2023 nahm sie erstmals am «Diversity Benchmarking» der Universität St. Gallen teil. Dieses hat gezeigt, dass die TKB bei der Besetzung von Führungspositionen mit Frauen den Vergleich mit anderen Finanzinstituten nicht zu scheuen braucht. Diversität ist der TKB auch bezüglich Alter wichtig. Seit dem Berichtsjahr können Mitarbeitende auf deren Wunsch hin bis zum Alter von 70 Jahren bei der TKB arbeiten.

Nachhaltigkeits-Schulung

Nachhaltig sein kann die TKB nur, wenn auch die Mitarbeitenden in diesem vielschichtigen Bereich fit sind. Die Bank hat darum zusammen mit der Zürcher Hochschule Winterthur ein umfassendes Schulungsprogramm entwickelt, das alle Mitarbeitenden absolvieren und das je nach Funktion bis zu drei Stufen umfasst. Es wurde im Herbst 2022 lanciert; im Berichtsjahr wurden die Stufen 2 und 3 geschult. Zudem haben 60 Mitarbeitende auf freiwilliger Basis am jährlichen Nachhaltigkeitstag Wissen erworben zu Stressbewältigung, Biodiversität, nachhaltigem Bauen oder Abfallvermeidung.

Bei der Nachhaltigkeitsausbildung der Mitarbeitenden ist die TKB eine Vorreiterin in der Bankbranche.

Gemeinnütziges Engagement

Schon seit vielen Jahren bietet die TKB ihren Mitarbeitenden Freiraum für gemeinnütziges Engagement. Seit drei Jahren kann jeder und jede im TKB-Team einen Arbeitstag einsetzen und eines der zahlreichen Angebote nutzen, welche die Bank in Zusammenarbeit mit externen Institutionen anbietet. Von Bewerbungstrainings für Oberstufenschüler über Aktivitäten mit beeinträchtigten Menschen bis hin zu Aktivitäten im Bereich Biodiversität ist alles dabei. Über 180 Mitarbeitende haben 2023 einen gemeinnützigen Einsatz geleistet – im Umfang von insgesamt 1300 Stunden.

Vielfältige Schulungen

Die Aus- und Weiterbildung in der TKB ist vielfältig. 2023 fanden unter anderem zu folgenden Themen interne Schulungen statt:

- Compliance-Themen (VSB, Geldwäschereigesetz, Automatischer Informationsaustausch, Fatca)
- Trainings für den professionellen Einsatz des Beratungstools Omnium
- Web-Schulung zum Thema Marktverhalten
- Web-Schulung rund um den Datenschutz
- Einführungsschulungen für neue Mitarbeitende
- Nachhaltigkeits-Schulungen
- Führungstrainings
- Fachschulungen für Gewerbekundenberater(innen)
- Trainings für das Verhalten in Bedrohungssituationen
- Krisen-Übung

Akzente 2023 für die Region

Nachhaltigkeitsratings

verbessert

*Aufträge an
die Wirtschaft für*

9 Mio

Franken

Gemeinnützige Arbeit

1300

Stunden

Kompaktseminare

39

Finanzwissen für die Bevölkerung

Sponsoring-Engagements

>70

**Zum
Netto-null-Ziel**

verpflichtet

**Wirtschafts-
Umfrage**

mit über 500 Teilnehmenden

Abgaben pro Thurgauer(in)

260

Franken

Für Region und Umwelt

Den gesetzlich verankerten Leistungsauftrag setzt die TKB vielseitig um – er ist Teil des Nachhaltigkeitsengagements. Zudem übernimmt die Bank auch als Mitglied der Gesellschaft Verantwortung und engagiert sich auf vielfältige Art und Weise für ihre Region. Sie setzt sich ein für eine starke Wirtschaft und pflegt Partnerschaften mit Verbänden. Als Sponsorin fördert die TKB das gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Leben im Kanton. Auch der Umwelt trägt die Bank Sorge.

Die TKB schafft auf verschiedenen Ebenen Mehrwert für den Thurgau, seine Wirtschaft und die Bevölkerung. Auch die Gewinnablieferung und die Steuern kommen dem Kanton zugute. Ebenfalls einen Beitrag an eine vielfältige Region leisten Bankmitarbeitende, die im vergangenen Jahr über 180 gemeinnützige Einsätze geleistet haben. Zudem engagieren sich viele TKB-Mitarbeitende in ihrem privaten Umfeld im Vorstand von Vereinen oder Behörden.

Das Startnetzwerk Thurgau unterstützt die TKB schon seit Jahren. Es konnte 2023 das 10-Jahr-Jubiläum feiern.

Rückenwind für Start-up-Szene

Die TKB hat nicht nur eine eigene Fachstelle für Jungunternehmen, sondern unterstützt in diesem Bereich auch das Startnetzwerk Thurgau. Dieses bietet Gründerinnen und Gründern seit über zehn Jahren Beratung, Wissen und Vernetzung. Seit dem Berichtsjahr kooperiert Startnetzwerk mit der Ostschweizer Initiative Startfeld. Dadurch können neu auch Thurgauer Start-ups von gezielter Förderung profitieren, die sich in finanzieller Hinsicht auf bis zu 300 000 Franken belaufen kann. Ausgerichtet werden die Mittel durch die gleichnamige Stiftung. Die TKB hat einen finanziellen Beitrag an die Erhöhung des Kapitals der Startfeld-Stiftung geleistet und sich auch an der Kapitalerhöhung der SIP Ost AG beteiligt; Trägerin der Startfeld-Initiative.

Für eine starke Wirtschaft

Seit Jahren pflegt die TKB enge Partnerschaften mit den Gewerbe- und Wirtschaftsverbänden und setzt sich für die Prämierung unternehmerischer Leistung im Kanton ein. Beispiele sind der Motivationspreis der Wirtschaft («Thurgauer Apfel»), der Unternehmerinnenpreis oder der Tourismuspreis. Zudem stellt die Bank relevante Informationen zur Verfügung, wie die Ergebnisse der jährlichen Firmenkundenumfrage oder den Thurgauer Eigenheimindex. Auch die Präsenz an Gewerbeausstellungen oder das Sponsoring der Berufsmesse, des Lehrlingstags, des Technologietags und des Wirtschaftsforums unterstreichen das Engagement für eine starke Wirtschaft. Die TKB unterstützt ferner das Statistische Jahrbuch des Kantons und finanziert die Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden Wirtschaftsbarometers.

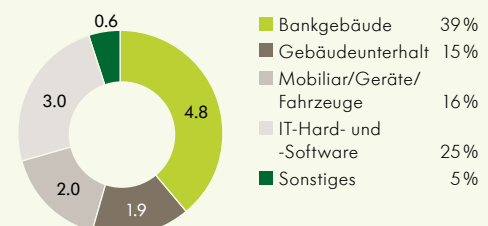


Präsent an Messen

Die TKB war 2023 an 10 Gewerbeausstellungen und 3 Fachmessen präsent.

Investitionen der TKB 2023

in Mio. Franken



Die TKB hat 2023 Investitionen im Umfang von über 12 Mio. Franken getätigt. Der grösste Teil davon hat wertvermehrenden Charakter. Wo immer möglich, berücksichtigt die Bank in der Beschaffung Lieferanten in ihrem Marktgebiet.

Finanzwissen für Jung und Alt

Die TKB fördert das Finanzwissen in der Bevölkerung, indem sie kostenlose Kompaktseminare zu verschiedenen Themen anbietet. Im Berichtsjahr



Wichtige Wirtschafts-Info

Die traditionelle Umfrage bei den Firmenkunden der Bank führt die TKB seit bald 50 Jahren durch. Keine andere Umfrage vermittelt ein derart umfassendes Bild der Thurgauer Wirtschaft. www.wirtschaft-tg.ch

wurde die Reihe um ein Seminar zum nachhaltigen Sanieren und Finanzieren des Eigenheims erweitert. Einen Fokus legt die Bank auf die Finanzkompetenz von Jugendlichen. Dafür hat sie ein Kompaktseminar zum Umgang mit dem ersten selbstverdienten Geld lanciert. Ferner fördert sie die finanzielle Allgemeinbildung von Jugendlichen im Schulunterricht – gemeinsam mit dem Verein «FinanceMission» und der Caritas Thurgau. Im Rahmen des Kantonalbanken-Netzwerkes trägt neben Finance Mission auch der Online-Ratgeber jugendbudget.ch dazu bei, dass junge Menschen verantwortungsbewusst mit finanziellen Mitteln umgehen. Verstärkt hat die TKB 2023 ihre Zusammenarbeit mit Pro Senectute Thurgau. Dabei machen beide Institutionen im Rahmen ihrer Beratungen auf die Leistungen der Partnerin aufmerksam.

Vielfältiges Sponsoring

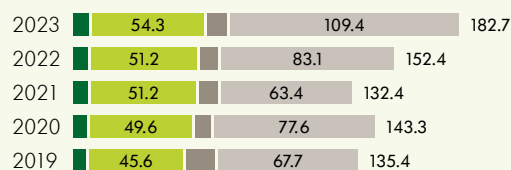
Die TKB zählt zu den bedeutendsten Sponsoren im Thurgau. Weit über eine Million Franken fliesen jedes Jahr in Sport, Kultur und Nachwuchsförderung. Sponsoring-Partner müssen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, die im Berichtsjahr erweitert worden sind. Höhepunkte im Sponsoring-Jahr 2023 waren das Thurgauer Kantonalmusikfest, die Schlossfestspiele Hagenwil, das Pfadi-Folk-Fest, das Osterspringen oder der Thurgauer Sportpreis. Darüber hinaus hat die Bank 90 Erlebnisbesuche des WWF Thurgau in hiesigen Schulzimmern ermöglicht. Kinder erfuhren, welche Tierarten bedroht sind und wie man sie schützen kann. Die Bank war Sponsorin des Thurgauer Energiepreises und unterstützte zwei wissenschaftliche Studien zur Nachhaltigkeit mit einem finanziellen Beitrag.

Umweltauswirkungen messen

Im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems misst die Bank schon seit Jahren ihren Ressourcenverbrauch und die Treibhausgasemissionen, wobei die Datenqualität im Berichtsjahr weiter optimiert werden konnte. Da ein Drittel der durch die TKB selber verursachten Treibhausgasemissionen auf die Mobilität der Mitarbeitenden zurückzuführen ist, hat die Bank 2023 den Geschäfts- und Pendelverkehr erhoben – als Basis für Massnahmen zugunsten eines optimierteren Mobilitätsverhaltens.

Mehrwert für Kanton und Bevölkerung

Auch im finanziellen Bereich strebt die TKB Nachhaltigkeit an. Eine starke Eigenmittelausstattung ist der Bank wichtig – was die hohe Kapitalquote von über 19 Prozent unterstreicht. Kanton und Gemeinden erhalten über 50 Mio. Franken Gewinn. Weitere Abgaben sind die Steuern sowie die Abgeltung für die Staatsgarantie und für das Grundkapital. Pro Einwohnerin, pro Einwohner belaufen sich die Abgaben an Kanton und Gemeinden 2023 auf 260 Franken.



in Mio. Franken

- Abgeltung Staatsgarantie (2023: 8.2 Mio.)
- Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden
- Steuern 2023: 10.8 Mio.
- Erarbeitete Eigenmittel

Die TKB nimmt seit Jahren an der Bike-to-Work-Challenge teil. 2023 resultierten 18 000 gefahrene Kilometer, was 2,6 Tonnen eingespartem CO₂ entspricht.

Hierzu können auch kleine Aktionen beitragen wie die *Velos*, welche Mitarbeitende für den Transfer zwischen den Standorten in Weinfelden verwenden. Oder die E-Bikes, die Beraterinnen und Berater der TKB Frauenfeld in einem Pilotversuch für Kundenbesuche nutzen. Mittels Sparmassnahmen konnte die Bank den Papierverbrauch um zehn Prozent senken. Bei Umbauten kommen Nachhaltigkeitskriterien zur Anwendung, die beispielsweise das Heizen mit Wärmepumpen und den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen vorsehen. Als Beitrag gegen Energieknappheit hat die Bank im Winter 2022/2023 zusätzliche Massnahmen umgesetzt (z. B. Senkung der Raumtemperatur oder eine reduzierte Beleuchtung). Der Energieverbrauch der Bank ging im Berichtsjahr um acht Prozent zurück.

Bewusst einkaufen und recyceln

Produkte und Dienstleistungen bezieht die TKB grösstenteils von regionalen Lieferanten. Auch bei der Beschaffung ist der Bank Nachhaltigkeit wichtig. Die Grundsätze dafür wurden 2023 auf den Einkauf für das Mitarbeiterrestaurant ausgeweitet. Das Restaurant ist Mitglied der Initiative «Too Good To Go», die dafür sorgt, dass Lebensmittel vergünstigt abgegeben anstatt entsorgt werden. Lieferanten müssen gegenüber der TKB schriftlich bestätigen, dass sie gewisse Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Für einen weiterhin bewussten Umgang mit Verbrauchsmaterialien hat die TKB 2023 ihr Entsorgungs- und Recyclingkonzept verbessert.

Dem «Netto-null»-Ziel verpflichtet

2023 hat sich die TKB zur Erreichung des «Netto-null»-Ziels verpflichtet. Diesem haben sich auch die Schweiz und die hiesige Wirtschaft angeschlossen; es bedeutet, dass bis 2050 keine Treibhausgase mehr anfallen. Dies gilt sowohl für die direkten Emissionen als auch für jene innerhalb der Wertschöpfungskette der Bank – beispielsweise im Kreditgeschäft. Um «netto null» zu erreichen, hat sich die TKB im Berichtsjahr dem Standard der «Science Based Targets Initiative» (SBTI) angeschlossen – als erste Kantonbank. Diese internationale Klimaschutzinitiative unterstützt Unternehmen, auf wissenschaftlicher Basis Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen festzulegen. Im Berichtsjahr hat die Bank ihre Treibhausgasemissionen um sechs Prozent reduziert. Im Umfang der verbleibenden Emissionen unterstützt sie über drei Jahre hinweg ein Klimaschutzprojekt der Schweizer Stiftung «myclimate».



Lebensretter

Ein Defibrillator kann Leben retten. In jeder Geschäftsstelle der TKB hat es ein solches Gerät der neuesten Generation.

Wirtschaftliche Leistung der TKB

in 1000 Franken, gerundet

Erzeugter wirtschaftlicher Wert	2023	2022	Veränderung in %
Geschäftsertrag	426 890	372 611	+ 14.6
Geschäftserfolg	228 103	188 113	+ 21.3
Jahresgewinn	158 950	147 848	+ 7.5
Verteilter wirtschaftlicher Wert			
Sachaufwand	65 733	58 931	+ 11.5
– davon zentrales Sponsoring	1 566	1 416	+ 10.6
Personalaufwand	120 380	112 818	+ 6.7
Dividende an PS-Inhaber(innen)	13 200	12 400	+ 6.5
Ausschüttung und Abgaben an Kanton und Gemeinden	74 879	70 726	+ 5.9
– davon Gewinnablieferung an den Kanton	51 260	48 200	+ 6.4
– davon Gewinnausschüttung an anteilsberechtigende Gemeinden	3 000	3 000	-
– davon Verzinsung Grundkapital	1 540	1 401	+ 9.9
– davon Abgeltung Staatsgarantie	8 246	7 936	+ 3.9
– davon Steuern	10 833	10 190	+ 6.3
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert			
Zuweisung an gesetzliche Reserven	81 500	75 000	+ 8.7
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	55 000	29 000	+ 89.7

Diese Tabelle – sie wird auch im GRI-Fachbericht der Bank publiziert – erläutert die wirtschaftliche Leistung der Bank. Sie basiert auf den Richtlinien der international etablierten Global Reporting Initiative (GRI).

TKB Jubiläums-Stiftung

Die rechtlich eigenständige TKB Jubiläums-Stiftung hat ihre Wurzeln im Jahr 1971, als die TKB ihr 100-jähriges Bestehen feierte. Der aus diesem Anlass gegründete «Jubiläumsfonds» wurde später in eine Stiftung umgewandelt. Diese fördert – ohne Gegenleistung – kulturelle, künstlerische oder gemeinnützige Anlässe und Projekte im Kanton Thurgau. 2023 flossen insgesamt rund 400 000 Franken an 230 Projekte. Unterstützt wurden beispielsweise die

Konzerte des Jugendblasorchesters als Abschluss der Lagerwoche, die Neuinstrumentierung der Liberty Brass Band, das Adolf-Dietrich-Musiktheater am See, die Erweiterung des Schulmuseums Amriswil oder die Erneuerung der Gebäudetechnik im Theaterhaus Thurgau. Um den Spielraum der Stiftung sicherzustellen, stärkt die TKB periodisch die Finanzen mit einem Beitrag. Im Berichtsjahr hat die Bank der Stiftung 3 Mio. Franken zugeführt.

Pläne 2024 für Kunden, Mitarbeitende, Region

Mobile Banking

mit neuen Funktionen

TKB Ermatingen

Wiedereröffnung als Beratungsbank

Abschaffung Kontogebühren

für Private, Firmen und Vereine

Vorsorge-Hotline

für Bevölkerung

Einführung Instant Payment

für Kunden

Sponsoring Kantonalturfest

Mehr Roboter-technologie

für Standardprozesse

Definition Absenkpfad

für Treibhausgasausstoss

Ausblick 2024

Auch im laufenden Jahr läuft viel bei der TKB. In allen acht strategischen Schwerpunkten sind zahlreiche Aktivitäten vorgesehen. Damit die TKB «mehr als eine Bank» bleibt.

Die Projekt- und Planungsagenda 2024 ist gut gefüllt. Treiber ist die Strategie 2023 bis 2027. Wichtige Ziele sind etwa die stetige Optimierung des Beratungserlebnisses, die Steigerung der Effizienz sowohl für die Kundschaft als auch für Mitarbeitende, und die noch stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit und der Werte auf allen Ebenen. Die Positionierung als Vorsorge- und Anlagebank soll weiter gestärkt werden.

Für Kundinnen und Kunden

Im Bereich Vorsorge wird das Informationsangebot weiter ausgebaut. Unter anderem sind ein spezifischer Newsletter und Info-Anlässe geplant. Im Jahresverlauf soll man online eine Geschäftsbeziehung mit der Bank eröffnen und von einem erweiterten Mobile Banking-Angebot profitieren können. Gearbeitet wird auch an der Einführung des branchenweiten Angebots Instant Payment (Ausführung von Zahlungen in Echtzeit). Für Immobilienbesitzer wird es auf der Website der Bank einen neuen Rechner geben, der den CO₂-Ausstoss und das Energiesparpotenzial einer Immobilie aufzeigt und die Sanierungskosten berechnet. Um die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden systematisch messen zu können, werden die technischen und inhaltlichen Weichen gestellt. Zudem will die TKB in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank die Möglichkeit schaffen, Kryptowährungen zu handeln. In Frauenfeld soll der geplante Anbau realisiert werden. Und die TKB

Ermatingen dürfte gegen Ende Jahr neue Räume beziehen können. In Uesslingen wird der Bancomat ersetzt, der im Herbst 2023 durch einen Sprengstoffanschlag beschädigt worden war.

Für Region und Umwelt

Die beliebten Kompaktseminare rund um Finanzthemen werden 2024 fortgesetzt. Interessierte finden die Übersicht auf der TKB-Website (tkb.ch/seminare). Dort wird der Informationsumfang weiter erhöht. Ein neues Angebot für die Thurgauer Bevölkerung ist die kostenlose Vorsorge-Hotline der TKB. Das vielfältige Sponsoring-Engagement in den Bereichen Kultur und Sport hält die Bank aufrecht. Zwei Schwerpunkte sind das Kantonalturnfest, das im Juni in Arbon und Roggwil stattfindet, und die vier Konzerte des Thurgauer Festchors. Auf Basis einer Vorstudie will die Bank prüfen, ob rund um die Thur attraktive Themenwege oder ähnliche Attraktionen für die Bevölkerung realisiert werden können.

Für Mitarbeitende

Die Vision und die Unternehmenswerte sollen im laufenden Jahr weiter verankert werden im Mitarbeiterkreis. Der Leistungs- und Entwicklungsdialo – das zentrale Austauschgefäss zwischen Mitarbeiter(in) und der vorgesetzten Stelle – wird optimiert. Weiter laufen die Arbeiten für die Inbetriebnahme eines neuen Tools für die Personal- und Ausbildungsadministration. Ein anspruchsvolles Projekt ist auch die Ablösung des Telefonie-Systems Skype durch Microsoft Teams. Bankweit umgesetzt wird das optimierte Abfall- und Recyclingkonzept. Die internen Führungskurse werden fortgeführt, ebenso die Aktivitäten zur Erhöhung der Diversität und im Talentmanagement. Die Bank will ihre Stärken als Arbeitgeberin intensiver kommunizieren und ihre Arbeitgebermarke modernisieren. Auf der Agenda steht auch eine Mitarbeiter-Umfrage, und Mitarbeitende können sich wiederum einen Tag lang gemeinnützig engagieren.

Für die effiziente Abwicklung von Standardprozessen setzt die TKB seit zwei Jahren auf Robotertechnologie.



Hohes Commitment

Im Rahmen der Mitarbeiter-Umfrage misst die TKB die organisationale Energie, die Zufriedenheit und die Verbundenheit der Mitarbeitenden (Commitment). Diese betrug bei der letzten Umfrage 4,2 (Skala 1 bis 5).

Partizipationsschein der TKB

Kapitalstruktur	2023	2022
Gesellschaftskapital	400 Mio.	400 Mio.
– 80% Grundkapital des Kantons Thurgau	320 Mio.	320 Mio.
– 20% Partizipationskapital (4 Mio. Partizipationsscheine à nominal 20 Franken)	80 Mio.	80 Mio.
Kurs und Dividende		
Jahresendkurs	119.50	119.00
Jahreshöchstkurs/-tiefstkurs	125.00/113.00	120.00/104.50
Börsenkapitalisierung per 31.12. (Partizipations- und Grundkapital)	2 390 Mio.	2 380 Mio.
Dividende je Partizipationsschein	3.30	3.10
Dividendenrendite (basiert auf Jahresendkurs)	2.8%	2.6%
Kennzahlen (auf Basis Gesellschaftskapital)		
Jahresgewinn je Partizipationsschein (in Franken)	7.95	7.39
Ausschüttungsquote (Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn)	40.8%	41.2%
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresgewinn)	15.04	16.10
Kurs/Buchwert-Verhältnis (nach Gewinnverwendung)	0.94	0.96

Zahlen in Franken

Der TKB-Partizipationsschein (PS) wird seit April 2014 an der Schweizer Börse (SIX) gehandelt. Der Inhabertitel ist mit Vermögensrechten, nicht aber mit Stimmrechten ausgestattet, was ihn von einer Aktie unterscheidet. Die TKB strebt eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent an.

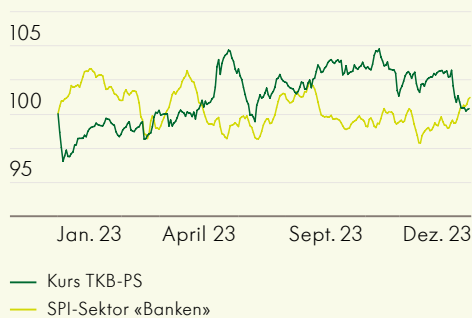
Weitere Informationen zum Partizipationsschein:
www.tkb.ch/ps

Basisdaten zum TKB-PS

Anzahl: 4 000 000
Nennwert: CHF 20
Ticker-Symbol: TKBP
Valorennummer: 23 135 110
ISIN Nummer: CH0231351104

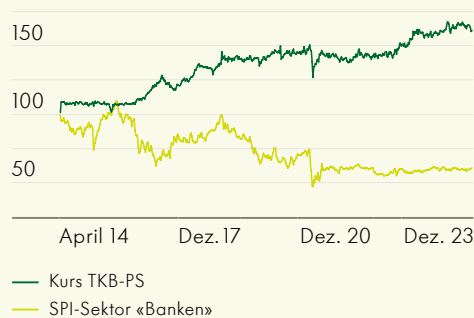
Kursentwicklung 2023

Indexiert zum Schlusskurs 2022



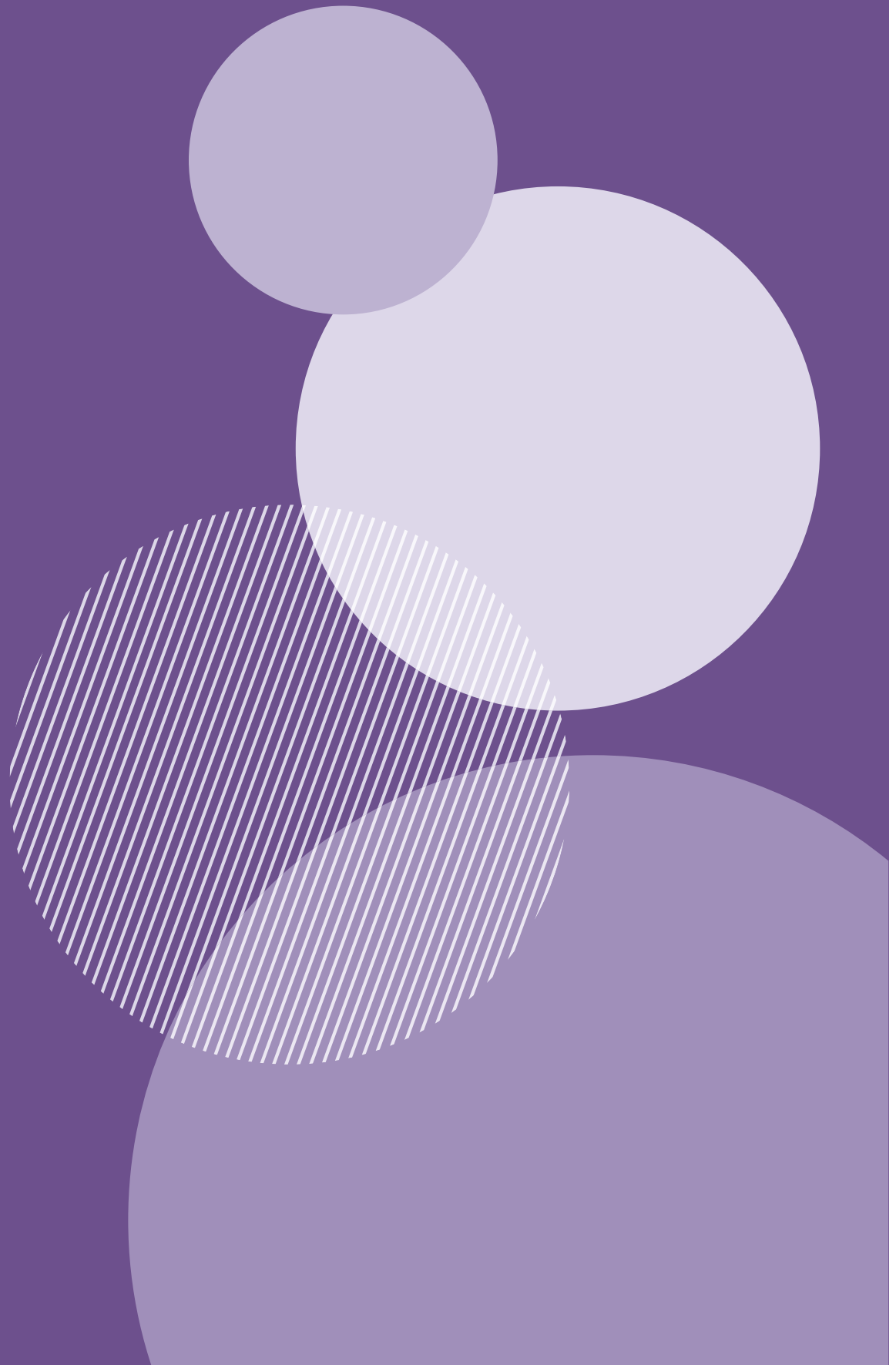
Kursentwicklung seit Börsengang

Indexiert zum TKB-Börsengang am 7. April 2014



NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

nach OR 964



Nichtfinanzielle Berichterstattung

In diesem Teil des Geschäftsberichts setzt die TKB die neuen gesetzlichen Vorgaben rund um die Berichterstattung zu bestimmten Nachhaltigkeitsthemen um. Die Bank legt dar, wie sie ihre Verantwortung bei Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen wahrnimmt. Und wie sie die Achtung der Menschenrechte sicherstellt und möglichen Korruptionsrisiken begegnet.

Arbeitnehmerbelange

Der wichtigste Erfolgsfaktor für die TKB sind die Menschen, die für sie tätig sind. Die Bank fördert eine gute Unternehmenskultur und bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives und vielseitiges Leistungspaket. Sie bildet Nachwuchskräfte aus und unterstützt Mitarbeitende in ihrer beruflichen Entwicklung.

Hintergrund zu diesem Teil des Geschäftsberichts

Das Schweizer Stimmvolk hat 2020 den Gegenvorschlag zur sogenannten «Konzernverantwortungsinitiative» angenommen. Dies führte im Obligationenrecht (OR) zu neuen Vorgaben bezüglich «Transparenz über nichtfinanzielle Belange» (Art. OR 964a ff). Die neuen Regeln gelten für Unternehmen des öffentlichen Interesses, die eine gewisse Grösse haben – und somit auch für die TKB.

Die betroffenen Unternehmen müssen ab dem Geschäftsjahr 2023 jährlich über ihren Umgang mit folgenden Themen berichten: Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung. Welche Inhalte pro Themenkreis aufzugreifen sind, wurde im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses in einem Bericht ans Parlament erläutert.

Unternehmen, die Mineralien oder Metalle aus Konfliktgebieten importieren oder bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit innerhalb der Lieferkette besteht, unterliegen besonderen Berichterstattungspflichten. Diese sind ebenfalls im OR (Art. 964j ff) verankert und werden in der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) konkretisiert. Die TKB unterliegt der VSoTr nur in beschränktem Ausmass.

Ferner müssen grössere Unternehmen einen jährlichen Bericht rund um Klimabelange erstellen. Diese Vorgabe gilt ab dem Geschäftsjahr 2024. Sie ist ebenfalls im Obligationenrecht bzw. in der «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» geregelt. Die TKB hat auf freiwilliger Basis bereits für das Jahr 2023 einen solchen Bericht erstellt. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen der internationalen Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und bildet einen separaten Anhang zu diesem Geschäftsbericht.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Mit rund 850 Mitarbeitenden ist die TKB eine bedeutende Arbeitgeberin in ihrem Einzugsgebiet. Sie bietet moderne Arbeitsplätze und fördert die Aus- und Weiterbildung. Damit stärkt sie die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden sowie den Kanton Thurgau als Wirtschaftsstandort.

Basis für den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden neben den gesetzlichen Vorgaben und dem Leistungsauftrag unter anderem die Personalstrategie sowie die Nachhaltigkeitsstrategie. Dort ist «Verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitenden» eine von vier Stossrichtungen.

Die TKB positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem sie

- faire und fortschrittliche Arbeitsbedingungen bietet
- ihre Mitarbeitenden in deren Entwicklung fördert
- deren Eigenverantwortung stärkt
- ihnen zeitliche und örtliche Flexibilität einräumt
- zu einer hohen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben beiträgt
- attraktive Zusatzleistungen bietet
- Chancengleichheit sichert
- Diversität anstrebt

Diese Positionierung erleichtert es der TKB, Mitarbeitende zu halten sowie neue qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Zudem kann sie damit auch möglichen Risiken begegnen, die sich im Bereich der «Arbeitnehmerbelange» manifestieren könnten: Dazu gehören etwa der Fachkräftemangel und dessen mögliche Auswirkungen auf die

Aus- und Belastung der Mitarbeitenden. Wo Menschen zusammenarbeiten, bestehen im Einzelfall auch Risiken von Diskriminierung, Machtmissbrauch oder Integritätsverletzungen. Mit einer verantwortungsbewussten Personalpolitik, der Pflege einer guten Unternehmenskultur, ethischen Grundsätzen und einem stetigen Dialog minimiert die TKB solche Risiken. Weitere Massnahmen sind im folgenden Absatz aufgeführt.

Strategie und Massnahmen

Die Bank fördert die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Eigenverantwortung. Zudem gestaltet sie den Wandel in der Arbeitswelt mit. Sie etabliert eine zeitgemässe Führungskultur, ein leistungsförderndes Arbeitsumfeld und übernimmt soziale Verantwortung. Bei der Umsetzung ihrer Personalpolitik stehen für die Bank die folgenden Themen im Vordergrund:

Mitarbeiterführung: Grundlage der Arbeits- und Führungskultur der TKB sind neben den Unternehmenswerten die Führungsleitsätze. Die Bank legt im Mitarbeiterkreis Wert auf Rückmeldung, Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken. Die Führungskräfte pflegen einen kontinuierlichen Leistungs- und Entwicklungsdialog mit den Mitarbeitenden.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben: Die TKB zeigt sich hinsichtlich Pensen, Arbeitszeiten und Arbeitsort flexibel. Teilzeitarbeit ist in jeder Funktion möglich, ebenso Bewerbungen im Jobtandem. Der Mutter- bzw. Vaterschaftsurlaub kann nach Absprache unbezahlt verlängert werden. Mitarbeitende ab 40 Jahren haben sechs Wochen Ferien. Wer will, kann gegen eine entsprechende Lohnreduktion eine weitere Ferienwoche beziehen.

Aus- und Weiterbildung: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren vom internen und externen Weiterbildungsangebot. Dieses ist ein wichtiger Teil der systematischen Entwicklung. Auch für Quereinsteigende eröffnen sich Möglichkeiten; etwa in der IT oder im Beratungscenter. Die TKB bildet gegen 50 Lernende aus und bietet Praktika sowie einen Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen.

Talent-Management: Die TKB hat einen Prozess definiert, um Talente zu fördern. Für Mitarbeitende mit hohem Potenzial wird ein individueller

Entwicklungsplan ausgearbeitet. Für die zweite Führungsebene besteht ein strukturierter Prozess für die Nachfolgeplanung.

Unternehmenskultur: Die Bank sorgt dafür, dass das Arbeitsklima von persönlichem Respekt und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Bei allen Mitarbeitenden ist der Schutz ihrer persönlichen Integrität gewährleistet, und sie können ihren Aufgaben frei von Diskriminierung nachgehen.

Lohnleichheit: Alle Funktionen der Bank sind geschlechtsneutral bewertet und auch das Salärssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet.

Information und Sensibilisierung: Im Intranet finden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nützliche Hinweise zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, zu Elternschaft, Finanzen und Wiedereinstieg sowie Kontakte für individuelle Anliegen. Auch am jährlichen internen Nachhaltigkeitsanlass werden Themen aufgegriffen, die für Arbeitnehmende wichtig sind – beispielsweise die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben oder der Gesundheitsschutz.

Betriebliches Gesundheitsmanagement: Das Gesundheitsmanagement beruht auf den Säulen Arbeitskultur, Prävention und «Case Management». Bei Krankheit oder Problemen erhalten die Mitarbeitenden Unterstützung – bankintern, durch die Betreuer der Krankenkasse oder durch die Beraterinnen und Berater der Sozialberatungsfirma Movis.

Mitarbeiterumfrage: Die TKB führt alle drei bis vier Jahre eine Umfrage durch, um Anhaltspunkte zu erhalten, wie zufrieden die Mitarbeitenden sind und wie sie die Unternehmens- und Führungskultur beurteilen.

Wirksamkeit der Massnahmen

Die TKB überprüft die Wirksamkeit ihrer Personalpolitik und der dazugehörigen Massnahmen laufend anhand der definierten Ziele und erhebt dazu zahlreiche Leistungsindikatoren. Daneben sind die Mitarbeiterumfrage und die Lohnanalyse wichtige Instrumente, um die Wirksamkeit zu beurteilen. Umfrage und Analyse werden alle drei bis vier Jahre durchgeführt.

Die letzte Mitarbeiterumfrage fand 2021 statt; die Beteiligung lag bei über 80 Prozent. Im Mittelpunkt standen die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Mit einem Gesamtwert von 4,2 (Skala 1 bis 5) zeigten die Mitarbeitenden ein sehr hohes Commitment (Verbundenheit) zur Bank. Zudem wurde der TKB attestiert, dass sie sich erfolgreich dem gesellschaftlichen Wandel anpasst. Weiter bescheinigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank eine ausgeprägte Vertrauenskultur, die Freiraum lässt für eigene Ideen, sowie eine Zusammenarbeit, die von Teamorientierung und flachen Hierarchien geprägt ist.

Im Zuge der Lohnanalyse 2020 erhielt die TKB aufgrund der geringen Lohndifferenz von 3,3 Prozent zugunsten der Männer das Label «We pay fair» der Universität St. Gallen sowie – als erste Kantonalbank überhaupt – das Gütesiegel der sozialpartnerschaftlichen Fachstelle für Lohngleichheit in der Bankbranche.

Strategie und Geschäftsmodell

Die TKB ist eine öffentlich-rechtliche Kantonalbank. Sie wurde 1871 gegründet und bietet umfassende Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen und Zahlen an. Privatpersonen, Gewerbebetriebe, Firmen und auch die öffentliche Hand zählen zum Kundenkreis der Bank. Das Marktgebiet erstreckt sich auf den Kanton Thurgau und die angrenzenden Gebiete. Die TKB engagiert sich für eine starke Wirtschaft und eine vielfältige Gesellschaft und nimmt auch als Arbeitgeberin Verantwortung wahr. Informationen zum Geschäftsmodell und zur Strategie der Bank sind im Kapitel «Strategie» in diesem Geschäftsbericht enthalten. Auch das Vorwort des Bankpräsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung gibt Einblick, wo und wie die Bank sich engagiert. Umfangreiche Informationen gibt es zudem auf der Website der Bank: www.tkb.ch

Leistungsindikatoren* zu Arbeitnehmerbelangen

	2023	2022	Veränderung in %
Anteil Frauen in Führungspositionen (in Prozent)	18.0	17.9	+0.5
Anteil Teilzeitmitarbeitende in Führungspositionen (in Prozent)	20.9	17.9	+ 16.8
Verbundenheit der Mitarbeitenden («Commitment»; Skala 1 bis 5) Wert wird periodisch erhoben, letztmals 2021	4.2	4.2	-
Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern (in Prozent; zugunsten der Männer)	3.3	3.3	-
Angestelltenfluktuation (bereinigt, in Prozent)	5.6	7.4	-24.3
Anzahl Ausbildungstage gesamt	2 713	2 144	+ 26.5
Anzahl Ausbildungstage pro Mitarbeiter(in)	3.2	2.6	+ 21.9
Anzahl Abwesenheitstage gesamt	4 462	4 441	+ 0.5
Anzahl Abwesenheitstage pro Mitarbeiter(in)	6.0	6.1	-2.1
Anteil Mitarbeitende, die nach der Geburt ihres Kindes an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	100	95.5	+ 4.7

* weitere Leistungsindikatoren zu Nachhaltigkeitsthemen der Bank enthält der GRI-Fachbericht (vgl. Hinweis in separatem Kasten in diesem Berichtsteil).

Sozialbelange

Die TKB tut viel für die Gesellschaft: Sie ist eine bedeutende Sponsorin von Veranstaltungen und Vereinen und leistet mit ihrer Gewinnausschüttung einen Beitrag an die öffentlichen Finanzen. Im Bereich der Sozialbelange besonders relevant ist der Schutz der Anspruchsgruppen bzw. der Umgang mit deren Anliegen. In diesem Bereich setzt die TKB auf einen offenen und partnerschaftlichen Dialog.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Am stärksten wirkt sich die Geschäftstätigkeit der TKB auf die Eigentümerin, die Mitarbeitenden und die Kundschaft aus. Darum sind diese Anspruchsgruppen besonders relevant. Der TKB ist aber der Austausch mit all ihren Anspruchsgruppen wichtig. Dazu gehören Analysten und Medien, Lieferanten und Geschäftspartner, Sponsoring-Partner, Verbände und Institutionen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die TKB ein zentraler Erfolgsfaktor. Darum achtet sie besonders darauf, deren physische und psychische Gesundheit zu bewahren. Die wesentlichen Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sind im Kapitel «Mitarbeitende» im Jahresbericht sowie im Kapitel «Arbeitnehmerbelange» beschrieben.

Mit der Gewinnablieferung an den Kanton und die Gemeinden, mit der Abgeltung für Grundkapital und Staatsgarantie sowie als Steuerzahlerin leistet die TKB jährlich einen bedeutenden Beitrag an die öffentlichen Finanzen. So trägt sie zur wirtschaftlichen Prosperität des Kantons bei.

Die TKB bietet der Bevölkerung diskriminierungsfreien Zugang zu Finanzdienstleistungen und leistet einen Beitrag, um Armut durch Überschuldung oder durch das Eingehen hoher Risiken zu vermeiden.

Mit einem stetigen Dialog mit ihren Anspruchsgruppen, mit einer verantwortungsbewussten Geschäfts- und Risikopolitik, einem professionellen Risikomanagement und klaren Kompetenzen und Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen begegnet die TKB möglichen Risiken im Bereich «Sozialbelange» (z. B. Vertrauensverlust, Abgänge im Kunden- oder Mitarbeiterkreis, Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen). Auch die Massnahmen im folgenden Abschnitt tragen zur Risikovermeidung bei.

Strategie und Massnahmen

Die TKB will die Sichtweisen ihrer Anspruchsgruppen verstehen, um damit wirkungsvoll umgehen zu können. Darum ist der ständige Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wichtig. Dafür nutzt die Bank verschiedene Kommunikationskanäle und -formate. Die bankeigenen Anlässe sind ebenfalls eine wichtige Plattform, um den Austausch zu pflegen. Regelmässige Umfragen im Kunden- und Mitarbeiterkreis sowie Ergebnisse aus der Marktforschung geben Aufschluss über Anliegen und Erwartungen. Wichtig – auch für die Vermeidung möglicher Risiken rund um Sozialbelange – sind der TKB zudem folgende Aktivitäten:

Kundenorientierung: Die TKB richtet ihre Angebotspalette gezielt auf die Kundenbedürfnisse aus und entwickelt sie – auch entlang der regulatorischen Vorgaben und den veränderten Ansprüchen bezüglich Nachhaltigkeit – stetig weiter. Die TKB weist Kundinnen und Kunden einem Segment zu, um sie bedürfnisgerecht beraten zu können. In der Beratung nimmt die Bank Verantwortung wahr, indem sie darauf achtet, dass Kunden keine grösseren Risiken eingehen, als sie tragen können und wollen.

Die Bank verfügt dafür über zahlreiche Weisungen, Prozesse und Kontrollen. Die Beraterinnen und Berater werden regelmässig geschult und sind zertifiziert. Bei standardisierten Produkten und Dienstleistungen sind auch die Risiken dargestellt, sodass der Kunde, die Kundin fundiert entscheiden kann.

Austausch mit dem Kanton: Als Eigentümer ist der Kanton Thurgau an einer soliden und finanziell stabilen TKB interessiert. An regelmässigen Treffen besprechen Bankrat, Geschäftsleitung und Kantonsregierung den Geschäftsgang und die Strategie der Bank.

Meldestellen für Mitarbeitende: Den Verdacht auf Verstösse gegen interne Weisungen und Regelungen sowie gegen Gesetze und regulatorische Vorschriften können Mitarbeitende den Vorgesetzten, der Compliance- oder der Personal-Abteilung melden. Falls Verdachtsmeldungen an die vorgesetzte Person nicht zumutbar sind oder nach einer Meldung an eine interne Stelle keine Massnahmen ergriffen werden, können Mitarbeitende anonym die externe Meldestelle für Compliance-Verstösse (Whistleblower-Stelle) kontaktieren. In Fällen von sexueller Belästigung, Mobbing, Diskriminierung oder anderweitigen Grenzüberschreitungen können Betroffene, Beobachtende und auch Beschuldigte an Vorgesetzte, die Personalabteilung oder an die Sozialberatungsfirma Movis gelangen. Diese berät unabhängig zu betrieblichen, persönlichen und gesundheitsbezogenen Themen.

Weitere Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden, vor allem bezüglich ihrer physischen und psychischen Gesundheit, sind im Kapitel «Arbeitnehmerbelange» aufgeführt.

Umgang mit negativen Rückmeldungen: Rückmeldungen erreichen die TKB über verschiedene Kanäle, die allen Anspruchsgruppen offenstehen. Kundinnen und Kunden können sich bei Fragen, Beschwerden und mit Kritik persönlich, telefonisch oder schriftlich an ihre Beraterin oder ihren Berater wenden. Auf der Website sind diverse Kontaktmöglichkeiten aufgeführt, und man kann dort unter anderem die Mitglieder der Geschäftsleitung direkt adressieren. Auch die verschiedenen Marktforschungs-Aktivitäten der Bank geben Aufschluss über die Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden. Kundenreaktionen erfasst die TKB in einer Datenbank; diese hält auch fest, wie mit den Reaktionen umgegangen wurde. Ein Prozess legt fest, welche Kundenreaktionen weiteren Stellen vorgelegt werden müssen. Die Geschäftsleitung erhält monatlich eine Auswertung aller Beschwerden und Anliegen, und sie geht diesen bei Auffälligkeiten nach. Die Information von Bankrats-Ausschüssen oder des Gesamtbankrats wird bei Bedarf über die etablierten Kanäle und Gefässe sichergestellt. Kundinnen und Kunden, die sich nicht direkt an die TKB wenden wollen, können den Schweizer Bankenombudsman kontaktieren oder bei der Eidg. Finanzmarktaufsicht Meldung erstatten.

Wirksamkeit der Massnahmen

Die Wirksamkeit der Massnahmen zur Wahrung der Interessen der Anspruchsgruppen lässt sich nur indirekt beurteilen, zum Beispiel mittels Umfragen. Deren Resultate und die Auswertung von eingegangenen Reaktionen belegen derzeit eine sehr hohe Zufriedenheit der Kundschaft und der Mitarbeitenden mit der TKB.

Leistungsindikatoren zu Sozialbelangen

	2023	2022	Veränderung in %
Kundenzufriedenheit (Skala 1 bis 10)	9	9	-
Verbundenheit der Mitarbeitenden («Commitment», Skala 1 bis 5)	4.2	4.2	-

Umweltbelange

Die TKB geht schonend mit Ressourcen um und gestaltet die gesamte Wertschöpfungskette verantwortungsbewusst. Oberstes Ziel ist es, die Auswirkungen der Bank auf den Klimawandel zu minimieren. Ein wichtiger Hebel dabei ist die Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Die Unternehmenstätigkeit der TKB wirkt sich auf verschiedene Arten auf die Umwelt aus, etwa durch den Energieverbrauch der IT-Infrastruktur und der Gebäudetechnik, durch die Arbeitswege der Mitarbeitenden, durch Geschäftsfahrten oder durch das Verwenden und Entsorgen von Büromaterial. Auch Bautätigkeiten haben Auswirkungen auf die Umwelt. Das Gros der Auswirkungen entsteht aber nicht bei der TKB selbst, sondern indirekt in der Wertschöpfungskette der Bank.

Als Finanzdienstleistungsunternehmen wird die TKB von gängigen Umweltthemen wie Luftverschmutzung oder biologische Vielfalt in geringem Ausmass tangiert – und sie kann auch nur beschränkt Einfluss darauf nehmen. Höher ist ihr Einflussbereich bei der Energienutzung und dem Wasserverbrauch. Sparmassnahmen tragen dazu bei, mögliche Risiken im Bereich «Umweltbelange» zu minimieren (z. B. dass die gesteckten Umwelt- und Klimaziele nicht fristgerecht erreicht werden könnten). Zudem treibt die Bank die Unabhängigkeit von fossilen Energien seit Jahren voran. Um auch möglichen Risiken in der Wertschöpfungskette vorzubeugen, werden Kundinnen und Kunden zu Investitionen in umweltschonende Anlagen motiviert oder mittels spezifischer Finanzierungsangebote beim energieeffizienten Bauen oder Um-

bauen unterstützt. Die im folgenden Abschnitt erwähnten Aktivitäten leisten ebenfalls einen Beitrag zur Minimierung von Umweltrisiken.

Strategie und Massnahmen

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist eine von vier Stossrichtungen der Nachhaltigkeitsstrategie der TKB. Die Massnahmen orientieren sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs), am Klimaabkommen von Paris (Paris Agreement), an den Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren (UN PRI) und am Leitkonzept der 2000-Watt-Gesellschaft von EnergieSchweiz. Zudem hat sich die TKB 2023 als erste Kantonbank dem Nettonull-Standard der Science Based Targets Initiative (SBTI) verpflichtet.

Bei den Umweltbelangen setzt die TKB weitere Schwerpunkte, die auch zur Vermeidung möglicher Risiken beitragen:

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen: Die TKB bezieht Umweltaspekte in ihre Anlagepolitik und in die Kreditprüfung ein. Bei der Kreditvergabe prüft sie beispielsweise, ob Risiken in Zusammenhang mit Naturgefahren oder dem Klimawandel bestehen. Im Bereich Anlegen berücksichtigt die TKB die Empfehlungen der Schweizerischen Bankiervereinigung zu nachhaltigen Kapitalanlagen sowie die Ausschlusskriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen. Seit 2021 basieren sämtliche Vermögensverwaltungsmandate für Private sowie die bankeigenen Fonds auf dem TKB-Ansatz «ESG Plus» (ESG: Kürzel für Environment [Umwelt], Social [Soziales], Governance [Unternehmensführung]). Dies

ist auch in den Anlagerichtlinien der Bank festgehalten. Die TKB berücksichtigt wo möglich ausschliesslich Anlagen, die bei den ESG-Kriterien gut abschneiden. Zudem werden nur Anbieter von kollektiven Kapitalanlagen berücksichtigt, welche die Grundsätze der Vereinten Nationen für verantwortungsbewusstes Investieren (UN PRI) unterzeichnet haben. Die Beraterinnen und Berater werden systematisch zu Nachhaltigkeit geschult.

Beschaffung: Die TKB achtet darauf, nur Güter und Dienstleistungen einzukaufen, die über den gesamten Lebenszyklus möglichst geringe negative Auswirkungen haben. Kriterien sind ein möglichst tiefer Verbrauch von Ressourcen und Energie, geringe Emissionen, wenig Abfall und der minimale Einsatz umwelt- und gesundheitsschädigender Inhaltsstoffe. Gemäss ihren Grundsätzen für das Beschaffen von Gütern und Dienstleistungen achtet die TKB wo möglich auf anerkannte Nachhaltigkeitslabels und -zertifizierungen.

Umweltmanagementsystem: Die TKB erhebt und analysiert mit einem Umweltmanagementsystem ihre Treibhausgasemissionen sowie ihren Verbrauch an Energie und natürlichen Ressourcen. Mit gezielten Massnahmen senkt sie den Verbrauch stetig. Zudem nutzt die Bank wo möglich erneuerbare Energien.

Energieeffizienz und Ressourcenschonung: Die TKB achtet auf einen möglichst ressourcenschonenden Betrieb. Für den Neu- oder Umbau bankeigener Liegenschaften sind Nachhaltigkeitskriterien definiert. Zudem verbraucht die TKB so wenig fossile Brennstoffe wie möglich und produziert schrittweise den Strom selber. Der Energieverbrauch wird an allen Standorten sowie in vor- und nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette reduziert. Auch wenn das Geschäftsmodell der TKB nicht sehr materialintensiv ist, geht sie sorgsam mit Verbrauchsmaterial um und vermeidet Abfälle. Der Papierverbrauch wird ebenfalls reduziert. Lebensmittel, die im Mitarbeiterrestaurant übrig bleiben, gibt die Bank im Rahmen der Initiative «Too Good To Go» zu vergünstigten Preisen ab.

Sensibilisierungsmassnahmen: Mit verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen wie Artikeln in der Mitarbeiterzeitschrift, dem Nachhaltigkeitsblog oder Info-Anlässen motiviert die TKB ihre Mitarbeitenden zu umweltfreundlichem Verhalten im Büroalltag und darüber hinaus. Zudem fördert sie durch ihre Vernetzung mit verschiedenen Institutionen den Wissensaustausch. Auch in der externen Kommunikation, beispielsweise auf ihrer Website, greift die Bank regelmässig Umweltthemen auf.

Leistungsindikatoren zu Umweltbelangen

	2023	2022	Veränderung in %
Treibhausgasemissionen (Scope 1 bis 3, in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	2 027	2 150	-5.7
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1, in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	283	259	+9.2
Energiebedingte indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2, in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	742	760	-2.4
Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3, in Tonnen CO ₂ -Äquivalente)	1 003	1 131	-11.3
Energieverbrauch (gesamt, in Megawattstd.)	7 259	7 895	-8.0
Energieverbrauch pro Mitarbeiter(in) («Energieintensität», in Megawattstd. pro Vollzeitäquivalent)	9.6	10.8	-11.1

Wirksamkeit der Massnahmen

Die Wirksamkeit der Massnahmen überprüft die TKB im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Den grössten Hebel im eigenen Betrieb hat die TKB bei den Gebäuden. Sie wendet fast zwei Drittel der verbrauchten Energie für ihre Gebäude auf; der Rest entfällt auf die Mobilität. Die Bank reduziert ihren Energieverbrauch stetig, indem sie ihre Immobilien energetisch saniert und umweltschonende Fahrzeuge beschafft.

Bereits seit 2012 setzt die TKB für die bank-eigenen und gemieteten Liegenschaften auf Naturstrom aus mehrheitlich erneuerbaren Quellen. Der Strombedarf der externen Rechenzentren wird zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien gedeckt. Zudem befindet sich die TKB bei den Zielen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Ressourcenschonung auf gutem Weg: Der Energieverbrauch innerhalb und ausserhalb der Organisation hat 2023 um 8% abgenommen.

Bei den Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gibt es noch keine Daten, die eine Aussage über die Wirksamkeit der Massnahmen ermöglichen. Die TKB arbeitet daran, die Datengrundlagen zu schaffen.

Informationen über Massnahmen zur Senkung des Treibhausgasausstosses gibt es im separaten Klimabericht der TKB (vgl. Hinweis im Kästchen).

Klimabericht der TKB

Die TKB hat für das Geschäftsjahr 2023 auf freiwilliger Basis erstmals einen «Klimabericht» erstellt. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen der internationalen Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und bildet einen separaten Anhang zu diesem Geschäftsbericht.

Menschenrechte

Die TKB richtet ihre Geschäftstätigkeit an den national und international anerkannten Menschenrechtsnormen aus – dies ist in ihrem Ethikkodex verankert. Die Bank ergreift Massnahmen, um das Risiko zu minimieren, sich über Finanzierungen indirekt an Menschenrechtsverletzungen zu beteiligen.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Für die TKB ist die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich. Die Bank gestaltet ihre Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Vorsorge und Anlagen so, dass mögliche Risiken für Mensch und Umwelt minimiert werden. Als Unterzeichnerin der Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) verpflichtet sich die TKB, auch bezüglich Menschenrechte zu einem nachhaltigen Finanzsystem beizutragen. Menschenrechte sind ein Teil von Nachhaltigkeit. In diesem Bereich bildet die Bank ihre Mitarbeitenden aus, und sie sensibilisiert auch ihre Kundschaft. Auf diese Weise stärkt sie die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten und fördert eine nachhaltige Wirtschaft. Die TKB unterstützt faire Arbeitsbedingungen, indem sie beim Beschaffen von Gütern und Dienstleistungen Nachhaltigkeitskriterien anwendet. Zu den Menschenrechten gehört das Recht auf Privatsphäre, was u. a. einen professionellen Umgang mit Daten erfordert.

Mögliche Risiken im Bereich Menschenrechte erachtet die Bank angesichts ihrer auf den Thurgau und die angrenzenden Wirtschaftsräume ausgerichteten Geschäftstätigkeit sowie der umfangreichen Regulatorien und Gesetze in der Schweiz als sehr gering. Mit einer verantwortungsbewussten Geschäftspolitik und der Einhaltung des Bankkundengeheimnisses sowie aller regulatorischen Vorgaben, u. a. auch rund um den Umgang mit Daten, minimiert die Bank mögliche Risiken.

Auch eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik inklusive Einhaltung von Sorgfaltspflichten im Bereich Kinderarbeit trägt dazu bei, mögliche Risiken zu vermeiden. Weitere Massnahmen sind im folgenden Abschnitt dargelegt.

Strategie und Massnahmen

Bezüglich Menschenrechte fokussiert die TKB folgende Aspekte:

Nachhaltige Güter und Dienstleistungen: Die TKB bezieht die Einhaltung von Menschenrechten in ihre Anlagepolitik und Kreditprüfung ein – vgl. dazu die Informationen im Absatz «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» im Kapitel Umweltbelange.

Beschaffung: Für die nachhaltige Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen hat die TKB Grundsätze definiert. Die Beschaffungsverantwortlichen prüfen bei Lieferanten und deren Zulieferern, ob diese die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Menschen- und Arbeitsrechte einhalten. Massgebend dafür sind Gesetze, Gesamtarbeitsverträge oder andere Tarifvereinbarungen, Branchenstandards sowie die Vorgaben der International Labour Organisation (ILO). Ihre Beschaffungskriterien thematisiert die TKB in Gesprächen mit neuen Lieferanten sowie bei der Neuverhandlung von Verträgen. Bei einem jährlichen Beschaffungsvolumen von über 10 000 Franken gilt es vom Lieferanten eine Nachhaltigkeitsklärung zu unterzeichnen, mit der er die Einhaltung gewisser Standards bestätigt.

Mineralien/Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit: Die TKB verfügt über die nötigen internen Prozesse, um die Anwendbarkeit der «Verordnung über die Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit» (VSoTr) zu prüfen. Details zu den Resultaten hält das separate Kapitel in diesem Berichtsteil fest.

Datenschutz: Die TKB geht mit den Daten von Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern professionell und sorgfältig um. Die Bank hat einen internen Datenschutzberater, und die Datenschutzerklärung, welche die relevanten Bestimmungen zum Umgang mit Personendaten regelt, ist auf der Website publiziert (www.tkb.ch/rechtliche-hinweise/datenschutzerklaerung). Die Geschäftsleitung bzw. die zuständigen Abteilungen sorgen dafür, dass die in den entsprechenden Weisungen festgehaltenen Vorgaben zum Datenschutz umgesetzt werden. Die Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS)

sowie die Kontrollen von Lieferanten und Geschäftspartnern im IT-Bereich orientieren sich an den regulatorischen Vorschriften und dem Standard ISO-27001.

Gleichstellung: Die TKB setzt sich ein für Chancengleichheit, die Teil der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist, sowie für eine hohe Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Details dazu gibt es im Kapitel «Arbeitnehmerbelange».

Wirksamkeit der Massnahmen

Der TKB sind im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit und ihrem Beschaffungswesen keine Menschenrechtsverletzungen bekannt. Im Berichtsjahr ist es zu keinen meldepflichtigen Datenverlusten gekommen. Die Bank entwickelt gegenwärtig ein Monitoring-System, um die Einhaltung der Beschaffungsgrundsätze zu dokumentieren.

Leistungsindikatoren zu Menschenrechten

	2023	2022	Veränderung in %
Anteil Produkte und Dienstleistungen, die ESG-Kriterien umfassen (in Prozent Gesamtvolumen)	23.9	24.8	-3.6
Anteil Finanzanlagen, die an ESG-Kriterien gekoppelt sind (in Prozent Gesamtvolumen)	100	100	0.0
Anteil Beschaffungsvolumen im Inland (in Prozent)	98.4	98.6	-0.2

Korruptionsbekämpfung

Die TKB toleriert weder aktive noch passive Bestechung oder die ungebührliche Vorteilsannahme und -gewährung. Bei Verdachtsfällen stehen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Drittpersonen verschiedene interne und externe Meldemöglichkeiten offen.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und mögliche Risiken

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist entscheidend für das Vertrauen bei den verschiedenen Anspruchsgruppen. Für die TKB ist es seit ihrer Gründung selbstverständlich, sich in allen Belangen ethisch korrekt zu verhalten und Gesetze und Regulatorien einzuhalten. Dazu verpflichtet sie sich auch in ihrem Ethikkodex. Die Bank pflegt eine zeitgemässe «Corporate Governance» auf allen Ebenen (vgl. dazu das separate Kapitel in diesem Geschäftsbericht). Dies beinhaltet unter anderem klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten, ein detailliertes Weisungswesen, ein modernes internes Kontrollsystem (IKS) sowie ein professionelles Risikomanagement. All diese Massnahmen tragen dazu bei, möglichen Risiken im Bereich Korruption entgegenzuwirken. Weitere Aspekte sind im folgenden Absatz enthalten.

Strategie und Massnahmen

Die TKB toleriert keinerlei aktive oder passive Bestechung und auch keine ungebührliche Vorteilsannahme und -gewährung. Das Massnahmen-spektrum zur Vermeidung von Korruption umfasst zudem folgende Themenkreise:

Compliance-Management-System (inkl. Weisungswesen): Das Compliance-Management-System der TKB sorgt dafür, dass gesetzliche, aufsichts- und wettbewerbsrechtliche, branchenübliche und unternehmensspezifische Regelungen eingehalten werden. Jedes Jahr wird ein Kontroll- und Tätigkeitsplan erstellt, von der Geschäftsleitung genehmigt und vom Risiko- und Prüfausschuss des Bankrats zur Kenntnis genommen. Zahlreiche Weisungen regeln den Umgang mit Risiken sowie das Einhalten gesetzlicher Vorgaben, auch hinsichtlich Korruptionsbekämpfung oder zum Umgang mit Geschenken. Die Weisungen werden regelmässig aktualisiert. Verletzungen der Vorgaben werden entlang eines standardisierten Prozesses untersucht und sanktioniert.

Compliance-Schulungen: Neue Mitarbeitende erhalten eine Einführung in Compliance. Ergänzend dazu führt die Bank für Mitarbeitende, die im Geschäftsalltag mit Compliance-Fragen konfrontiert werden, regelmässig obligatorische Weiterbildungen durch.

Nachhaltige Beschaffung: Die Bank berücksichtigt nur Lieferanten, welche die TKB-Grundsätze zur nachhaltigen Beschaffung einhalten (diese decken auch das Thema Korruption ab) und dies ab einem gewissen Auftragsvolumen schriftlich bestätigen.

Vergütungssystem: Das Vergütungssystem der TKB ist so ausgestaltet, dass sich die individuelle Vertriebsleistung nicht unmittelbar auf den Lohn auswirkt. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass bei Anlage- und Kreditentscheiden die Sorgfaltspflichten vernachlässigt werden könnten.

Beschwerden und Meldeverfahren: Für Beschwerden oder Meldungen von Verstössen gegen Gesetze und regulatorische Vorschriften können Mitarbeitende die verantwortlichen Stellen in der TKB kontaktieren: vorgesetzte Personen, die HR- oder die Compliance-Abteilung oder die Geschäftsleitung. Bleiben sie ungehört oder möchten sie anonym bleiben, stehen ihnen Stellen ausserhalb der TKB offen: die externe Sozialberatungsstelle Movis oder die externe Meldestelle für Compliance-Verstösse. Diese sogenannte Whistleblower-Stelle ist bei einer unabhängigen externen Organisation angesiedelt. Den Personen, die eine Meldung machen, entstehen keinerlei Nachteile, ausser die Meldung basiere auf wissentlich falschen Angaben.

Wirksamkeit der Massnahmen

Risikomanagement-Prozesse und ein internes Kontrollsystem (IKS) stellen soweit möglich sicher, dass die Corporate Governance-Vorschriften und die Weisungen eingehalten werden. Die Interne Revision, die externe Revisionsstelle und die Finma prüfen die Einhaltung der Vorgaben regelmässig.

Der TKB sind im Berichtszeitraum keine Korruptionsfälle im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit bekannt.

Leistungsindikatoren zu Korruptionsbekämpfung

	2023	2022	Veränderung in %
Anzahl Schulungstage in Compliance	160	288	-44.4
Anzahl sanktionierter Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen	keine	keine	-

Mineralien/Metalle und Kinderarbeit

In diesem Bereich gelten für die TKB reduzierte Berichterstattungspflichten. Denn die Bank bearbeitet keine Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und sie betreibt keine Einfuhr in die Schweiz. Es besteht auch kein Verdacht auf Kinderarbeit in der Lieferkette der Bank.

Die Schweiz hat im Obligationenrecht neue Bestimmungen eingeführt, die Unternehmen zu verantwortungsvollem Handeln innerhalb ihrer Lieferkette verpflichten. Diese Bestimmungen sind in der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) festgehalten. Konkret müssen Sorgfaltspflichten erfüllt und Vorgaben bezüglich Berichterstattung eingehalten werden. Dies gilt bei der Thematik «Mineralien/Metalle» für Unternehmen, die gewisse Mengen an Mineralien oder Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten in die Schweiz einführen oder in der Schweiz bearbeiten. Und bei der Thematik «Kinderarbeit» für Unternehmen, die Güter oder Dienstleistungen anbieten, bei denen der Verdacht besteht, dass sie unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden.

Regelmässige Prüfungen

Die TKB hat die Anwendbarkeit der neuen Bestimmungen sorgfältig geprüft. Die Analyse hat ergeben, dass sie den Kriterien bzw. der Pflicht zur Berichterstattung nicht unterliegt. Denn die TKB bearbeitet keine Mineralien und Metalle und führt solche auch nicht in einem relevanten Umfang ein. Ferner hat die Bank in ihrer Lieferkette keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit festgestellt.

Die TKB führt eine jährliche Sorgfaltsprüfung durch und hält die Ergebnisse schriftlich fest. Die letzte Prüfung bezüglich Mineralien und Metallen sowie die Prüfung zum Verdacht auf Kinderarbeit fanden im August bzw. September 2023 statt. Bei der Sorgfaltsprüfung bezüglich Mineralien oder Metallen aus Konfliktgebieten eruiert die TKB die Menge an gekauften Mineralien und Metallen.

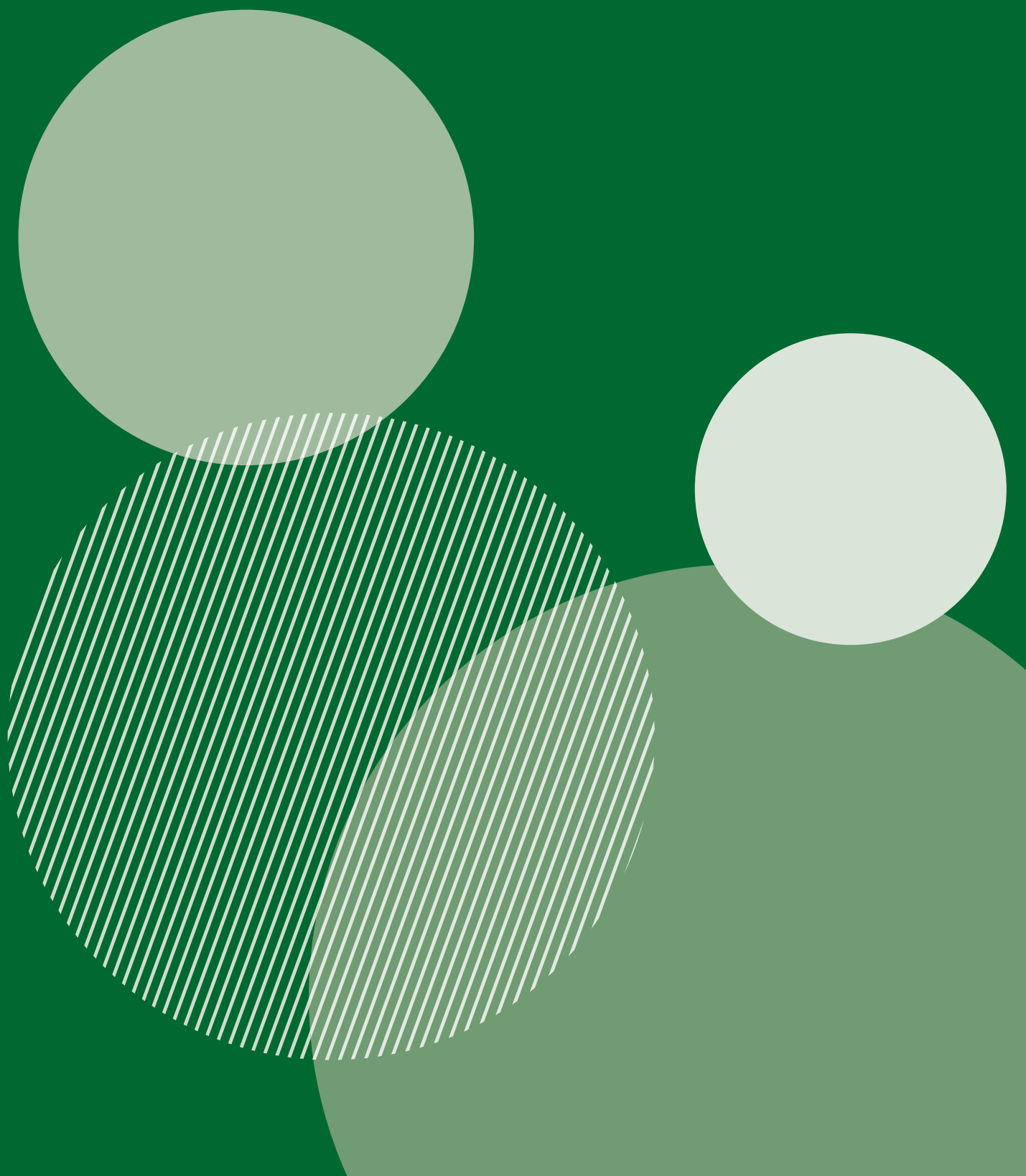
Sollten die gesetzlich definierten Schwellenwerte übertroffen werden – was nicht der Fall ist –, prüft die Bank, ob sich darunter Mineralien oder Metalle befinden, die aus einem Konflikt- oder Hochrisikogebiet gemäss der VSoTr-Verordnung stammen.

Um den Verdacht auf Kinderarbeit in der Lieferkette zu prüfen, hat die TKB eine Inventarliste der wichtigsten Güter/Dienstleistungen erstellt, die sie anbietet bzw. beschafft. Die Liste beinhaltet unter anderem das Herkunftsland. Bei den Herkunftsländern ist relevant, ob diese im «Children's Rights in the Workplace Index» der Unicef bezüglich ihrer «Due Diligence Response» als «Basic» eingestuft sind. Ist dies nicht der Fall, prüft die TKB, ob bei den jeweiligen Gütern oder Dienstleistungen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht – was bei den jüngsten Prüfungen nicht der Fall war. Zudem stellt die Bank sicher, dass bei der Beschaffung Dokumente eingefordert werden, die das Einhalten von Mindeststandards bestätigen, vor allem in Bezug auf Menschenrechte.

GRI-Fachbericht Nachhaltigkeit der TKB

Für die Fachwelt publiziert die TKB den «GRI-Fachbericht Nachhaltigkeit». Dieser orientiert sich am international etablierten GRI-Standard und umfasst detaillierte Informationen zur Strategie, zu den Zielen und den wesentlichen Themen im Nachhaltigkeitsbereich. Der Bericht ist auf der TKB-Website einsehbar: www.tkb.ch/nachhaltigkeit

CORPORATE GOVERNANCE



Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste und gute Unternehmensführung ist für die TKB selbstverständlich. Dieser Teil gibt Einblick in die obersten Führungs- und Kontrollstrukturen und beschreibt die Vergütungs- und Informationspolitik der Bank.

Professionelle Führungsstrukturen

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind die Kernanliegen guter Corporate Governance, wie sie bei der TKB gelebt wird.

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zählt zu den bedeutendsten Unternehmen im Kanton. Ihre Verantwortung als öffentlich-rechtliches Bankinstitut mit Staatsgarantie nimmt die 1871 gegründete Universalbank umsichtig wahr. Bei ihrem Handeln berücksichtigt die TKB wo immer möglich die Interessen ihrer verschiedenen Anspruchsgruppen. Dem Kanton als Haupt-eigentümer kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die politische Oberaufsicht obliegt dem Regierungsrat und dem Kantonsparlament. Die Aufteilung der Kompetenzen ist im TKB-Gesetz geregelt. Der Kanton übt das alleinige Stimmrecht über die TKB aus.

Die TKB veröffentlicht auf den folgenden Seiten umfassende Angaben zu ihrer Corporate Governance. Diese orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der Economiesuisse und an der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Nicht erwähnte Punkte aus der Corporate Governance-Richtlinie sind für die TKB nicht zutreffend bzw. nicht relevant. Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist die TKB bezüglich Vergütungsbericht nicht allen Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht unterstellt. Ausnahme bilden die Artikel 734a–734d und 734f. Diese gelten gemäss der Corporate Governance-Richtlinie der Schweizer Börse auch für Gesellschaften, die keine Aktiengesellschaft sind, sofern sie mit Beteiligungstiteln an der Schweizer Börse kotiert sind. Dies trifft auf die TKB zu und ist in diesem Bericht umgesetzt.

Struktur und Eigner

(Punkt 1 der Corporate Governance-Richtlinie)

Struktur

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt öffentlichen Rechts und stellt keinen Konzern dar. Struktur und Organisation der Bank sind im Organigramm auf den Seiten 56–57 ersichtlich. Wesentliche Beteiligungen der Bank sind auf der Seite 105 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Zur Erstellung einer Konzernrechnung ist die TKB nicht verpflichtet.

Eigner

Haupteigentümer der TKB ist der Kanton Thurgau mit einem Anteil von 80 Prozent des Gesellschaftskapitals. Das 2014 geschaffene und 2015 erhöhte Partizipationskapital beläuft sich auf 20 Prozent des Gesellschaftskapitals. Die stimmrechtslosen Partizipationsscheine sind an der Schweizer Börse SIX kotiert und befinden sich vollständig in Publikumsbesitz.

Kreuzbeteiligungen

Die TKB hält keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur (2)

Grund- und Partizipationskapital

Das Gesellschaftskapital der Thurgauer Kantonalbank beträgt per 31.12. 2023 400 Mio. Franken. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, das der Bank vom Kanton Thurgau zur Verfügung gestellt wird, und dem Partizipationskapital. Per Ende 2023 beträgt das Grundkapital 320 Mio. Franken und das Partizipationskapital 80 Mio. Franken.

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank wird die Höhe des Grundkapitals durch den Thurgauer Grossen Rat festgesetzt. Die TKB entrichtet dem Kanton Thurgau für das Grundkapital eine marktconforme Verzinsung.

Kapitalveränderungen

Das Grundkapital der TKB betrug bis Ende 2013 400 Mio. Franken. Im Zuge des Börsengangs der Thurgauer Kantonalbank hat der Kanton im März 2014 Partizipationskapital im Umfang von 50 Mio. Franken nominal geschaffen. In der Folge reduzierte sich das Grundkapital auf 350 Mio. Franken. 2015 wurden im Rahmen einer Sekundärplatzierung weitere 30 Mio. Franken des Grundkapitals in Partizipationskapital gewandelt und im Publikum platziert. Somit reduzierte sich das Grundkapital auf 320 Mio. Franken. Das gesamte PS-Kapital belief sich Ende 2023 auf unverändert 80 Mio. Franken. Es darf gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen. Das Gesellschaftskapital blieb mit 400 Mio. Franken gleich hoch wie Ende 2022.

Partizipationsscheine der TKB

Das Partizipationsschein-Kapital besteht aus 4 000 000 Partizipationsscheinen (PS) mit einem Nominalwert von 20 Franken pro PS. Die Partizipationsscheine lauten auf den Inhaber und sind seit dem 7. April 2014 an der Schweizer Börse SIX kotiert (Valor 23 135 110, ISIN CH023 135 110 4). Gemäss TKB-Gesetz geben die Partizipationsscheine im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anrecht auf eine Dividende, den Bezug neuer Partizipationsscheine gemäss jeweiligem Beschluss des Bankrates und einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis einer allfälligen Liquidation. Mit den Partizipationsscheinen sind keine Mitwirkungsrechte verbunden.

Die Dividende auf dem Partizipationskapital steht gemäss TKB-Gesetz im gleichen Verhältnis zum Nennwert der PS wie die Summe von Verzinsung des Grundkapitals und Gewinnablieferung an den Kanton zum Grundkapital.

Die Verzinsung des Grundkapitals sowie die Ausschüttung auf dem Partizipationskapital und an Kanton und Gemeinden erfolgen gemäss TKB-Gesetz unter der Voraussetzung, dass der Reservefonds nicht beansprucht werden musste.

Weitere Angaben zum Gesellschaftskapital und zu den eigenen Mitteln der TKB finden sich im Finanzteil in diesem Geschäftsbericht. Informationen zum TKB-PS enthält die Seite 30.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus dem vom Kanton Thurgau zur Verfügung gestellten Grundkapital und dem Partizipations-schein-Kapital zusammen. Das Grundkapital ist nicht übertragbar. Partizipationsscheine sind an der Schweizer Börse SIX kotiert und übertragbar.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen weder Wandelanleihen noch Optionsprogramme.

Organe der TKB

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank verfügt die Bank über folgende Organe: Bankrat, Bankausschuss, Geschäftsleitung, externe Revisionsstelle und Interne Revision (Inspektorat). Die Aufgaben von Bankrat (inkl. Ausschüsse) und Geschäftsleitung sind im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR) der Bank festgehalten.

Das GOR ist auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation). Ein Kompetenzreglement konkretisiert die Aufgabengebiete der beiden Gremien.

Bankrat (Verwaltungsrat) (3)

Dem Bankrat obliegt die Oberleitung der Bank, das Festlegen der Grundsätze für die Organisation und die Geschäftsführung sowie die Aufsicht über die ihm unterstellten Organe. Der Bankrat ist unter anderem zuständig für die strategische, organisatorische, finanzielle und personelle Führung der Bank sowie für das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und die Interne Kontrolle. Die Details zum Aufgabengebiet sind im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank festgehalten (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Mitglieder des Bankrates

Gemäss TKB-Gesetz kann der Bankrat aus 7 bis 9 Mitgliedern bestehen. Per Ende Berichtsjahr bildeten 9 nicht-exekutive Mitglieder das Gremium. Kein Mitglied des Bankrates war in den vergangenen drei Jahren in operativen Organen der TKB tätig. Kein Mitglied des Bankrates steht mit der TKB in wesentlicher geschäftlicher Beziehung mit auftragsrechtlichem Charakter. Alle Mitglieder erfüllen die von der Eidg. Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Kriterien in Bezug auf Unabhängigkeit. Bei der Zusammensetzung des Gremiums bzw. in den Anforderungsprofilen für Bankrats-Mitglieder wird neben den Anforderungen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) auch den GRI-Vorschriften Rechnung getragen (GRI: internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung). So ist u. a. gewährleistet, dass die Interessen der wesentlichen Anspruchsgruppen der Bank durch das Gremium repräsentiert werden.

Informationen zu den Mitgliedern des Bankrates und Mandate

(vgl. dazu auch Übersicht auf den Seiten 52–53)

Roman Brunner

Roman Brunner hat nach seinem Jura-Studium das Thurgauer Anwaltspatent erlangt und sich zum dipl. Steuerexperten weitergebildet. Er war als Rechtsanwalt tätig, bevor er 2005 zum Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) wechselte. Als Partner leitete er dort zuletzt den Bereich Steuern und Recht am Standort St. Gallen. Seit August 2020 ist Roman Brunner Geschäftsführer der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG in Heerbrugg.

Mandate: HeBe Immobilien AG, Heerbrugg (Präsident); Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (Verwaltungsrat); AE Familienholding AG, Romanshorn (Verwaltungsrat); Büchi Labortechnik AG, Flawil (Verwaltungsrat); Büchi Holding AG, Flawil (Verwaltungsrat); Eugster/Frismag AG, Amriswil (Verwaltungsrat)

Daniela Lutz Müller

Daniela Lutz war Primarlehrerin, studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und erlangte anschliessend das Anwaltspatent des Kantons Thurgau. Sie absolvierte unter anderem ein Nachdiplomstudium an der Universität St. Gallen HSG in europäischem und internationalem Wirtschaftsrecht und spezialisierte sich in ihrer anwaltlichen Tätigkeit in den Bereichen Wirtschaftsrecht sowie im Bau- und Immobilienrecht. Von 2001 bis 2021 war sie Partnerin in der Anwaltskanzlei Lindtlaw mit Büros in Kreuzlingen und Zürich, seit 2022 ist sie Mitinhaberin der Kanzlei Lutz Müller Rechtsanwälte, Frauenfeld und Zürich.

Mandate: Thurgau Kultur AG, Aadorf (Präsidentin)

Albert Koller







Albert Koller verfügt über mehr als 30 Jahre Bankerfahrung. Das Gros seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte der dipl. Bankfachmann bei der St. Galler Kantonalbank, wo er verschiedene Funktionen ausübte. Zuletzt war er 13 Jahre lang Mitglied der Geschäftsleitung und für den Privat- und Geschäftskundenbereich mit über 500 Mitarbeitenden verantwortlich. Seit Mitte 2020 ist Albert Koller selbständiger Unternehmensberater sowie Inhaber der Albert Koller GmbH in Rheineck.

Mandate: CasaInvest Rheintal AG, Diepoldsau (Präsident); Valrheno Immobilien AG, Diepoldsau (Präsident); Sonnenbau Gruppe, Diepoldsau (Verwaltungsrat)

Mitglieder des Bankrats*	Roman Brunner Bankpräsident	Daniela Lutz Müller Vizepräsidentin	Albert Koller Aktuar
			
Jahrgang	1971	1964	1964
Nationalität	Schweizer	Schweizerin	Schweizer
Aktuelle berufliche Haupttätigkeit	Geschäftsführer Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (seit 2020)	Rechtsanwältin und Partnerin bei der Anwaltskanzlei Lutz Müller Rechtsanwälte, Frauenfeld/ Zürich (seit 2022)	Selbständiger Unternehmensberater; Inhaber Albert Koller GmbH, Rheineck (seit 2020)
Ausbildung	Lic. iur. Rechtsanwalt; eidg. dipl. Steuerexperte	Lic. iur., Rechtsanwältin, M.B.L.-HSG	Eidg. dipl. Bankfachmann
Erfahrung, Berufspraxis	Jurist/Rechtsanwalt (1999–2005); verschiedene Funktionen bei PwC Zürich und St. Gallen (2005–2020), zuletzt Partner und Leiter des Bereichs Steuern und Recht am Standort St. Gallen; Geschäftsführer der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg	Primarlehrerin (1983–1986), Gerichtsschreiberin (1995–2001), seit 1997 beratend und forensisch tätige Rechtsanwältin mit Spezialisierung Baurecht (Fachanwältin SAV), Wirtschaftsrecht und Vergaberecht	Seit 1988 in der Bankbranche tätig. Von 1990 bis 2020 diverse Funktionen und Führungspositionen bei der St. Galler Kantonalbank (u. a. Niederlassungsleitung, Verkaufsführung und Geschäftskunden) – zuletzt ab 2008 als Mitglied der Geschäftsleitung
Weitere Informationen / Interessenbindungen	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 51
Erstmalige Wahl	22.1.2020	30.5.2012	9.6.2021
Funktion im Bankrat	Mitglied seit 1.6.2020 Präsident seit 1.7.2022	Mitglied seit 1.6.2012 Vizepräsidentin seit 1.10.2021	Mitglied und Aktuar seit 1.10.2021
Mitglied/Funktion in Ausschüssen des Bankrats	Präsident Bankausschuss; Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss	Vizepräsidentin Bankausschuss	Aktuar Bankausschuss; Präsident Strategieausschuss

In der neuen Amtszeit 2024 bis 2028 – diese startet Anfang Juni 2024 – wird Daniela Lutz nicht mehr dabei sein, da sie im Hinblick auf die Gesamtenerneuerungswahl vom Januar 2024 auf eine erneute Kandidatur verzichtet hat. Einsitz im Gremium nimmt neu Dr. Jörg Schläpfer. Die Konstituierung erfolgt zu Beginn der Amtsperiode.

* Bei allen Mitgliedern des Bankrats handelt es sich um nicht-exekutive Mitglieder. Zudem erfüllen alle Mitglieder die Kriterien der Eidg. Finanzmarktaufsicht bezüglich Unabhängigkeit.

Dr. Susanne Brandenberger Mitglied	Mike Franz Mitglied	Roman Giuliani Mitglied	Jeanine Huber-Maurer Mitglied	Rico Kaufmann Mitglied	Christoph Kohler Mitglied
					
1967 Schweizerin	1964 Schweizer	1968 Schweizer	1986 Schweizerin	1972 Schweizer	1971 Schweizer
Unabhängige Verwaltungsrätin	Management Consultant, Vorsitzender der Geschäftsleitung und VR-Präsident der Ayanta AG, Zürich (seit 2017)	Architekt und Mitinhaber Moos Giuliani Herrmann Architekten, Diessenhofen (seit 1995)	Niederlassungsleiterin Provida Wirtschaftsprüfung AG, Frauenfeld (seit 2020)	Inhaber/Geschäftsführer Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg (seit 2001)	Partner und VR-Mitglied bei der Avenir-Gruppe, Chur/Zürich (seit 2006)
Dr. oec. HSG	Dipl. El.-Ing. ETH MTE IMD	Dipl. Arch. FH/SIA MAS in Banking and Finance	Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin; Betriebsökonomin FH	Dipl. Ing. Holzbau HTL/SIA	Betriebsökonom FH
Leiterin «Risk Management» bei der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma (ehem. Eidg. Bankkommission EBK), Bern (1994–1999); Direktorin und Leitung Risk Control bei der Vontobel Gruppe, Zürich (1999–2015); seither unabhängige Verwaltungsrätin im Bank- und Finanzbereich	Während und nach dem ETH-Studium Aufbau bzw. Inhaber eines Software-Unternehmens (1988–1996). Mitgründer und Partner der Netcetera AG (1996–2017). Während dieser Zeit diverse Funktionen, u. a. Deputy Division Manager Business Services (1999–2001), Division Manager Sales (2002–2009) und Head Sales and Business Development (2009–2017)	Architekt in verschiedenen Architekturbüros (1993–1994); Mitinhaber und Architekt der Moos Giuliani Herrmann Architekten, Diessenhofen (seit 1995) sowie Inhaber der Einzelunternehmung Roman Giuliani jun.; Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau (2010–2016)	Von 2005 bis 2013 diverse Funktionen bei der UBS, beim Swiss Finance Institute und bei Ernst & Young. Seit 2013 Mandats- und Prüfungsleiterin bei der Provida Wirtschaftsprüfung AG – seit 2020 Leiterin der Niederlassung Frauenfeld	Diverse berufliche Stationen im In- und Ausland (1988–2006); Inhaber und Geschäftsführer der Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg	Div. Funktionen bei der Swisscom AG, u. a. Ausbildung und Interne Kommunikation (1990–2000); GL-Mitglied sowie Leiter Personal und Organisation bei der Conextrade AG, Zürich (bis 2003); GL-Mitglied sowie Leiter HR & Administration bei der Ford Motor Company SA, Wallisellen (bis 2005)
Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 54	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 55
4.5.2016	19.4.2017	4.5.2016	26.5.2021	22.1.2020	27.5.2015
Mitglied seit 1.6.2016	Mitglied seit 1.6.2017	Mitglied seit 1.6.2016	Mitglied seit 1.7.2022	Mitglied seit 1.6.2020	Mitglied seit 1.7.2015
Präsidentin Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Strategie-ausschuss; Suppleant Bankausschuss	Mitglied Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Risiko- und Präfausschuss	Mitglied Personal-ausschuss; Suppleant Bankausschuss	Präsident Personal-ausschuss

Susanne Brandenberger

Susanne Brandenberger studierte und promovierte an der Universität St. Gallen (HSG) mit Vertiefung Bankwirtschaft sowie Finanzmarkttheorie und spezialisierte sich in ihrer beruflichen Tätigkeit im Risikomanagement. Von 1994 bis 1999 war sie für die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht Finma (ehemals Eidgenössische Bankenkommission EBK) in Bern tätig, wo sie in der Abteilung Überwachung die Stabsgruppe «Risk Management» aufbaute und führte. 1999 wechselte sie nach Zürich zur Bank Vontobel. Hier nahm sie bis Herbst 2015 verschiedene Leitungsfunktionen in ihrem Spezialgebiet wahr, ab 2004 als Direktorin und Leiterin Risk Control. Heute ist Susanne Brandenberger unabhängige Verwaltungsrätin im Bank- und Finanzbereich.

Mandate: Stoxx Ltd., Zug (Vizepräsidentin); Clearstream Fund Center AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Heilpädagogischer Verein Küsnacht, Küsnacht (Vorstandsmitglied)

Mike Franz

Mike Franz ist diplomierter Elektroingenieur ETH und verfügt über einen Master of Technology Enterprise des IMD in Lausanne. Er ist Mitgründer und Verwaltungsrat der Netcetera AG, die Finanzunternehmen beim Entwickeln und Umsetzen von digitalen Lösungen und Dienstleistungen unterstützt. Heute berät er verschiedene Unternehmen aus der Allfinanz und der Industrie im Umfeld der digitalen Transformation.

Mandate: Ayanta AG, Zürich (Präsident); Netcetera AG, Zürich (Vizepräsident); Netcetera Group AG, Zürich (Vizepräsident); Braingroup AG, Zürich (Verwaltungsrat); D ONE Solutions AG, Zürich (Verwaltungsrat)

Roman Giuliani

Roman Giuliani absolvierte ein Architektur-Studium am Technikum Winterthur und war danach in verschiedenen Architekturbüros tätig. 1995 gründete er mit Partnern das Architekturbüro Moos Giuliani Herrmann Architekten mit Standorten in Uster, Diessenhofen, Andelfingen und Schaffhausen. Er ist als Geschäftsführer, Mitinhaber und Architekt in dieser Firma engagiert. Zudem ist er Inhaber der Einzelunternehmung Roman Giuliani jun. mit Standorten in Diessenhofen und Schaffhausen. Von 2010 bis Mitte 2016 war Roman Giuliani Mitglied in der SP-Fraktion

des Thurgauer Grossen Rates. Ferner war er zwölf Jahre lang Mitglied im Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank. Roman Giuliani hat einen Master in Banking und Finance absolviert.

Mandate: Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); MGH Architekten AG, Schaffhausen (Präsident); MGH Immobilien AG, Diessenhofen (Präsident); Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Bankrat)

Jeanine Huber-Maurer

Jeanine Huber-Maurer absolvierte ein Betriebsökonomiestudium und hat sich zur eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin weitergebildet. Sie leitet die Frauenfelder Niederlassung der Provida Wirtschaftsprüfung AG und ist dort Mandatsleiterin. Vor ihrem Wechsel zu Provida war sie bei der UBS, beim Swiss Finance Institute und in der Wirtschaftsprüfung von Ernst & Young tätig.

Mandate: Keine

Rico Kaufmann

Rico Kaufmann hat nach seiner Lehre als Zimmermann Holzbau-Ingenieur studiert sowie diverse Weiterbildungen absolviert. Nach beruflichen Stationen im In- und Ausland führt er seit 2001 das Familienunternehmen Kaufmann Oberholzer AG in zweiter Generation und engagiert sich darüber hinaus in Verbänden und Fachkommissionen. Zudem war er 16 Jahre lang Verwaltungsrat einer Thurgauer Raiffeisenbank.

Mandate: Kaufmann Oberholzer AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Klimahaus AG, Roggwil (Präsident); Kaufmann Holzindustrie AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Holding AG, Schönenberg (Präsident); Kaufmann Concept AG, Schönenberg (Präsident); Lanter Holzbau AG, Rorschach (Präsident); Rirogg AG, Roggwil (Präsident); Thurgauer Gewerbeverband, Weinfelden (Vorstandsmitglied); ABV Liegenschaften AG, Arbon (Verwaltungsrat); Thurgauer Technologieforum, Frauenfeld (Mitglied der Kommission); verschiedene Expertenkommissionen, u. a. SIA Normenkommission 265, Zürich (Mitglied)

Christoph Kohler

Christoph Kohler ist Betriebsökonom FH und war in verschiedenen Funktionen bei der Swisscom AG tätig. Seit 2006 ist der Personalfachmann Partner und Mitglied des Verwaltungsrates der schweizweit tätigen Avenir-Gruppe, die Unternehmen im Personalmanagement sowie bei der Selektion und Entwicklung von Führungskräften unterstützt. Vor seinem Wechsel zur Avenir-Gruppe war er zuletzt Leiter Human Resources und Administration und Mitglied der Geschäftsleitung der Ford Motor Company (Switzerland) SA in Wallisellen. Christoph Kohler verfügt über Weiterbildungen im Personal- und Coachingbereich.

Mandate: Avenir Consulting AG, Zürich (Verwaltungsrat); Avenir Operations AG, Luzern (Verwaltungsrat und Geschäftsführer); Avenir Services AG, Zürich (Verwaltungsrat und Geschäftsführer); Avenir Group AG, Luzern (Verwaltungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat)

Kreuzverflechtungen

Die Mitglieder des Bankrates üben keine gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften aus. Mandate der Bankrats-Mitglieder sind im Abschnitt «Informationen zu den Mitgliedern des Bankrates und Mandate» in diesem Kapital einsehbar (ab Seite 51).

Wahl und Amtsdauer

Die Mitglieder und der Präsident des Bankrates werden vom Grossen Rat jeweils einzeln für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2020 bis 2024), wobei die Wiederwahl möglich ist. Bei Wechseln innerhalb der Amtszeit beendet das neu gewählte Mitglied die Amtszeit seines Vorgängers.

Die Evaluation geeigneter Kandidaten für den Bankrat obliegt dem Regierungsrat. Er unterbreitet dem Wahlgremium (Grosser Rat) die Vorschläge für die Mitglieder des Bankrates und für das Präsidium. Wählbar sind ausschliesslich die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Personen. Zur Wahl vorgeschlagene Personen dürfen zum Zeitpunkt der Wahl bzw. Wiederwahl nicht älter sein als 65 Jahre. Für Mitglieder des Bankrates und der vier Ausschüsse bestehen Anforderungsprofile.

Bei der Zusammensetzung des Gremiums bzw. in den Anforderungsprofilen für Bankrats-Mitglieder wird neben den Anforderungen der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) sowie der politischen Oberaufsicht (Vertretung des Haupteigentümers) den GRI-Vorschriften Rechnung getragen (GRI: internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung). So beinhalten die Anforderungsprofile auch Kriterien bezüglich Diversität, Unabhängigkeit sowie der benötigten Expertise im Bereich Nachhaltigkeit.

Arbeitsweise

Der Bankrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten mindestens sechsmal jährlich (in der Regel alle 5–8 Wochen) oder so oft es die Geschäfte erfordern. Die Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag. Die Verhandlungen werden protokolliert. Für den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten bestehen Regelungen. Mitglieder des Bankrates, die an einem zu behandelnden Geschäft unmittelbar oder in erheblichem Masse mittelbar interessiert sind, treten in den Ausstand. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen den Bankratsitzungen in der Regel mit beratender Stimme bei. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat 9 Sitzungen ab. Die Sitzungen dauerten im Schnitt 3,5 Stunden. Die Präsenz der Mitglieder betrug an 7 Sitzungen 100 Prozent sowie an 2 Sitzungen 89 Prozent.

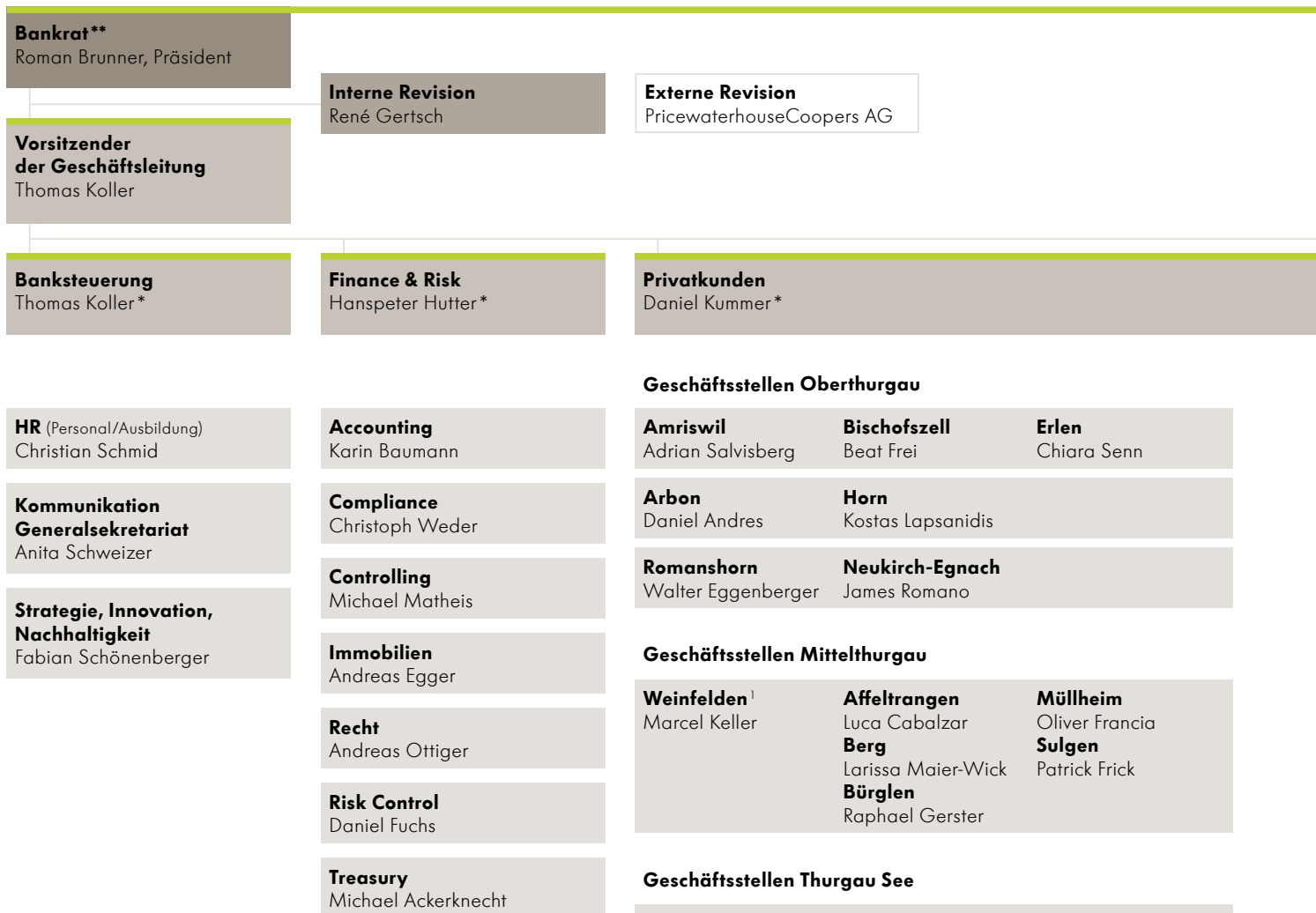
Organisation der Bankrats-Tätigkeit (Ausschüsse)

Der Bankrat organisiert seine Aufgaben in vier Ausschüssen: dem per TKB-Gesetz vorgegebenen Bankausschuss, dem Risiko- und Prüfausschuss, dem Strategieausschuss sowie dem Personalausschuss.

Wahl und Amtsdauer der Bankrats-Ausschüsse

Die Wahl der Mitglieder in die Ausschüsse erfolgt durch den Bankrat jeweils für die Amtsdauer des Bankrates (laufende Amtsdauer: 2020 bis 2024). Eine Wiederwahl ist möglich. Bei Wechseln innerhalb der Amtszeit beendet das neu gewählte Mitglied die Amtszeit seines Vorgängers.

Organigramm der Thurgauer Kantonalbank



** Zusammensetzung Bankrat bis Ende Mai 2024

Bankausschuss

Roman Brunner, Präsident
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin
Albert Koller, Aktuar

Strategieausschuss

Albert Koller, Präsident
Roman Brunner
Mike Franz

Risiko- und Prüfausschuss

Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin
Roman Giuliani
Jeanine Huber-Maurer

Personalausschuss

Christoph Kohler, Präsident
Roman Brunner
Rico Kaufmann

* Mitglieder der Geschäftsleitung

PB Private Banking

GSK Geschäftskunden (Firmen- und Gewerbekunden)

Stand: März 2024

	Geschäftskunden Remo Lobsiger*	Marktleistungen Tobias Hilpert*	Services Marcel Stauch*
PB Hauptsitz (Key Clients) Kalevi Huber	GSK Hauptsitz Patrick Albrecht	Beratung und Vertrieb Raphael Schoop	Fachzentrum Anlagen/Zahlen Reto Jans
PB Oberthurgau Arbon Nathalie Quiquerez	GSK Oberthurgau Arbon Ladina Rhyn	Beratungszentrum Roman Roth	Fachzentrum Finanzieren Dominique Rohrbach
PB Mittelthurgau Weinfelden René Lutz	GSK Mittelthurgau/ Thurgau See , Weinfelden Christian Schöttli	Financial Planning Daniel Zimmermann	IT Manuel Niederkofler
PB Thurgau See Kreuzlingen Paul Hasler	GSK Thurgau West Frauenfeld Stefan Kumschick	Handel Ulrich Mannale	Plattform Finanzieren Oktay Alan
PB Thurgau West Frauenfeld Yves Jäckle		Investmentcenter Karel Ehmann	Projekte und Prozesse Mario Rupp
PB International Kreuzlingen vakant	Bereichsentwicklung Geschäftskunden ² Michael Wolfensberger	Marketing Jasmin Wagner	
	Institutionelle Anleger und Berufliche Vorsorge Stefan Schedle	Marktkommunikation Claudio De Biasio	
Bereichsentwicklung Privatkunden Steve Hafner	Kreditmanagement ³ Stefan Bürgi	Produkte und digitale Kanäle Sascha Hüsler	
		Servicecenter Kunden Roger Müller	

¹ beinhaltet Team Online-Hypotheken² beinhaltet Fachstelle für Jungunternehmen³ beinhaltet Credit Risk Management, Fachstelle Kreditwesen, Immobilienbewertung und Spezialfinanzierungen

Arbeitsweise der Bankrats-Ausschüsse

Die Ausschüsse tagen mindestens viermal jährlich (quartalsweise) oder so oft es die Geschäfte erfordern. Der Bankausschuss tagt in der Regel mindestens zehnmal jährlich, in der Regel monatlich. Die Sitzungen der Ausschüsse dauern in der Regel 2 bis 3 Stunden. Das Präsidium des jeweiligen Ausschusses organisiert dessen Arbeit. Es legt die Traktanden für die Sitzungen fest und berücksichtigt die Vorschläge der Mitglieder. Das Präsidium lädt zu den Sitzungen ein, leitet diese und sorgt für die Berichterstattung an den Bankrat. An den Sitzungen nimmt in der Regel der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen auch weitere Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil, und es können auch interne oder externe Spezialisten beigezogen werden. An den Sitzungen des Risiko- und Prüfausschusses sind in der Regel der Leiter Interne Revision und der «Chief Risk Officer» (CRO) mit beratender Stimme dabei. Beschlüsse der Ausschüsse werden nach dem Mehrheitsprinzip gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet der oder die Vorsitzende. Es besteht Stimmpflicht. Bei Interessenkonflikten treten Ausschussmitglieder in den Ausstand. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Bei nicht einstimmigen Anträgen an den Bankrat wird auch die Meinung der Minderheit dargelegt. Weitere Informationen zur Arbeitsweise der Ausschüsse enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Bankausschuss

Der Bankausschuss bildet sich aus den Reihen des Bankrates und setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Aktuar des Bankrates sowie zwei Ersatzleuten (Suppleanten) zusammen. Per 31. Dezember 2023 waren folgende Mitglieder des Bankrates im Bankausschuss: Roman Brunner (Präsident), Daniela Lutz Müller (Vizepräsidentin), Albert Koller (Aktuar), Mike Franz (Suppleant) und Rico Kaufmann (Suppleant). Im Berichtsjahr hielt der Bankausschuss 12 Sitzungen ab. Diese dauerten im Schnitt rund 2 Stunden. Die Präsenz betrug an allen Sitzungen 100 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Bankausschuss übt im Rahmen der Zuständigkeiten des Bankrates die unmittelbare Aufsicht über die Bank sowie die Überwachung der Geschäftsführung aus und lässt sich hierfür unter anderem regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Er bereitet die Geschäfte des Bankrates vor und sorgt für den Vollzug der Beschlüsse desselben. Der Bankausschuss begutachtet das Budget und die Mittelfristplanung und nimmt Kenntnis von den Jahres- und Zwischenabschlüssen und dem institutsweiten Rahmenkonzept für das Risikomanagement. Mit Ausnahme von Organkrediten nimmt der Bankausschuss keine Kreditkompetenzen wahr. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Bankausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Risiko- und Prüfausschuss

Der Risiko- und Prüfausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Präsident des Bankrates gehört dem Ausschuss nicht an. Die Mehrheit der Mitglieder muss die Kriterien der Unabhängigkeit gemäss den Vorgaben der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) erfüllen. Per 31. Dezember 2023 bildeten folgende Mitglieder das Gremium: Dr. Susanne Brandenberger (Präsidentin), Roman Giuliani und Jeanine Huber-Maurer. Im Berichtsjahr hielt der Risiko- und Prüfausschuss 6 Sitzungen ab; diese dauerten im Schnitt rund 4 Stunden. Die Präsenz betrug an 4 Sitzungen 100 Prozent sowie an 2 Sitzungen 67 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Risiko- und Prüfausschuss überwacht und beurteilt die Integrität der zur Publikation vorgesehenen Jahres- und Zwischenabschlüsse und stellt Antrag an den Bankrat. Er begutachtet die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss zuhanden des Bankrates und würdigt die Kapital- und Liquiditätsplanung. Ferner überwacht der Ausschuss die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems, das Compliance-Management der Bank, die Interne Revision sowie die rechtzeitige und vollständige Umsetzung von regulatorischen Anforderungen. Er erörtert das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, begutachtet Berichte der Risikokontrolle über alle Risikoarten und überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz in Bezug auf Limiten und Struktur-

vorgaben. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Risiko- und Prüfausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss besteht aus dem Präsidenten des Bankrates und mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Bankrates. Per 31. Dezember 2023 gehörten folgende Mitglieder dem Ausschuss an: Albert Koller (Präsident), Roman Brunner und Mike Franz. Im Berichtsjahr hielt das Gremium 7 Sitzungen ab. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 2 Stunden, die Präsenz der Mitglieder an allen Sitzungen 100 Prozent.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Strategieausschuss erarbeitet zuhanden des Bankrates die Werte und Geschäftsprinzipien sowie die Strategie inklusive Festlegung des Geschäftskreises der Bank. Er überwacht die Strategieumsetzung und Entwicklung der strategischen Zielgrößen und begutachtet zuhanden des Bankrates strategische Kooperationen und Beteiligungen, strategierelevante In- und Devestitionen, Sourcing-Projekte sowie die Business Continuity Management- oder Daten-Strategie. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Strategieausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Per 31. Dezember 2023 bildeten folgende Mitglieder das Gremium: Christoph Kohler (Präsident), Roman Brunner und Rico Kaufmann. Der Personalausschuss hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab. Die Präsenz betrug an diesen Sitzungen 100 Prozent, die durchschnittliche Sitzungsdauer 2 Stunden.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Personalausschuss erarbeitet zuhanden des Bankrates die Grundsätze der Personalpolitik. Er stellt die Nachfolgeplanung in der Geschäftsleitung (GL) sicher, erarbeitet die Anforderungsprofile für die GL-Funktionen und legt das Vorgehen für die Auswahl der GL-Mitglieder und den Leiter Interne Revision fest. Zudem erarbeitet er die Anforderungsprofile für Mitglieder des Bankrates. Der Personalausschuss erarbeitet und überprüft periodisch die Vergütungspolitik und -systeme für sämtliche Mitarbeiterkategorien und beurteilt jährlich die Entscheidungsgrundlage für die Festlegung der fixen und variablen Lohnbestandteile für sämtliche Mitarbeiterkategorien. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet des Personalausschusses enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Organe der Thurgauer Kantonalbank» auf Seite 50).

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrates, seiner Ausschüsse und der Geschäftsleitung sind im Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement und im Kompetenzreglement der Bank festgelegt. Das TKB-Gesetz und das Geschäfts- und Organisationsreglement sind auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation).

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung und bei Abwesenheit sein Stellvertreter stellen sicher, dass der Präsident des Bankrates, der Bankrat und die Ausschüsse über den Geschäftsgang, die Erreichung der gesteckten Unternehmensziele und die Risikolage der Bank zeitgerecht informiert werden. Die Informationspflicht umfasst neben der monatlichen Information über die finanzielle Entwicklung gegenüber dem Bankausschuss insbesondere die regelmässige Berichterstattung an den Bankrat zum Geschäftsgang der Bank. Dazu gehören Informationen über die Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Kontrolle, den Stand der Strategieumsetzung und Zielerreichung sowie Informationen, die der Bankrat, dessen Präsident oder Ausschüsse zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Jedes Mitglied des Bankrates kann über alle Angelegenheiten der Bank Auskunft und Einsichtnahme in die Geschäftsakten verlangen. Das entsprechende Begehren ist an den Präsidenten zu richten.

Geschlechterrichtwert im Bankrat

Im Bankrat der TKB sind 3 von 9 Mitgliedern Frauen. Damit erfüllt die TKB derzeit die Vorgabe gemäss Art. 734f OR, wonach jedes Geschlecht zu mindestens 30 Prozent im Verwaltungsrat vertreten sein soll.

Im Zuge eines personellen Wechsels im Bankrat sinkt der Frauenanteil ab Juni 2024 unter 30 Prozent. Bei einer nächsten Vakanz setzt sich die TKB dafür ein, die Vorgabe bezüglich Geschlechterverteilung wieder zu erfüllen, wobei die Auswahl von Bankratsmitgliedern gemäss TKB-Gesetz der Thurgauer Regierung obliegt. Mitglieder im Oberleitungsorgan der Bank müssen – insbesondere auch gemäss Vorgaben der Eidg. Finanzmarktaufsicht sowie gemäss Eigentümerstrategie – zahlreiche verschiedene Kriterien erfüllen.

Geschäftsleitung⁽⁴⁾

Gemäss Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank obliegt der Geschäftsleitung die operative Geschäftsführung der Bank. Das Aufgabenspektrum wird im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR) und im Kompetenzreglement der Bank konkretisiert. Das TKB-Gesetz und das Geschäfts- und Organisationsreglement sind auf der Website der TKB einsehbar (www.tkb.ch/ueber-uns/die-tkb/organisation).

Aufgaben und Kompetenzen

Die Geschäftsleitung führt die Geschäfte der Bank. Sie ist im Rahmen der gesetzlichen, regulatorischen und reglementarischen Bestimmungen für die kompetente, sichere, nachhaltige und erfolgsorientierte Führung der Bank verantwortlich. Sie stellt die personellen, sachlichen und finanziellen Mittel, die Organisation sowie die Führungs- und Kommunikationsinstrumente für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, für die Erreichung der Unternehmensziele sowie für das Risikomanagement sicher. Zudem definiert die Geschäftsleitung die Aufbauorganisation der Bank unterhalb der Stufe Geschäftsleitung. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung leitet und koordiniert die Tätigkeiten der Geschäftsleitung. Er überwacht die ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung und die Erreichung der vereinbarten Ziele.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt die Personal-, Führungs-, Fach-, Ertrags- und Kostenverantwortung in ihrem Bereich. Insbesondere sind sie verantwortlich, dass die von der Geschäftsleitung budgetierten und mit dem Vorsitzenden individuell vereinbarten Ziele erreicht und die strategischen Vorgaben umgesetzt werden. Weitere Informationen zum Aufgabengebiet enthält das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank (vgl. Hinweis im Absatz «Geschäftsleitung» auf dieser Seite).

Sitzungen der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung tagt, so oft es die Geschäfte erfordern – in der Regel wöchentlich, mindestens alle drei Wochen. Die Sitzungen dauern im Schnitt 2–4 Stunden. Die Geschäftsleitung kann zu den Sitzungen weitere Mitarbeitende mit beratender Stimme beiziehen. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung leitet die Sitzungen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden nach dem Mehrheitsprinzip gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Es besteht Stimmpflicht. Bei Interessenkonflikten treten die Mitglieder der Geschäftsleitung in den Ausstand. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt.

Informationspflicht der Geschäftsleitung

Die Informationen dazu sind im Abschnitt «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung» auf Seite 59 festgehalten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und mindestens drei weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder, der Vorsitzende und der Stellvertreter des Vorsitzenden werden durch den Bankrat gewählt. Die weiteren Stellvertretungen innerhalb der Geschäftsleitung legt die Geschäftsleitung fest. Per Ende Berichtsjahr bildeten Thomas Koller, Remo Lobsiger, Daniel Kummer, Hanspeter Hutter, Marcel Stauch und Tobias Hilpert die Geschäftsleitung.

Weitere Informationen zum Aufgabengebiet und zur Arbeitsweise der Geschäftsleitung sind im Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank festgehalten (vgl. dazu Hinweis im Absatz «Geschäftsleitung» auf dieser Seite).

Informationen zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung und Mandate

(vgl. dazu auch Übersicht auf den Seiten 62–63)

Thomas Koller

Thomas Koller ist seit 1. Januar 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter der Banksteuerung. Er stiess im August 2011 zur TKB, wo er in der Geschäftsleitung zunächst die Leitung des Geschäftsbereichs Privatkunden übernahm, der seit 2015 auch das Private Banking umfasst. Im Zuge seines Wechsels an die Spitze der Geschäftsleitung übergab er die Verantwortung für das Privatkundengeschäft im Juni 2019 an Daniel Kummer. Vor seiner TKB-Zeit führte Thomas Koller die Raiffeisenbank im Raum Flawil. Zuvor übte er verschiedene leitende Funktionen bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen aus. Unter anderem entwickelte er Beratungs- und Vertriebskonzepte in den Bereichen Finanz- und Vorsorgeplanung. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte Thomas Koller beim damaligen Schweizerischen Bankverein in Wil SG, wo er auch seine Berufslehre absolvierte. Bei diesem Finanzinstitut war er anschliessend an verschiedenen Orten im Anlagegeschäft für Private und Firmen tätig. Thomas Koller besitzt das eidgenössische Diplom für Betriebswirtschafter HF und den eidgenössischen Fachausweis für Finanzplaner. Zudem hat er das Advanced Management Program des SKU und der Uni St. Gallen HSG absolviert.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Präsident); Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, Weinfelden (Präsident); Rellok AG, Flims (Präsident); Verband Schweiz. Kantonalbanken (VSKB), Basel (Verwaltungsrat); Stiftung Kartause Ittingen, Warth (Stiftungsrat); Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK), Weinfelden (Vorstandsmitglied); Advisory Board «Swiss Finance» der Fachhochschule St. Gallen (Mitglied); Fachrat Nachhaltigkeit der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vertreter Geschäftsleitung)

Remo Lobsiger

Remo Lobsiger ist seit 1. August 2015 Mitglied der Geschäftsleitung der TKB. Er leitet den Geschäftsbereich Geschäftskunden. Vor seinem Eintritt in die TKB war Remo Lobsiger innerhalb des Kredit-

risikomanagements der Credit Suisse Schweiz für das Firmenkundengeschäft verantwortlich. Vorher führte er in dieser Division verschiedene andere Bereiche. Unter anderem war er zuständig für das Credit Recovery Schweiz, die Sparte Credit Control und das Immobilienbewertungswesen. Zudem konnte er bei der CS Berufserfahrung im Ausland sammeln. In seiner Laufbahn war er sieben Jahre bei der damaligen Schweizerischen Volksbank in Frauenfeld tätig, zuletzt als Leiter des Kommerzbereichs und stellvertretender Geschäftsstellenleiter. Nach seiner Banklehre absolvierte er eidg. dipl. Bankfachmann unter anderem die Swiss Banking School, Executive Programme des Malik Management-Zentrums St. Gallen und der amerikanischen Universität Stanford sowie das Advanced Management Program der Uni St. Gallen HSG.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Vizepräsident); Verein Start-Netzwerk Thurgau, Weinfelden (Vorstandsmitglied); Stiftung Startfeld, St. Gallen (Stiftungsrat)

Daniel Kummer

Daniel Kummer ist seit 1. Juni 2019 Mitglied der Geschäftsleitung. Er leitet den Geschäftsbereich Privatkunden, der auch das Private Banking umfasst. Zuvor war der dipl. Bankfachmann und Betriebsökonom zehn Jahre lang im Marktgebiet Winterthur der Zürcher Kantonalbank tätig; zuerst als Leiter des Private Banking, die letzten vier Jahre als Leiter des Privatkundengeschäfts und des Private Banking. Vorher bekleidete er verschiedene leitende Funktionen im Vertriebsbereich Wealth Management bei der UBS bzw. der damaligen SBG. Daniel Kummer ist in der Ostschweiz aufgewachsen, wo er nach seinem Berufseinstieg erste Bankerfahrung sammelte. Im Rahmen seiner Berufslaufbahn hat er diverse Weiterbildungen absolviert; unter anderem das Advanced Management Program des SKU.

Mandate: TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden (Stiftungsrat); Vorsorgestiftung Sparen 3 der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Vizepräsident); Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat); Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Stiftungsrat)

Mitglieder der Geschäftsleitung	Thomas Koller Vorsitzender	Remo Lobsiger Mitglied
Jahrgang Nationalität	1969 Schweizer	1968 Schweizer
Funktion/Funktionsantritt	Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.8.2011 Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Bank- steuerung seit 1.1.2019	Mitglied der Geschäftsleitung seit 1.8.2015 Leiter Geschäfts- bereich Geschäfts- kunden Stellvertreter des GL-Vorsitzenden
Ausbildung	eidg. dipl. Betriebs- wirtschafter HF; Finanzplaner mit eidg. Fachausweis; Advanced Manage- ment Program SKU; Advanced Manage- ment Program HSG	eidg. dipl. Bankfach- mann; Swiss Banking School; Executive- Programme Malik Management-Zen- trum St.Gallen und Stanford Business School, USA; Advanced Manage- ment Program HSG
Erfahrung, Berufspraxis	Langjährige Praxis und Führungsverant- wortung in verschie- denen Funktionen beim Schweiz. Bank- verein (Portfolio Management und Anlageberatung) und ab 1997 bei Raiffeisen Schweiz (u.a. Leiter der Abtei- lung Finanzberatung und stv. Leiter des Bereichs Anlegen/ Vorsorgen/Absichern). 2003 bis Juli 2011 Lei- tung Raiffeisenbank Flawil-Bichwil-Degers- heim-Oberuzwil	Von 1987 bis 1996 verschiedene Funk- tionen im Kredit- bereich der Schweiz. Kreditanstalt und der Schweiz. Volksbank. Von 1997 bis 2012 diverse Führungs- positionen bei der Credit Suisse (u. a. Leiter Credit Recovery Schweiz und Leiter Credit Control & Im- mobilienbewertungs- wesen). Ab 2013 Leiter Kreditrisiko- management Firmen- kunden der Credit Suisse Schweiz
Weitere Informationen / Interessenbindungen	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 61	Kurzlebenslauf und Mandate: vgl. Seite 61

Daniel Kummer

Mitglied

1964
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.6.2019
Leiter Geschäfts-
bereich Privat-
kundeneidg. dipl. Bankfach-
mann; Betriebsöko-
nom FH; Advanced
Management Program
SKU; CAS Digital
Leadership and Trans-
formation Uni SG1986 bis 2008 ver-
schiedene Tätig-
keiten und Führungs-
funktionen bei der
Schweiz. Bankgesell-
schaft/UBS im An-
lagekundenbereich /
Wealth Manage-
ment. 2009 bis 2019
Leitungsfunktionen
bei der Zürcher Kan-
tonalbank – zuletzt
als Leiter des Privat-
kundengeschäfts
und des Private
Banking im Markt-
gebiet WinterthurKurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 61**Hanspeter Hutter**

Mitglied

1969
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.1.2020
Leiter Geschäfts-
bereich Finance &
Risk (CFO/CRO)Betriebsökonom
HWV/FH; Executive
Master of Finance;
Swiss Banking School;
Executive MBA Digital
TransformationVon 1989 bis 2011
verschiedene Füh-
rungsfunktionen bei
der UBS. U.a. Leitung
eines Integrations-
teams bei Fusion UBS/
Bankverein sowie
national und inter-
national tätiger Con-
trolling-Einheiten im
Private Banking und
im Bereich Global
Products & Services.
Von 2009 bis 2011
Leiter Finance/Con-
trolling und stellvertre-
tender CFO von UBS
Schweiz. 2011 bis
2019 Leitung des Be-
reichs Finance & Risk
bei der TKB (CRO-
und CFO-Funktion)Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 64**Marcel Stauch**

Mitglied

1973
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.4.2020
Leiter Geschäfts-
bereich Serviceseidg. dipl. Bankfach-
mann; Executive
Master of Banking
IFZ HSLU1990 bis 1995 Berufs-
einstieg bei der Bank
in Niederuzwil. Von
1995 bis 2009 diverse
Tätigkeiten bei der
Zürcher Kantonalbank
(Kundenberatung;
Leitung diverser Pro-
jekte). 2009 bis 2013
Leiter Kreditabwick-
lung bzw. Abteilungs-
leiter Services bei der
Glarner Kantonal-
bank. Danach bis
Frühling 2020 GL-Mit-
glied und Leiter
«Digitalisierung und
Kreditfabrik»Kurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 64**Tobias Hilpert**

Mitglied

1971
SchweizerMitglied der
Geschäftsleitung
seit 1.7.2021
Leiter Geschäfts-
bereich Markt-
leistungenlic. iur. HSG; Executive
Master of Banking
IFZ HSLU; dipl. Fund
Officer IAF; SKU
Executive Manage-
ment Program1998 bis 2013 diverse
Funktionen und Füh-
rungspositionen in der
Versicherungsbranche
sowie bei der Zürcher
Kantonalbank und bei
Raiffeisen Schweiz
(u. a. als Leiter Produkt-
management Anlegen
und Leiter Beratung
und Vertrieb Anlage-
kunden/Vermögens-
beratung). Von 2013
bis 2021 verschie-
dene Funktionen bei
der TKB – zuletzt als
Leiter Segments- und
ProduktmanagementKurzlebenslauf
und Mandate:
vgl. Seite 64

Hanspeter Hutter

Hanspeter Hutter ist seit 1. Januar 2020 Mitglied der Geschäftsleitung. Er führt den Bereich Finance & Risk und übt die Funktion des CFO und des CRO aus. Zuvor leitete er seit 2011 die in der Banksteuerung angesiedelte Abteilung Finance & Risk. Hanspeter Hutter hat bei der UBS in St. Gallen eine Banklehre absolviert und im Anschluss Erfahrung in der Kundenberatung und im Führungssupport gesammelt. Danach übte er in der Region Zürich verschiedene Funktionen aus; unter anderem leitete er ein Integrationsteam bei der Fusion UBS/Bankverein und führte verschiedene national und international tätige Controlling-Einheiten im Private Banking und im Bereich Global Products & Services der Bank. Von 2009 bis 2011 war Hanspeter Hutter Leiter Finance/Controlling und Stellvertretender CFO von UBS Schweiz. Der Betriebsökonom verfügt unter anderem über einen Executive Master of Finance und einen Executive MBA in digitaler Transformation.

Mandate: Förderverein «Projekte für den Thurgau», Frauenfeld (Mitglied Beirat)

Marcel Stauch

Marcel Stauch ist seit 1. April 2020 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Services. Vor seinem Wechsel zur TKB führte er in der Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank den Bereich «Digitalisierung und Kreditfabrik». Zuvor war er am gleichen Ort als Leiter Kreditabwicklung und danach als Leiter Services tätig. Marcel Stauch war nach seiner Banklehre 15 Jahre lang bei der Zürcher Kantonalbank tätig, wo er verschiedene Projekte betreut und geleitet hat. Marcel Stauch ist eidg. dipl. Bankfachmann und hat einen Executive Master in Banking absolviert.

Mandate: CAS Kalaidos FH in Banking Operations bei der Kalaidos Fachhochschule, Zürich (Beirat)

Tobias Hilpert

Tobias Hilpert ist seit 1. Juli 2021 Mitglied der Geschäftsleitung der TKB. Er leitet den Geschäftsbereich Marktleistungen, in dem die Bank ihre vertriebsunterstützenden Einheiten bündelt. Tobias Hilpert stiess 2013 als Stabsleiter im Segmentsmanagement zur TKB, Mitte 2015 übernahm er die Führung des Segmentsmanagements und ab 2018 leitete er das Segments- und Produktmanagement. Vor seinem Eintritt in die TKB war er in der Versicherungsbranche sowie in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank und bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen tätig – zuletzt als Leiter Beratung und Vertrieb im Bereich Anlagekunden/Vermögensberatung bei Raiffeisen Schweiz. Tobias Hilpert hat unter anderem einen Executive Master of Banking am IFZ der HSLU sowie das SKU Executive Management Program an der Uni St. Gallen HSG absolviert.

Mandate: Vorsorgestiftung Sparen 3 der Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (Präsident); Swisscanto Freizügigkeitsstiftung, Basel (Stiftungsrat); Genossenschaft Alterszentrum Weinfelden (Verwaltungsrat)

Managementverträge

Bei der TKB bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Geschlechterrichtwert in der Geschäftsleitung

In der sechsköpfigen Geschäftsleitung der TKB ist bislang keine Frau vertreten. Damit erfüllt die TKB die Vorgabe gemäss Art. 734f OR noch nicht, wonach jedes Geschlecht mindestens zu 20 Prozent in der Geschäftsleitung vertreten sein soll.

Für die Wahl von Geschäftsleitungsmitgliedern ist der Bankrat zuständig. Diesem Gremium ist wichtig, dass Personen in die operative Bankführung berufen werden, die nicht nur fachlich und führungs-mässig die Anforderungen erfüllen, sondern auch kulturell zur TKB passen und die Werthaltungen der Bank teilen.

Bei den letzten Ausschreibungen von Geschäftsleitungspositionen wurden in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten gezielt auch Frauen gesucht. Im Rahmen des mehrstufigen Rekrutierungsprozesses konnte jedoch keine der nur ganz wenigen Kandidatinnen die Anforderungen der Position ausreichend abdecken.

Um bei einer nächsten Vakanz in der Geschäftsleitung die frei werdende Position mit einer Frau besetzen zu können, hat der Bankrat Massnahmen initiiert. So will die Bank den in den letzten Jahren stetig erhöhten Frauenanteil in Führungspositionen weiter steigern, um vermehrt potenzielle Kandidatinnen für eine Geschäftsleitungsfunktion in den eigenen Reihen identifizieren zu können. Zum anderen ist die TKB bestrebt, in externen Netzwerken fortlaufend qualifizierte Frauen zu evaluieren, die für eine Geschäftsleitungsfunktion bei der TKB im Grundsatz in Frage kommen.

Vergütungen (5)

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Allgemeine Informationen

Bei der Lohnpolitik legt die TKB Wert auf Kontinuität und Gleichbehandlung. Bei der Erarbeitung des Modells werden bei Bedarf unabhängige Spezialisten hinzugezogen und auch die Perspektiven relevanter Anspruchsgruppen sowie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt. Das Vergütungsmodell für die Mitarbeitenden sowie für die Geschäftsleitung wird vom Personalausschuss bzw. vom Bankrat verabschiedet. Massgeblich für den Grundlohn ist die Funktion, welche die Bank aufgrund eines einheitlichen Kriterienrasters bewertet. Neben der Funktionsbewertung beeinflussen Alter bzw. Erfahrung, Kompetenz sowie die Entwicklungen im Arbeitsmarkt das fixe Jahressalar, das in 12 Monatsraten ausbezahlt wird. Das Lohnsystem ist so ausgestaltet, dass eine Diskriminierung der Geschlechter ausgeschlossen ist. Dazu führt die TKB regelmässig Lohngleichheitsanalysen durch. Die jüngste fand im Jahr 2020 durch das Competence Center for Diversity and Inclusion der Uni St. Gallen statt. Das Analyseergebnis zeigt auf, dass sich die Lohnungleichheit bei der TKB mit 3,3 Prozent unterhalb der vom Bund gesetzten Toleranzschwelle von 5 Prozent bewegt. Die TKB hat darum von der Analysestelle das Label «We pay fair» erhalten. Die Durchführung der Lohngleichheitsanalyse wurde durch die sozialpartnerschaftliche Fachstelle für Lohngleichheit in der Bankbranche (SF-LoBa) bestätigt. Die variable Jahresvergütung ist eine Art Erfolgsbeteiligung und eine freiwillige Leistung der Bank

(Gratifikation) – sie basiert auf dem Geschäftserfolg. Der Bankrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Gesamtsumme für die variable Jahresvergütung jedes Jahr neu fest. Dabei berücksichtigt er neben dem Geschäftserfolg weitere Kriterien wie z. B. das wirtschaftliche Umfeld. Das Funktionsstufenmodell der Bank gibt für die variable Vergütung einen Richtwert pro Funktion vor. Die konkrete Summe pro Mitarbeiter, pro Mitarbeiterin legen die Führungskräfte in Absprache mit der Personalabteilung fest, wobei die individuelle Leistung berücksichtigt wird. Die Auszahlung der variablen Jahresvergütung erfolgt jeweils Ende April des Folgejahres. Eine variable Vergütung erhalten nur Mitarbeitende in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis.

Bankrat

Das Vergütungsreglement für den Bankrat wird seit 2017 durch die Thurgauer Regierung genehmigt, welche gemäss TKB-Gesetz die politische Oberaufsicht über die TKB ausübt. Das Reglement wurde letztmals per Mitte 2017 angepasst. Die Aktualisierung erfolgte zum einen vor dem Hintergrund des neuen Finma-Rundschreibens «Corporate Governance Banken», das seit Mitte 2017 gilt und das gegenüber früher teilweise umfangreichere Aufgaben und Kompetenzen für Mitglieder des Bankrates festlegt. Den Anpassungsvorschlag für die Vergütungen hat der Bankrat nach Ermessen erstellt. Dabei hat er Vergleiche mit den Vergütungen für Verwaltungsräte anderer Bankinstitute sowie die Einschätzung eines externen Experten hinzugezogen. Die Mitglieder des Bankrates werden für ihre Leistungen mit einer Pauschale entschädigt. Diese berücksichtigt den Aufwand für die Vorbereitung und Präsenz an den Bankratssitzungen, den Aufwand für die Tätigkeit in Ausschüssen und weitere im Zusammenhang mit der Funktion anfallende Arbeiten. Für die Teilnahme an ausserordentlichen Ausschuss-Sitzungen im Zusammenhang mit Projekten erhalten die betroffenen Mitglieder pro Sitzung eine separate Zusatzpauschale ausgerichtet. Die Mitglieder des Bankrates erhalten keine Sitzungsgelder und auch keine variable Vergütung. Abgesehen von vereinzelten Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach geniessen die Mitglieder des Bankrates keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukten oder -dienstleistungen.

Die Mitglieder des Bankrates haben die Möglichkeit, der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank beizutreten. Derzeit macht ein Mitglied von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Geschäftsleitung

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung liegt in der Zuständigkeit des Bankrates. Die jüngste Fassung wurde durch eine Arbeitsgruppe des Bankrates entwickelt und ist seit 2021 in Kraft. Es basiert auf dem Vergütungsmodell für die Bankmitarbeitenden.

Das nachfolgend beschriebene Vergütungsmodell wird periodisch überprüft. Es berücksichtigt die regulatorischen Vorgaben (Finma-Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten) und orientiert sich an etablierten Standards wie der Schweizer Richtlinie für Corporate Governance, dem Code of Best Practice für Corporate Governance oder dem ASCO Think White Paper. Der Bankrat macht zudem zum Thema Vergütung regelmässig Vergleiche mit anderen Kantonalbanken sowie weiteren in Bezug auf Grösse, Mitarbeiterzahl, Geschäftsmodell oder Ertrag vergleichbaren Banken.

Zusammensetzung der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahressalär und einer variablen Vergütung. Die variable Vergütung entspricht einer vom Geschäftserfolg abhängigen Erfolgskomponente, welche die individuelle Leistung berücksichtigt. Die variable Vergütung kann maximal 65 Prozent der fixen Jahresvergütung

betragen (beim früheren Vergütungsmodell waren es bis zu 80 Prozent). Im Berichtsjahr betrug die variable Jahresvergütung je nach GL-Mitglied zwischen 40 und 58 Prozent der fixen Jahresvergütung.

Fixe Jahresvergütung

Die Höhe der fixen Jahresvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder hängt vom jeweiligen Kompetenz- und Verantwortungsbereich des Geschäftsleitungsmitglieds, der Erfahrung sowie von den Entwicklungen im Arbeitsmarkt, insbesondere in der Finanzbranche, ab. Der Bankrat legt auf Antrag des Personalausschusses das Basissalär pro Geschäftsleitungsmitglied fest, inklusive des Erhöhungspotenzials. Die Auszahlung des Fixgehalts erfolgt bar in 12 Monatsraten.

Variable Jahresvergütung

Der Bankrat kann im freien Ermessen eine variable Jahresvergütung an die Geschäftsleitungsmitglieder ausrichten. Deren Höhe hängt vom bereinigten Geschäftserfolg ab. Dieser unterscheidet sich wie folgt vom publizierten Geschäftserfolg in der Jahresrechnung:

- Berücksichtigung der Veränderung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten sowie von Abweichungen der Erfahrungswerte
- Berücksichtigung von Sondereffekten

Je nach Höhe des Geschäftserfolgs ist im Modell ein Maximalwert für die variable Vergütung definiert. Fällt der bereinigte Geschäftserfolg unter 75 Mio. Franken (Floor), wird für das

Höchster Lohn / Medianlohn	2023	2022	Veränderung in %
Höchste Jahresvergütung ¹ (in Franken)	755 933	751 729	+0.6
Median ² der übrigen Jahresvergütungen ¹ (in Franken)	109 138	106 328	+2.6
Verhältnis der höchsten Vergütung zum Medianwert	6.9	7.1	-
Verhältnis des prozentualen Anstiegs 2022 zu 2023 ³	0.2		

¹ Fixgehalt plus der im jeweiligen Jahr ausbezahlte variable Lohnanteil (je brutto).

² Der Median oder Zentralwert liegt in der Mitte einer nach Grösse geordneten Datenreihe. In die Berechnung fliessen bis auf die höchste Gesamtvergütung die Vergütungen aller Mitarbeitenden ein (inkl. Lernende/Praktikanten, exkl. Stundenlöhner; hochgerechnet auf Vollzeitstellen).

³ Verhältnis des prozentualen Anstiegs der höchsten Jahresvergütung zum prozentualen Anstieg des Medians der übrigen Jahresvergütungen.

Mit der Veröffentlichung dieser Angabe erfüllt die TKB eine Vorgabe von GRI (internationaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung).

jeweilige Jahr keine variable Jahresvergütung geüfnet. Ab einem bereinigten Geschäftserfolg von 265 Millionen (Cap) bleibt der Maximalwert unverändert.

Bei der Festlegung der variablen Vergütung pro GL-Mitglied wird die individuelle Leistung berücksichtigt, die anhand des für alle Mitarbeitenden anwendbaren Leistungs- und Entwicklungsdialogs erhoben wird. Berücksichtigt werden alle Dimensionen, die für eine ausgewogene und nachhaltige Bankführung massgeblich sind. Beurteilt werden quantitative und qualitative Kriterien sowie der Erreichungsgrad der strategischen Zielsetzungen, zu denen auch die Ziele aus der Nachhaltigkeitsstrategie gehören. Der Strategieausschuss definiert den Grad der Zielerreichung zuhanden von Personalausschuss und Bankrat. Bezüglich variabler Vergütung stellt der Personalausschuss Antrag an den Bankrat. Dieser entscheidet in freiem Ermessen über die Ausrichtung einer variablen Vergütung sowie über die Höhe der variablen Vergütung pro GL-Mitglied. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt jeweils in bar im Februar des Folgejahres.

GL-Mitglieder, die ihr Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt der Auszahlung gekündigt haben oder die wiederholt gegen Richtlinien, namentlich Compliance-Weisungen, verstossen haben, haben keinen Anspruch auf eine variable Vergütung.

Einhaltung der Eigentümerstrategie

Der Bankrat hat das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung in seiner Zuständigkeit erlassen und dem Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Sämtliche regulatorischen Vorgaben sowie die in der vom Thurgauer Grossen Rat verabschiedeten Eigentümerstrategie festgehaltenen Transparenzvorgaben wurden eingehalten.

Vergütungen an Organmitglieder

Die Angaben dazu sind auf den Seiten 112–113 im Finanzteil dieses TKB-Geschäftsberichts aufgeführt (Angaben zu Vergütungen).

Bericht über nichtfinanzielle Belange (7a)

Gemäss Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht müssen Schweizer Unternehmen ab einer gewissen Grösse ab dem Geschäftsjahr 2023 über bestimmte Nachhaltigkeitsbelange berichten («Nichtfinanzielle Berichterstattung»). Die TKB unterliegt diesen Bestimmungen; die entsprechende Berichterstattung bildet einen separaten Teil dieses Geschäftsberichts (vgl. Seiten 31–45).

Ab dem Geschäftsjahr 2024 müssen Unternehmen ab einer gewissen Grösse, gestützt auf das Obligationenrecht und die entsprechende Verordnung, über den Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels berichten. Die TKB publiziert bereits für das Jahr 2023 einen Klimabericht. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen von TCFD und bildet einen separaten Anhang zu diesem Geschäftsbericht. Der Klimabericht ist hier einsehbar: tkb.ch/geschaeftsberichte

Interne und externe Revision (8)

Interne Revision

Die Interne Revision ist das von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsorgan der TKB. Sie koordiniert ihre Tätigkeit eng mit der externen Revisionsstelle.

Wahl und Organisation der Internen Revision

Das sechsköpfige Team der Internen Revision untersteht dem Bankrat und nimmt die ihm von diesem Gremium übertragenen Prüf- und Überwachungsaufgaben wahr. Die unmittelbare Aufsicht über die Interne Revision obliegt dem Risiko- und Prüfausschuss. Der Leiter Interne Revision wird vom Bankrat gewählt. Seit Mitte 2014 übt René Gertsch, diplomierter Wirtschaftsprüfer, diese Funktion aus. Die Organisation, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revision sind in einem Reglement festgehalten. Die Grundsätze dieses Reglements korrespondieren mit den vom IIA (Institute of Internal Auditors) festgelegten Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision. Als Mitglied des IIA Switzerland ist die Interne Revision der TKB zur Einhaltung der Standards verpflichtet. Die Einhaltung aller Elemente der relevanten Berufsstandards gemäss International Professional Practices Framework

(IPPF) wurde letztmals im November 2022 durch das Schweizer Revisionsunternehmen KPMG AG bestätigt.

Arbeitsweise der Internen Revision

Basierend auf einer Risikoanalyse erstellt der Leiter Interne Revision eine Mehrjahresplanung, welche die Periodizität der Revisionen aufgrund der Risikoeinschätzung festhält und jährlich überprüft und angepasst wird. Bei der Planung werden das gesetzliche und das wirtschaftliche Umfeld sowie die Geschäftsentwicklung und Risikolage der Bank mitberücksichtigt. Aufgrund des Mehrjahresplans und unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und der unternehmerischen Anliegen der Bank wird in Absprache mit der externen Revisionsstelle die jährliche Prüfungsplanung erstellt. Diese wird im Risiko- und Prüfausschuss behandelt und dem Bankrat zur Kenntnis unterbreitet. Das Ergebnis jeder Prüfung wird in einem Revisionsbericht festgehalten, der die wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen sowie Stellungnahmen und Massnahmen der geprüften Stelle umfasst. Die Revisionsberichte gehen an den Präsidenten des Bankrates, an die Mitglieder des Risiko- und Prüfausschusses, an die Geschäftsleitung sowie die Verantwortlichen der geprüften Stelle. Die externe Revisionsstelle erhält die Revisionsberichte der Internen Revision ebenfalls laufend zugestellt. Die Interne Revision überwacht die Erledigung der Empfehlungen aus den einzelnen Prüfungen mit einem sogenannten «Tracking Tool». Über die Umsetzung werden die Geschäftsleitung und der Risiko- und Prüfausschuss periodisch informiert. Zudem verfasst die Interne Revision jährlich einen Tätigkeitsbericht, der vom Risiko- und Prüfausschuss verabschiedet und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht wird. Der Leiter Interne Revision nimmt an den Sitzungen des Risiko- und Prüfausschusses teil.

Externe Revisionsstelle

Der Thurgauer Grosse Rat beauftragt eine Revisionsgesellschaft als Revisionsstelle im Sinne von Art. 17a des Gesetzes über die Thurgauer Kantonalbank. Diese prüft in enger Zusammenarbeit mit der Internen Revision, ob die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entsprechen.

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Prüfers

PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit dem Geschäftsjahr 2017 externe Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft der TKB. Leitender Revisor bzw. leitender Prüfer ist seit 2017 Beat Rütsche, zugelassener Revisionsexperte. Aufgrund rechtlicher Vorgaben darf er die Mandate maximal 7 Jahre lang ausüben. Daher wird ab dem Geschäftsjahr 2024 bei PwC Stefan Keller Wyss seine Aufgaben übernehmen. Seit Herbst 2021 ist PwC auch die aufsichtsrechtliche Revisionsstelle im Zusammenhang mit der Funktion der TKB als Depotbank für ihre eigenen Anlagefonds.

Revisionshonorar

Für das Berichtsjahr 2023 verrechnete die PricewaterhouseCoopers AG der TKB für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung insgesamt 428 243 Franken (inkl. MWST und Spesen).

Zusätzliche Honorare

Für das Berichtsjahr 2023 stellte die PricewaterhouseCoopers AG für zusätzliche Dienstleistungen 25 419 Franken in Rechnung (inkl. MWST). Dieses Honorar umfasst Dienstleistungen im Bereich Steuern und rund um die Einhaltung von Arbeitgeberpflichten im Sozialversicherungsbereich sowie Fachausbildung.

Die Dienstleistungsqualität und die Honorierung der externen Revisionsstelle werden jährlich im Risiko- und Prüfausschuss traktandiert und mit der externen Revisionsstelle besprochen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG erfüllt die Voraussetzungen des Banken- und Börsengesetzes sowie des Revisionsaufsichtsgesetzes und ist von der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma zur Prüfung von Banken und Effektenhändlern zugelassen und von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde anerkannt.

Der Bankrat überwacht und beurteilt via den Risiko- und Prüfausschuss die Arbeit der externen Revision sowie deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision.

Die externe Revisionsstelle dokumentiert die TKB mit den Berichten zu den vorgenommenen Prüfungen. Die Berichte nehmen unter anderem Stellung zur Rechnungs- und zur Aufsichtsprüfung. Die Berichte der externen Revision werden

jeweils im Risiko- und Prüfausschuss behandelt und zuhänden des Bankrates verabschiedet, wobei der Prüfungsleiter der Behandlung der Berichte in den Gremien beiwohnt.

Im Berichtsjahr wurden an fünf von sechs Sitzungen des Ausschusses Themen, welche die externe Revision betreffen, besprochen. Der leitende Revisor war bei den jeweiligen Traktanden jeweils präsent. Im Rahmen der Genehmigung des Jahresabschlusses bringt die externe Revisionsstelle dem Bankrat den vom Obligationenrecht vorgeschriebenen «umfassenden Bericht» zur Kenntnis. Dieser wird vom leitenden Revisor an der jeweiligen Bankratssitzung erläutert.

Informationspolitik (9)

Die Thurgauer Kantonalbank pflegt eine aktive, auf Kontinuität und Offenheit ausgerichtete Informationspolitik. Neben der direkten Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen informiert die TKB die Öffentlichkeit regelmässig via Medien über relevante Ereignisse. Die Medienmitteilungen sind auf der Website der TKB abrufbar (www.tkb.ch/medienmitteilungen).

Information gegenüber dem Haupt-eigentümer

Die bankengesetzliche Aufsicht über die TKB übt die Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma) aus. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind zwischen dem Regierungsrat und dem Thurgauer Grossen Rat (Kantonsparlament) aufgeteilt. Ansprechpartner der Bankorgane ist der Regierungsrat. Die Kompetenzen der politischen Oberaufsicht sind im TKB-Gesetz geregelt (Paragraf 12).

Ansprechpartner für sämtliche Belange zwischen Regierungsrat und Bankrat ist das Departement für Finanzen und Soziales (DFS). Es organisiert die Kontakte und koordiniert unter anderem die jährliche Sitzung der Subkommission TKB der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, in welcher der TKB-Geschäftsbericht vorberaten wird. An dieser halbtägigen Sitzung nehmen der Departementschef, der Leiter der Finanzverwaltung sowie vonseiten der Bank der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung teil. Der Regierungsrat fasst zum Geschäftsbericht der TKB die Botschaft an den Grossen Rat mit

den entsprechenden Anträgen. Jeweils im Frühjahr trifft sich die Regierung mit dem Bankrat und der Geschäftsleitung der TKB zu einem Informationsaustausch. Die Information über das Jahresergebnis und das Halbjahres-Ergebnis der Bank erfolgt im Rahmen einer Zusammenkunft, an der TKB-seitig der Bankpräsident, der Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie der Leiter Finance & Risk den zuständigen Departementschef orientieren. Im Frühjahr und im Herbst informiert die TKB den zuständigen Departementschef in schriftlicher Form über die Quartalszahlen der Bank. Bei bevorstehenden Wechseln im Bankrat orientiert der Bankrat den Regierungsrat sechs Monate im Voraus. Über ausserordentliche Vorkommnisse bei der TKB setzt der Bankrat den zuständigen Departementschef bei Bedarf direkt ins Bild.

Information der Öffentlichkeit und der Partizipanten

Die Öffentlichkeit wird zu relevanten Themen und Entwicklungen in der Bank via Medien orientiert. Der Jahres- und der Halbjahres-Abschluss der Bank wird im Rahmen einer Medienkonferenz präsentiert.

Inhaber von Partizipationsscheinen der Bank haben die Möglichkeit, an der jährlichen Partizipantensammlung teilzunehmen. An dieser Veranstaltung orientiert die TKB über den Geschäftsgang und aktuelle Projekte. Die Daten der Medienkonferenzen und das Datum der Partizipantensammlung sind auf der Website der Bank publiziert (www.tkb.ch/termine).

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Die wichtigste Informationsquelle ist der jährlich im Frühjahr erscheinende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (mit dem Klimabericht als Anhang). Der Geschäftsbericht steht online zur Verfügung (<https://gb.tkb.ch> oder www.tkb.ch/geschaeftsbericht). Zudem publiziert die TKB auch einen GRI-Fachbericht, der ebenfalls auf der Website einsehbar ist.

Website www.tkb.ch

Die TKB unterliegt als börsenkotiertes Institut der Ad-hoc-Publizität der Schweizer Börse. Ad-hoc-Meldungen der Bank sind rund um die Uhr auf der Internetseite der Bank einsehbar (www.tkb.ch/medienmitteilungen). Sie können von jedermann kostenlos auf der Internetseite der Bank abonniert werden (www.tkb.ch/investoren-newsletter).

Im umfassenden Internet-Auftritt der Bank sind im Weiteren insbesondere folgende Informationen rund um die Uhr einsehbar:

- Medienmitteilungen und Daten der Medienkonferenzen
- Informationen über Organisation, Organe, Corporate Governance
- Vision und Strategie sowie Geschäftspolitik
- Porträt und Geschichte der TKB
- Jahresabschlüsse und Halbjahres-Abschlüsse sowie Informationen zur Offenlegung
- Geschäftsbericht der TKB und weitere Bankpublikationen
- Informationen zur Nachhaltigkeit
- Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Kontakt

Postadresse Hauptsitz: Thurgauer Kantonalbank,
Bankplatz 1, Postfach, CH-8570 Weinfelden

Erreichbar:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr

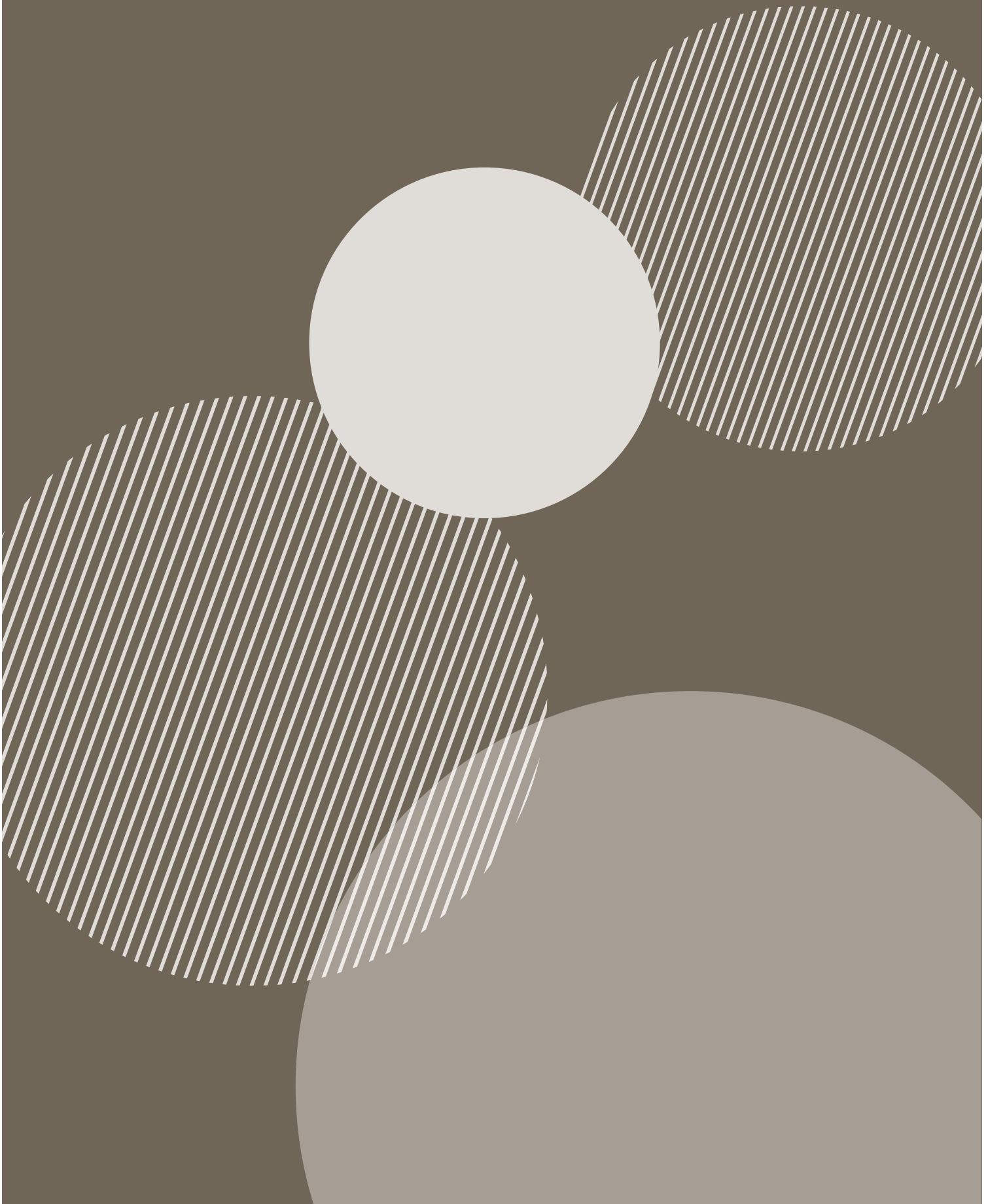
Tel. 0848 111 444 (vom Ausland: + 41 848 111 444)

E-Mail info@tkb.ch

Handelssperrzeiten ⁽¹⁰⁾

Die TKB hat für «permanente Insider» sogenannte Handelssperrzeiten definiert. Während dieser Sperrzeiten (auch Blackout-Perioden oder Sperrfristen genannt) darf nicht mit Partizipations-scheinen (PS) der TKB oder daraus abgeleiteten Finanzinstrumenten gehandelt werden. Als «permanente Insider» gelten standardmässig die Mitglieder von Bankrat und Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden der Bank. Die Sperrzeiten und der Kreis der permanenten Insider sind in einer bankinternen Weisung festgehalten. Pro Kalenderjahr sind zwei Sperrzeiten festgelegt. Diese beginnen jeweils 30 Tage vor dem Stichtag des Halbjahres- bzw. des Jahresabschlusses und enden am jeweiligen Publikationsdatum des Abschlusses. Zusätzliche Sperrzeiten für den Handel mit TKB-PS können durch die Bankführung jederzeit angeordnet werden; ebenso kann der Kreis der davon Betroffenen jederzeit angepasst werden.

FINANZTEIL UND JAHRESRECHNUNG

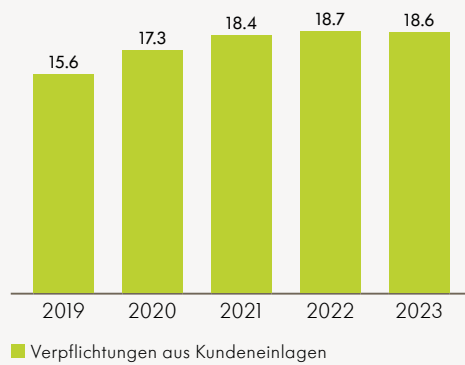


Zahlen 2023 im Überblick

Bilanz	in Franken (gerundet)	2023	2022	+/- %
Bilanzsumme		32.803 Mia.	33.286 Mia.	- 1.5
Kundenausleihungen		25.443 Mia.	24.620 Mia.	+ 3.3
Kundeneinlagen		18.598 Mia.	18.705 Mia.	- 0.6
Gesellschaftskapital		400.0 Mio.	400.0 Mio.	-
– davon Grundkapital		320.0 Mio.	320.0 Mio.	-
– davon Partizipationskapital		80.0 Mio.	80.0 Mio.	-
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)		2.625 Mia.	2.489 Mia.	+ 5.5
Erfolgsrechnung	in Franken (gerundet)			
Geschäftsertrag		426.9 Mio.	372.6 Mio.	+ 14.6
Geschäftsaufwand		- 186.1 Mio.	- 171.7 Mio.	+ 8.4
Geschäftserfolg		228.1 Mio.	188.1 Mio.	+ 21.3
Jahresgewinn		159.0 Mio.	147.8 Mio.	+ 7.5
Abgaben an Eigentümer	in Franken (gerundet)			
Dividende an PS-Inhaber (3.30/3.10 pro PS)		13.2 Mio.	12.4 Mio.	+ 6.5
Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden		54.3 Mio.	51.2 Mio.	+ 6.0
– Kanton		51.3 Mio.	48.2 Mio.	+ 6.4
– 65 anteilsberechtigende Gemeinden		3.0 Mio.	3.0 Mio.	-
Abgeltung Staatsgarantie		8.2 Mio.	7.9 Mio.	+ 3.9
Verzinsung Grundkapital		1.5 Mio.	1.4 Mio.	+ 9.9
Steuern		10.8 Mio.	10.2 Mio.	+ 6.3
Kundenvermögen	in Franken (gerundet)			
Verwaltete Kundenvermögen		25.403 Mia.	22.935 Mia.	+ 10.8
Netto-Neugeld-Zufluss (Net New Money)		2.253 Mia.	1.435 Mia.	+ 57.1
– in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende Vorjahr		+ 9.8%	+ 6.3%	
Kennzahlen				
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)		42.5%	45.1%	
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)		13.8%	11.6%	
Kapitalquote (Gesamtkapital in % der risikogewichteten Positionen)		19.3%	18.5%	
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		7.8%	7.3%	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
Anzahl Personen (exkl. Lernende/Praktikanten)		810	777	
Anzahl Lernende/Praktikanten		46	49	
Anzahl Personaleinheiten (Vollzeit-Stellen, exkl. Mitarbeitende im Stundenlohn, Lernende zu 50%)		731	701	

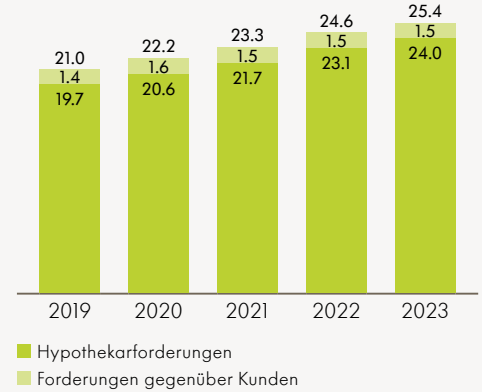
Kundeneinlagen

in Mia. Franken



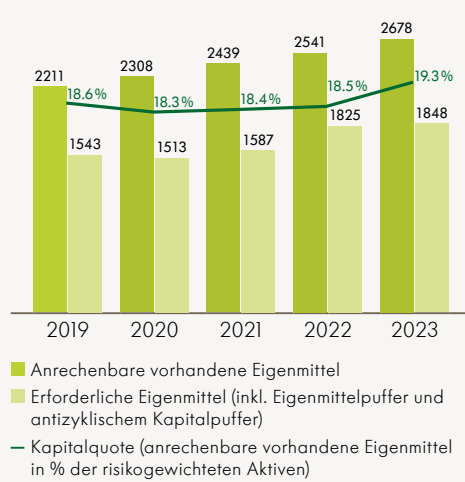
Kundenausleihungen

in Mia. Franken



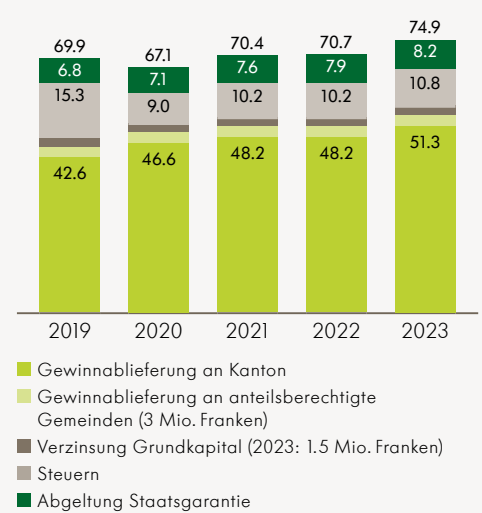
Eigenmittel und Kapitalquote

in Mio. Franken



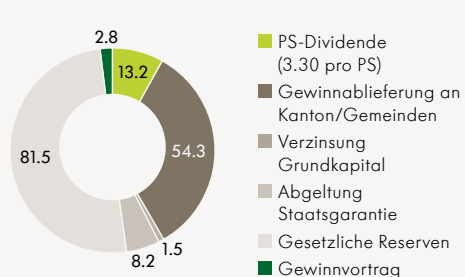
Abgaben an Kanton/Gemeinden

in Mio. Franken



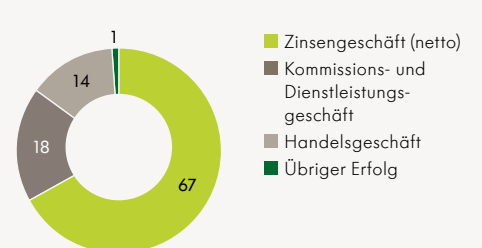
Verwendung des Bilanzgewinns

in Mio. Franken



Zusammensetzung Geschäftsertrag

in Prozent



Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Ausübung der Geschäftstätigkeit erfolgte 2023 mit rund 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in überwiegend bankeigenen Liegenschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheitseigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent). Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2023 auf 56,7% der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 77,6% der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die TKB verfügt über den Status als Effektenhändlerin gemäss Börsengesetz. Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2023 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

488 Vollzeit-Mitarbeitende
322 Teilzeit-Mitarbeitende
46 Lernende/Praktikanten
856 Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50%) ergibt dies per Ende 2023 731 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 732 Personaleinheiten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 722.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind das Bankengesetz, die Bankenverordnung, die Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma. Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 86.

Kommentar zum Jahresergebnis 2023

Die Thurgauer Kantonalbank hat das Geschäftsjahr 2023 gut gemeistert. Die führende Bank im Kanton geniesst grosses Vertrauen im Kundenkreis und hat sowohl im Hypothekargeschäft als auch im Anlagegeschäft zulegen können.

Stetiges Wachstum der Hypotheken

Im Kerngeschäft, der Vergabe von Hypotheken, hat die TKB ihre führende Rolle erneut gestärkt. Die Hypothekarforderungen nahmen in einem weitgehend intakten Immobilienmarkt um über 800 Mio. Franken (+ 3,7 Prozent) auf 24,0 Mia. Franken zu. Das gesamte Ausleihungsvolumen stieg um 3,3 Prozent auf 25,4 Mia. Franken. Auf der Passivseite der Bilanz gingen die Kundeneinlagen leicht zurück (– 0,6 Prozent auf 18,6 Mia. Franken), was unter anderem im Zusammenhang steht mit Umschichtungen in Wertschriftenanlagen. Das Total der verwalteten Kundenvermögen stieg um rund 10 Prozent auf 25,4 Mia. Franken. Der Nettoneugeld-Zufluss beträgt 2,3 Mia. Franken.

Höherer Geschäftsertrag

Ertragsmässig konnte die Bank zulegen und einen Geschäftsertrag von 426,9 Mio. Franken erzielen (+ 14,6 Prozent). Der grösste Beitrag stammt aus dem Zinsengeschäft, wo der Brutto-Erfolg um 12,6 Prozent gestiegen ist. Da der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken weiterhin moderat ist, resultiert auch in der Nettobetrachtung ein klares Plus von 11,6 Prozent. Betragsmässig beläuft sich der Erfolg aus dem Zinsengeschäft auf 285,1 Mio. Franken. Gut entwickelt hat sich erneut das indifferente Geschäft. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich auf 74,7 Mio. Franken (+ 4,2 Prozent). Einen positiven Effekt hatte neben höheren Erlösen aus Kartentransaktionen weiterhin die Vermögensverwaltung, wo die Bank in den letzten Jahren ihre Positionierung geschärft hat. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg auf über 60 Mio. Franken und übertrifft den Vorjahreswert deutlich. Das ausserordentliche Plus hängt zu einem grossen Teil mit der Verbuchungsart von Absicherungsgeschäften in Fremdwährungen zusammen, die im Rahmen der Bewirtschaftung der SNB-Freigrenze getätigt wurden.

Aufwandwachstum

Die gute Ertragslage vermag den Anstieg auf der Aufwandseite gut zu kompensieren. Der Geschäftsaufwand beträgt 186,1 Mio. Franken (+ 8,4 Prozent). Im Zuge des höheren Mitarbeiterbestandes nahm der Personalaufwand um 6,7 Prozent zu. Der Sachaufwand stieg im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung um 11,5 Prozent auf 65,7 Mio. Franken. Dass die Bank sehr effizient wirtschaftet, zeigt die Kosten/Ertrags-Relation. Diese beträgt 42,5 Prozent (Ende 2022: 45,1 Prozent), was auch im Branchenvergleich ein sehr guter Wert ist.

Höherer Jahresgewinn

Die operative Leistung der Bank spiegelt der Geschäftserfolg von rund 228 Mio. Franken. Dieser übertrifft den Vorjahreswert um gut 20 Prozent. Erneut stärkt die TKB ihre eigenen Mittel durch eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Diese beträgt 55 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 159,0 Mio. Franken. Gegenüber 2022 entspricht dies einer Zunahme von 7,5 Prozent.

20 Rappen mehr Dividende

Vom guten Ergebnis profitieren können die Eigentümer der Bank. Die Dividende pro Partizipationschein wird um 20 Rappen erhöht; sie beläuft sich neu auf 3,30 Franken. An den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, liefert die Bank 51,3 Mio. Franken Gewinn ab (+ 6,4 Prozent). An die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden fliesst das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. Weitere Abgaben sind das Entgelt für die Staatsgarantie von 8,2 Mio. und jenes für das Grundkapital von 1,5 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern von rund 11 Mio. Franken, summieren sich die gesamten Zuflüsse an die öffentliche Hand auf rund 75 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgauerin ergibt dies im Schnitt rund 260 Franken. Mit Eigenmitteln von 2,6 Mia. Franken weist die TKB eine weiterhin starke Substanz auf. Die Kapitalquote konnte auf 19,3% erhöht werden. Sie übertrifft die Vorgaben des Regulators und jene der Eigentümerstrategie deutlich.

Vielfältige Aktivitäten

Bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie 2023 bis 2027 ist die Bank auf Kurs. Im Geschäftsjahr konnten 7000 neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden. Die Standorte in Bischofszell und Wängi wurden nach dem Umbau zur Beratungsbank wiedereröffnet. Im laufenden Jahr will die TKB ihr Selbstbedienungsangebot ausbauen. Interessierte sollen online eine Geschäftsbeziehung eröffnen können. Per April schafft die TKB alle Kontoführungsgebühren für Private und Geschäftskunden ab. Die Vertriebseffizienz soll weiter gesteigert werden. Auch die Positionierung als Arbeitgeberin will die TKB stärken und ihre Werte gezielt leben. Das bedeutende Sponsoring-Engagement für die Region wird fortgeführt. In finanzieller Hinsicht erwartet die TKB vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftslage für das laufende Jahr einen tieferen Unternehmenserfolg als 2023.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Umfassende Informationen zum Risikomanagement der TKB gib es ab Seite 90 in diesem Bericht.

Bilanz per 31. Dezember 2023

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	Anhang	2023	in %	2022	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		4 977 308	15.2	6 138 689	18.4	-1 161 381	-18.9
Forderungen gegenüber Banken		109 507	0.3	228 249	0.7	-118 742	-52.0
Forderungen gegenüber Kunden	2.	1 463 153	4.5	1 497 109	4.5	-33 956	-2.3
Hypothekarforderungen	2., 10.	23 979 490	73.1	23 122 881	69.5	+856 609	+3.7
<i>Total Kundenausleihungen</i>	2.	<i>25 442 643</i>	<i>77.6</i>	<i>24 619 990</i>	<i>74.0</i>	<i>+822 653</i>	<i>+3.3</i>
Handelsgeschäft	3.	90	0.0	1 832	0.0	-1 742	-95.1
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	90 531	0.3	134 298	0.4	-43 767	-32.6
Finanzanlagen	5., 10.	1 987 176	6.1	1 977 089	5.9	+10 087	+0.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		53 263	0.2	47 887	0.1	+5 376	+11.2
Beteiligungen	6., 7.	33 109	0.1	33 134	0.1	-24	-0.1
Sachanlagen	8.	93 046	0.3	95 716	0.3	-2 670	-2.8
Sonstige Aktiven	9.	16 320	0.0	8 868	0.0	+7 453	+84.0
Total Aktiven		32 802 993	100.0	33 285 751	100.0	-482 758	-1.5
Total nachrangige Forderungen		-		-		-	
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken		503 174	1.5	1 691 865	5.1	-1 188 691	-70.3
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1.	1 566 870	4.8	1 522 000	4.6	+44 870	+2.9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		18 597 800	56.7	18 704 865	56.2	-107 064	-0.6
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.	33 127	0.1	29 497	0.1	+3 630	+12.3
Kassenobligationen		487 876	1.5	239 527	0.7	+248 349	+103.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	8 560 000	26.1	8 173 000	24.6	+387 000	+4.7
Passive Rechnungsabgrenzungen		117 259	0.4	100 907	0.3	+16 352	+16.2
Sonstige Passiven	9.	191 124	0.6	217 883	0.7	-26 759	-12.3
Rückstellungen	14.	43 148	0.1	44 607	0.1	-1 459	-3.3
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	1 097 476	3.3	1 042 476	3.1	+55 000	+5.3
Gesellschaftskapital	15., 18.	400 000	1.2	400 000	1.2	-	-
– Grundkapital	19.	320 000	1.0	320 000	1.0	-	-
– Partizipationskapital	19.	80 000	0.2	80 000	0.2	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	19.	1 043 550	3.2	968 550	2.9	+75 000	+7.7
Gewinnvortrag		2 638	0.0	2 726	0.0	-88	-3.2
Jahresgewinn		158 950	0.5	147 848	0.4	+11 103	+7.5
Total Passiven		32 802 993	100.0	33 285 751	100.0	-482 758	-1.5
Total nachrangige Verpflichtungen		-		-		-	

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2023

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2023	2022	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen	2., 22.	163 190	142 044	+ 21 147	+ 14.9
Unwiderrufliche Zusagen	2.	928 592	1 127 483	- 198 891	- 17.6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2.	103 566	103 566	-	-

Hinweise zu den Tabellen

Rundungsdifferenzen: Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte geringfügig abweichen.

Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null, «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Erfolgsrechnung 2023

in 1000 Franken (gerundet)

	Anhang	2023	2022	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	24.	524 304	303 354	+ 220 951	+ 72.8
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		57	1	+ 56	> 500
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		8 288	5 746	+ 2 542	+ 44.2
Zinsaufwand	25.	-236 082	-45 819	-190 263	+ 415.2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		296 567	263 281	+ 33 286	+ 12.6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	26.	-11 510	-7 847	-3 663	+ 46.7
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)		285 056	255 433	+ 29 623	+ 11.6
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		56 513	56 277	+ 237	+ 0.4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 681	3 427	+ 253	+ 7.4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		20 516	18 890	+ 1 626	+ 8.6
Kommissionsaufwand		-6 028	-6 935	+ 907	- 13.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27.	74 681	71 658	+ 3 022	+ 4.2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	28.	61 424	40 983	+ 20 441	+ 49.9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		-	24	-24	- 100.0
Beteiligungsertrag		2 371	1 815	+ 556	+ 30.6
Liegenschaftenerfolg		1 874	2 070	- 195	- 9.4
Anderer ordentlicher Ertrag		1 617	628	+ 989	+ 157.4
Anderer ordentlicher Aufwand		- 133	- 1	- 133	> 500
Übriger ordentlicher Erfolg		5 729	4 536	+ 1 193	+ 26.3
Geschäftsertrag		426 890	372 611	+ 54 280	+ 14.6
Personalaufwand	30.	-120 380	-112 818	-7 562	+ 6.7
Sachaufwand	31.	-65 733	-58 931	-6 801	+ 11.5
Geschäftsaufwand		-186 112	-171 749	-14 364	+ 8.4
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	32.	-12 466	-13 441	+ 975	- 7.3
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	33.	-209	693	-902	- 130.2
Geschäftserfolg		228 103	188 113	+ 39 989	+ 21.3
Ausserordentlicher Ertrag	34.	9	730	-721	- 98.8
Ausserordentlicher Aufwand	34.	-25	-	-25	- 100.0
Unternehmenserfolg		228 087	188 844	+ 39 243	+ 20.8
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	-55 000	-29 000	-26 000	+ 89.7
Steuern	37.	-14 136	-11 996	-2 140	+ 17.8
Jahresgewinn		158 950	147 848	+ 11 103	+ 7.5

Verwendung des Bilanzgewinns 2023

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung	in %
Jahresgewinn	158 950	147 848	+ 11 103	+ 7.5
Gewinnvortrag	2 638	2 726	-88	-3.2
Bilanzgewinn	161 589	150 574	+ 11 015	+ 7.3
Gewinnverwendung				
Abgeltung Staatsgarantie	8 246	7 936	+ 310	+ 3.9
Verzinsung des Grundkapitals	1 540	1 401	139	+ 9.9
Ablieferung an die Staatskasse	51 260	48 200	+ 3 061	+ 6.4
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden des Kantons	3 000	3 000	-	-
Dividende an PS-Inhaber	13 200	12 400	+ 800	+ 6.5
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	81 500	75 000	+ 6 500	+ 8.7
Gewinnvortrag	2 843	2 638	+ 205	+ 7.8

Geldflussrechnung 2023

in 1000 Franken (gerundet)

Geldfluss aus Betrieb und Kapital	2023			2022		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Jahresgewinn	158 950	-		147 848	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	55 000	-		29 000	-	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	12 466	-		13 441	-	
Zuschreibungen auf Beteiligungen	-	0		-	-	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	5 204	6 663		9 924	6 984	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	31 929	23 832		12 846	10 154	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	5 376		-	9 741	
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 352	-		2 607	-	
Sonstige Positionen	-	-		-	-	
Gewinnausschüttung und Abgeltung Staatsgarantie Vorjahr	-	72 936		-	72 565	
Saldo aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	279 900	108 806	171 094	215 666	99 445	116 221
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Grundkapital	-	-		-	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-		-	-	
Partizipationskapital	-	-		-	-	
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen						
Beteiligungen	-	495		-	45	
Liegenschaften	274	4 796		179	7 112	
Übrige Sachanlagen	456	5 211		-	5 301	
Saldo aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	730	10 502	-9 771	179	12 459	-12 280
Saldo Geldfluss aus Betrieb und Kapital	280 631	119 308	161 323	215 845	111 904	103 942

Geldflussrechnung 2023 (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet)

			2023		2022	
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	45 000		-	80 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	16 995		-	64 770	
Kassenobligationen	364 430	116 081		146 193	164 715	
Anleihen	285 000	430 000		480 000	425 000	
Pfandbriefdarlehen	756 000	224 000		1 291 000	192 000	
Forderungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Forderungen gegenüber Kunden	11 781	-		23 407	-	
Hypothekarforderungen	-	855 967		-	973 193	
Finanzanlagen	928	-		-	259 434	
Kurzfristiges Geschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	1 143 691		-	61 886	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	44 870	-		1 522 000	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	90 070		412 727	-	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-		-	-	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 630	-		-	21 709	
Sonstige Verpflichtungen	-	26 759		199 714	-	
Forderungen gegenüber Banken	118 742	-		-	145 148	
Forderungen gegenüber Kunden	14 911	-		13 495	-	
Hypothekarforderungen	-	1 475		-	411 681	
Handelsgeschäft	1 742	-		-	1 615	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	43 767	-		-	110 773	
Finanzanlagen	-	11 016		-	12 891	
Sonstige Forderungen		7 453		139	-	
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1 645 802	2 968 506	-1 322 704	4 088 676	2 924 815	1 163 861
Total Geldflussrechnung	1 926 433	3 087 814	-1 161 381	4 304 521	3 036 719	1 267 803
Liquidität						
Flüssige Mittel	1 161 381		1 161 381	-	1 267 803	-1 267 803
Saldo	3 087 814	3 087 814	-	4 304 521	4 304 521	-

Eigenkapitalnachweis 2023

in 1000 Franken (gerundet)

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2023	400 000	968 550	1 042 476	2 726	147 848	2 561 600
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-72 936	-72 936
Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	55 000	-	-	55 000
Andere Zuweisungen/Entnahmen der anderen Reserven	-	75 000	-	-88	-74 912	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	158 950	158 950
Eigenkapital am 31.12.2023	400 000	1 043 550	1 097 476	2 638	158 950	2 702 615

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Weinfelden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma.

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird der statutarische Einzelabschluss True and Fair View erstellt. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und nach den anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Das Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Aktiven und Passiven in Fremdwährung wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Bilanzkurse	EUR	USD	GBP	JPY
31.12. 2022	0.9852	0.9239	1.1142	0.6930
31.12. 2023	0.9287	0.8398	1.0703	0.5956

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen gegenüber Banken und Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Finma-Aufsichtskategorie 3 ist die Bank verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden in den «Erläuterungen zum Risikomanagement» beschrieben.

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie z. B. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an:

Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

- Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden nicht als Ertrag vereinnahmt, sondern als Wertberichtigung verbucht.
- Auf Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repo-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert worden sind (Repo-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Nominalwert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bewertung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktkursen, sofern ein preiseffizienter und liquider Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen und folglich nicht mit dem Refinanzierungsaufwand verrechnet.

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen werden Wertschriften und Wertrechte auf Wertschriften, Edelmetalle und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften bilanziert. Ausfallrisikobedingte Wertkorrekturen werden über «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden zu Anschaffungswerten bilanziert, wobei allfällige Agios und Disagios über die Laufzeit abgegrenzt werden (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit verbucht.

Beteiligungstitel, Edelmetalle und festverzinsliche Schuldtitel, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, werden zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Marktbedingte Wertanpassungen werden über «Anderer ordentlicher Aufwand/Ertrag» verbucht.

Die Bewertung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird nach dem Niederstwertprinzip vorgenommen, d. h. höchstens zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert.

Beteiligungen

Es werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungen an Unternehmungen ausgewiesen, die unabhängig vom stimmberechtigten Anteil mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Beteiligungen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft, und es werden allfällige Anpassungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden zum Einstandswert unter Berücksichtigung von Investitionen/Desinvestitionen und abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Diese Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Bankgebäude über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33 1/3 Jahre bis auf den Landwert.
- Investitionen in Mietobjekten über 8 Jahre.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik (Hard- und Software) über 4 Jahre.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände über 8 Jahre.

Die Sachanlagen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft; ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden vollumfänglich im Jahr der Anschaffung dem Sachaufwand belastet.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Ein ermittelter wirtschaftlicher Nutzen (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserven) wird unter den «Sonstigen Aktiven» bilanziert. Wird eine wirtschaftliche Verpflichtung des einzelnen Vorsorgeplans ermittelt, wird dieser unter den «Rückstellungen» Rechnung getragen. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als «Personalaufwand» erfasst.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Ebenfalls als Rückstellungen werden Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Positionen gezeigt, die den Nettoschuldbetrag übersteigen oder bei denen die Basisschuld ein Ausserbilanzgeschäft ist. Die Bildung und Auflösung solcher Rückstellungen erfolgt ebenfalls über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Abweichend von dieser Regel werden indes Kredite behandelt, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt. Hier werden Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen des Nettoschuldbetrages wird in der Bilanz eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Auf ausgewählten Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Dabei kommt dasselbe Modell zur Anwendung wie bei der Bestimmung der Risikovorsorge für inhärente Risiken auf Aktiv-Bilanzpositionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Ein Teil dieser Reserven für allgemeine Bankrisiken gilt als versteuert. Auf den Zuweisungen und dem als unversteuert geltenden Teil der Reserven für allgemeine Bankrisiken werden Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen gebildet. Die Berechnung dieser latenten Steuerverpflichtungen erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung erwarteten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen unter der Position «Rückstellungen» ausgewiesen. Die Bildungen und Auflösungen dieser Rückstellungen erfolgen in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des aktuellen Ergebnisses berechnet.

Für unversteuerte Reserven werden latente Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen. Die Veränderung im Bestand der latenten Steuerverpflichtungen wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente gelangen sowohl im Rahmen des Asset and Liability Management (Bewirtschaftung sämtlicher Aktiven und Passiven der Bilanz bezüglich Zins- und Währungsrisiken) als auch im Devisen- und Wertschriftenhandel auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz. Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) mit börsengehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Die unter das Hedge Accounting fallenden Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Für die am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Allfällige Bewertungsdifferenzen aus Absicherungsgeschäften werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» neutralisiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte diejenige der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil einem Handelsgeschäft gleichgestellt und dessen Bewertung im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der Erfolg aus solchen Instrumenten wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die folgenden Seiten umfassen die Erläuterungen zum Risikomanagement bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Darin enthalten sind die qualitativen Informationen zum Risikomanagement gemäss Rundschreiben «2016/1 Offenlegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Die Begriffe in den eckigen Klammern bei den Untertiteln referenzieren auf die im Rundschreiben verwendeten Kürzel. Die quantitativen Informationen sind im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten, der jeweils ab Mai auf der Website der TKB einsehbar ist. Ebenfalls separat publiziert wird der «TKB-Klimabericht – Offenlegung gemäss Empfehlungen TCFD», der detailliert den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken beschreibt. Der Klimabericht bildet einen Anhang zu diesem Geschäftsbericht und ist auf der TKB-Website einsehbar: tkb.ch/geschaeftsberichte

Risikomanagementansatz [OVA] Risiko Governance

Die TKB verfügt im Risikomanagement über Strukturen, Verantwortlichkeiten und Instrumente, die nicht nur die Anforderungen des Gesetzgebers und der Finma vollumfänglich erfüllen, sondern darüber hinaus auch etablierten Branchenstandards entsprechen. In dem vom Bankrat genehmigten Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement sind die Regelungen zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Offenlegung von Risiken definiert. Das Dokument enthält nebst der Risikopolitik und den definierten Werten bezüglich Risikotoleranz, Risikolimiten und Strukturvorgaben auch die Vorgaben zu Compliance. Es wird mindestens jährlich auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Das Hypothekar- und Zinsdifferenz-Geschäft bildet die Hauptertragsquelle der TKB. Den Zinsänderungs- und Kreditrisiken schenkt die Bank deshalb besondere Beachtung. Die Risikotoleranz des Bankrates ist so definiert, dass beim Eintreten von negativen Ereignissen der Fortbestand der Bank bzw. die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen weiterhin gegeben ist. Für alle wesentlichen Risikoarten hat der Bankrat Limiten und Strukturvorgaben festgelegt, welche durch Limiten und Schwellenwerte der Geschäftsleitung ergänzt werden. Die Bank misst Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisi-

ken unter anderem mit sogenannten Stresstests. Qualitative Informationen zum Stresstesting sind in den nachfolgenden Kapiteln zum Kreditrisiko [CRA], Marktrisiko [MRA] und Liquiditätsrisiko [LIQA] beschrieben.

Die im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegten Regeln konkretisiert die Geschäftsleitung in Weisungen. Insbesondere sind die Prozesse bei Verletzungen oder Überschreitungen von Risikolimiten definiert. Bei wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils, des Geschäftsmodells, von Produkten und Methoden sowie zugehörigen Weisungen werden die unabhängigen Kontrollfunktionen wie der Chief Risk Officer (CRO), Risk Control und bei Bedarf Compliance und Recht miteinbezogen, um Risikoüberlegungen adäquat zu berücksichtigen. Risikoeinschätzungen werden regelmässig überprüft. Die Prozesse für das Risikomanagement der einzelnen Risikoarten sind in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Überwachung und Steuerung der Risiken nach dem Konzept der drei Kontroll-Linien (Three Lines Model) ist ein zentrales Instrument für die TKB. Die erste Kontroll-Linie bilden die ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Im Rahmen des Tagesgeschäfts überwachen und steuern die Bereiche die jeweiligen Risiken und sorgen für die Berichterstattung an die direkten Vorgesetzten. Die zweite Kontroll-Linie bilden die von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten unabhängige Risikokontrolle sowie die Compliance-Funktion. Die dritte Kontroll-Linie bildet die Interne Revision, als objektive und unabhängige Prüfungs- und Überwachungsinstanz. Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten vom Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk, welcher auch die Funktion des Chief Risk Officers (CRO) ausübt, monatlich einen detaillierten Bericht über die Risikosituation. Der Bericht ist nach Risikoarten aufgeteilt und enthält nebst den Limiten- und Schwellenwert-Auslastungen weitere Auswertungen, zum Beispiel zur Zusammensetzung des Kreditportfolios und zum ökonomischen Umfeld. An den Bankratssitzungen wird darüber hinaus über die Risikosituation informiert. Der Risiko- und Prüfausschuss (RPA) setzt sich mindestens vierteljährlich vertieft mit den Risiken auseinander und lässt sich direkt durch den CRO sowie den Leiter Risk Control und den Leiter Compliance über die Risikolage und deren Überwachung informieren. Der CRO

ist durch den Bankrat gewählt und als Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Messung und Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von den Vertriebsseinheiten durch die Einheit Risk Control. Überschreitungen von Vorgaben des Bankrats werden durch den Leiter Risk Control, den Leiter Compliance oder den CRO umgehend dem Bankrat gemeldet. Bei Überschreitungen von Limiten oder Schwellenwerten der Geschäftsleitung erfolgt die Meldung an die Geschäftsleitung und im Rahmen des monatlichen Reportings an den Bankrat.

Risikomesssysteme

Die Bank führt alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen, Deckungen zu Kreditpositionen, Kundendaten, Depotbestände sowie die Erfolgsrechnung im Kernbankensystem Avaloq. Dieses System ist die Grundlage für Risikoauswertungen. Die Bank setzt weiter spezialisierte Software oder eigene Analysetools ein. Das regulatorische Reporting zur Berechnung der Eigenmittel und Risikoverteilung erfolgt mit einer in der Bankbranche weit verbreiteten Software. Im Bereich der operationellen Risiken bewirtschaftet die Bank die Daten der Risikoschätzungen in einem eigenen System, welches gleichzeitig die Überwachung und Beurteilung des Internen Kontrollsystems unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist für die TKB ein wichtiges Führungsinstrument. Die Bank versteht unter diesem Begriff die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Eine zentrale Funktion nimmt dabei das eingangs beschriebene Konzept der drei Kontroll-Linien ein. Die Massnahmen sind in die Betriebsabläufe und das Prozessmanagement eingegliedert. Damit wird das IKS zu einem integralen Bestandteil des Risikomanagements und trägt zur Einhaltung der unternehmerischen Ziele sowie zur Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance) bei.

Business Continuity Management (BCM)

Die TKB ist bestrebt, auch in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu verfügt die Bank über eine Notfallorganisation und

für wichtige Prozesse sind Notfallpläne erarbeitet. Beide werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei der Betreuung von Mitarbeitenden und Betroffenen im Krisenfall arbeitet die TKB mit der Organisation CareLink zusammen. Der Krisenstab der Bank übt regelmässig die Bewältigung von Krisenszenarien.

Auch Stromausfälle oder das im Jahr 2022/2023 in der breiten Öffentlichkeit diskutierte Szenario einer Strommangellage ist Teil des BCM der Bank. Die TKB verfügt an allen grossen Standorten über eine autonome Notstromversorgung, die über mehrere Tage genügend Strom für den Betrieb der jeweiligen Geschäftsstelle produzieren kann.

Operationelle Resilienz

Operationelle Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines Unternehmens, betriebsrelevante Funktionen innerhalb einer gewissen Zeit (Unterbrechungstoleranz) wieder herstellen zu können. Im Rahmen der sogenannten Business Impact Analyse hat die TKB die kritischen Funktionen bei der TKB identifiziert und deren Unterbrechungstoleranzen festgelegt. Die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen wird regelmässig mit Tests und Übungen durch Risk Control oder Compliance überprüft und zusammen mit allfälligen Handlungsempfehlungen dem Bankrat rapportiert.

Systemrisiken

Das Systemrisiko besteht in der Gefahr, dass das gesamte Bankensystem ausfällt oder wichtige Teile ausfallen. Die Überwachung und Regulierung der Systemrisiken ist Aufgabe der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Der Einfluss der TKB auf diese Risikoart ist begrenzt. Sie sorgt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und dessen Einhaltung dafür, dass sie die eigenen Risiken aktiv und umsichtig bewirtschaftet, und leistet damit ihren Beitrag zur Stabilisierung des Finanzsystems.

Strategische Risiken

Das Strategierisiko besteht in der Gefahr, eine falsche Strategie zu verfolgen oder die definierte Strategie nicht oder nicht effektiv umsetzen zu können. Auch ungenutzte Geschäftschancen gehören zum Strategierisiko. Die Definition der strategischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und damit auch der Risikosteuerung obliegt dem Bankrat. Er bestimmt die Strategie und legt das Rahmenkonzept für das institutsweite

Risikomanagement der TKB fest. Den strategischen Risiken trägt die Bank mit einem jährlichen Strategie-Review und der rollenden Aktualisierung der Mittelfristplanung Rechnung.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen der TKB, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Instituts beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, Mitarbeitenden oder beim Eigentümer können sich die Erträge der TKB verringern oder Verluste entstehen. Von den Auswirkungen eines Reputationsschadens sind sowohl die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der TKB betroffen. Deshalb schenkt die TKB der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Rahmen der Erhebung der operationellen Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Bankrat wird situativ miteinbezogen.

Kreditrisiken

[CRA]

Kreditrisikomanagement

Die TKB bietet als Universalbank Bankdienstleistungen für Private, Firmen und Gewerbe sowie die öffentliche Hand an. Sie ist im Kreditgeschäft primär im Kanton Thurgau, sekundär im angrenzenden Wirtschaftsraum und in Einzelfällen auch ausserhalb dieses Wirtschaftsraums tätig. Das Kreditportefeuille besteht vorwiegend aus Hypothekarpitionen für Wohnliegenschaften im Kanton Thurgau. Folglich leitet sich das Kreditrisiko der TKB hauptsächlich daraus ab.

Das Kreditrisiko beschreibt Wertverluste, die der Bank aus Insolvenzen oder aus Bonitätsverschlechterungen ihrer Schuldner entstehen können. Grundlage für die Kreditfähigkeit der Bank bildet das vom Bankrat erlassene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement. Dieses hält die Voraussetzungen für die Kreditgewährung fest und regelt deren Überwachung. Ergänzt wird das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement durch Weisungen, die regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den

Übersicht Risikoarten

Systemrisiken			
Strategische Risiken			
Reputationsrisiken			
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken	Operationelle Risiken
Kreditrisiko Kunden	Bankenbuch	Refinanzierungsrisiko	Interner Betrug
Kreditrisiko Banken	- Zinsänderungsrisiko	Terminrisiko	Externer Betrug
Kreditrisiko Wertschriftenanlagen	- Währungsrisiko	Abrufisiko	Cyberisiken
Länderrisiko	- Aktienkursrisiko	Marktliquiditätsrisiko	Arbeitsrechtliche Risiken
	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		Compliance-Risiken
	Handelsbuch		Rechtliche Risiken
	- Zinsänderungsrisiko		Sachschaden
	- Währungsrisiko		IKT-Risiken
	- Aktienkursrisiko		Abwicklungs- und Prozessrisiken
	- Edelmetall-/Rohstoffrisiko		Lieferantenrisiko

internationalen Standardansatz (SA-BIZ) ohne Ratinginformationen an.

Der Bankrat hat die Kreditrisikotoleranz mit einem maximalen Verlust unter Anwendung eines Stressszenarios sowie weiterer Limiten und Strukturvorgaben begrenzt. Gestresst werden sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) wie auch der Wert der Kreditsicherheiten, welche sich auf die Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) auswirken. Die Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne und externe Expertenmeinungen. Ausserdem darf gemäss Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement das risikogewichtete Gesamtengagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei bzw. einer Gruppe verbundener Gegenparteien 10% der anrechenbaren Eigenmittel nur in durch den Bankrat bewilligten Ausnahmen überschritten werden. Es besteht mit der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken ein bewilligtes Engagement, welches diese Limite knapp überschreitet.

Risk Control stellt die unabhängige Überwachung des Kreditportfolios der TKB sicher und stellt der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zur Verfügung. Bestandteil dieser Berichte sind Angaben zu Behelungen nach Objektart, zu Kundenausleihungen nach Ratingklassen, zu Branchen und Regionen, zu den grössten Kundenausleihungen, zu den Finanzanlagen und Beteiligungen, zu Wertberichtigungen und Rückstellungen, zu Kontoüberzügen, zu ausstehenden Zinsen und Amortisationen, zu pendenten Wiedervorlagen sowie zum Umgang mit bewilligten Ausnahmen (Exceptions to Policy).

Die Interne Revision prüft gemäss Prüfplan den Kreditvergabeprozess sowie die Einhaltung der internen und externen Vorgaben.

Kreditrisiken Kunden

[CCRA]

Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten, der Bonität des Schuldners sowie nach dem Volumen des Gesamtengagements. Zusätzlich basieren die Kreditkompetenzen auf der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger. Kreditentscheide werden nach Massgabe des Vieraugenprinzips oder innerhalb klarer Vorgaben bei sehr guter Tragbarkeit und tiefer Behelung direkt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater getroffen. Die Einheit Credit Risk Management überprüft die Einhaltung der Vorgaben der in Kompetenz des Vertriebs bewilligten

Vorlagen. Übergeordnete Kompetenzträger für Kredite an Kunden sind die Leiter der Geschäftsbereiche, das Credit Risk Management sowie als oberste Entscheidungsinstanz der Kreditausschuss der TKB. Stimmberechtigte Mitglieder für Einzelkredite sind der Vorsitzende der Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter des Vertriebs sowie der Leiter des Kreditmanagements. Weitere, nicht stimmberechtigte Mitglieder in diesem Zusammenhang sind der Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk (CRO) sowie der Leiter Credit Risk Management. Kredite an die Organe sind durch den Bankausschuss zu bewilligen. Ein weiteres Element des Internen Kontrollsystems und des Vieraugenprinzips liegt in der systemtechnischen Unterstützung sowie der Trennung von Kreditvergabe und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungskonforme Verarbeitung der Kreditgeschäfte in einer zentral geführten Organisationseinheit sicher.

Die Bonitätsbeurteilung von Geschäftskunden basiert auf dem Ratingsystem der Firma Risk Solution Network AG. Das Gegenparteienrating repräsentiert die Risikoeinschätzung und bestimmt die Ausfallwahrscheinlichkeit der in 10 Klassen eingeteilten Kunden. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das höchste. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. Das Rating der Unternehmen wird in der Regel jährlich auf Basis der Jahresrechnung überprüft. Gefährdete Forderungen werden ausserhalb der Ratings 1–10 klassifiziert. Privatkunden, kleine Gewerbebetriebe sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften werden nicht geratet. Deren Bonitätsbeurteilung basiert auf der Prüfung der Tragbarkeit sowie der Fähigkeit, den Kredit in angemessener Zeit zurückzuzahlen.

Kreditrisiken Banken und allgemeine

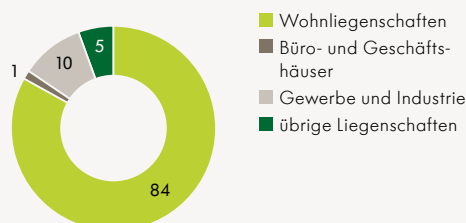
Angaben zum Gegenparteirisiko

[CCRA]

Die Kreditlimiten für jede einzelne Gegenpartei werden nach Bonitätskriterien des jeweiligen Finanzinstituts wie auch dessen Länderdomizil vergeben. Transaktionen und derivative Absicherungsinstrumente werden hauptsächlich mit Schweizer Banken abgewickelt. Im Bereich des Auslandzahlungsverkehrs und des Devisenhandels beschränkt sich die TKB auf wenige Korrespondenzbanken mit hoher Bonität. Das Gegenparteirisiko wird mit diesen Massnahmen gering gehalten. Der Bankrat setzt jährlich die Rahmenlimiten

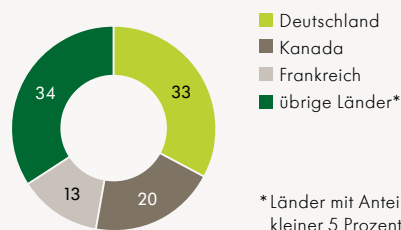
Hypothekarforderungen nach Liegenschaftsarten

in Prozent



Verteilung Aktiven im Ausland nach Länder

in Prozent



fest, während die Geschäftsleitung die untergeordneten Gegenparteilimiten, aufgeteilt nach Geschäftsarten, bewilligt. Risk Control stellt die tägliche, unabhängige Überwachung der Positionen sicher und meldet die Ratingveränderungen an die relevanten Stellen der Bank. Die TKB hat keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien.

Kreditrisiken Wertschriftenanlagen

Die TKB hält Wertpapiere vorwiegend zur Bewirtschaftung der Liquidität und zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften. Der Bankrat gibt für die Finanzanlagen hohe Anforderungen an Bonität und Liquidität vor. Die Anlagen sollen insbesondere bei den Liquiditätsvorschriften anrechenbar sein. Zudem legt der Bankrat den Maximalbetrag pro Gegenpartei fest. Risk Control überwacht die Einhaltung dieser Kriterien.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Die Forderungen gegenüber Schuldern im Ausland inklusive Ausserbilanzgeschäften beträgt 396 Mio. Franken, was 1,2% der Bilanzsumme entspricht. Bei rund 78 Prozent dieser Forderungen handelt es sich um Anleihen in den Finanzanlagen, welche zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Die Verteilung dieser Forderungen im Ausland zeigt die Grafik auf dieser Seite.

Erläuterungen der angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie Angaben zur Kreditqualität der Aktiven [CRB]

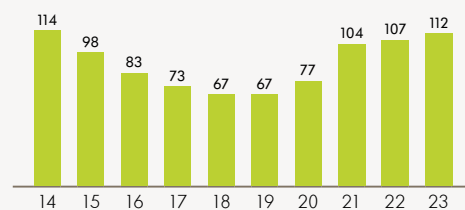
Die laufende Überwachung der Kreditrisiken wird durch eine Vielzahl von Massnahmen sichergestellt. Jedes Kreditengagement, einschliesslich Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Für gefährdete Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus bildet die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Einheit Credit Risk Management überwacht die Kreditengagements auf Stufe der einzelnen Schuldner und wirtschaftlichen Einheiten. Gefährdete Forderungen werden zentral durch die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut und der Wertberichtigungsbedarf wird zusammen mit dem Leiter Kreditmanagement ermittelt. Risk Control überprüft die Einhaltung der Vorgaben bezüglich Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Anschliessend wird die Risikovorsorge durch den Kreditausschuss freigegeben. Die Entwicklung der Kreditrisikosituation wird in einem monatlichen Report zusammengefasst und regelmässig dem Bankrat kommuniziert.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken betragen per Jahresende 112,2 Mio. Franken (Vorjahr 106,8 Mio. Franken). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch leicht höhere Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Die TKB betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es aufgrund der vorliegenden Informa-

Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken in Mio. Franken



tionen und Ereignisse unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Für nicht gefährdete Forderungen bildet die TKB Wertberichtigungen und Rückstellungen (Risikovorsorge) für inhärente Ausfallrisiken auf Basis der regulatorischen Anforderungen. Bei der Bildung der Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um eine Schätzung noch nicht eingetretener Verluste mittels einer konsistenten Methode. Inhärente Ausfallrisiken sind im Kreditgeschäft implizit vorhanden. Die TKB berechnet somit auf den Forderungen gegenüber Kunden, den Hypothekarforderungen sowie ausgewählten Ausserbilanzpositionen den jeweiligen Bedarf. Grundlage für die Berechnung bildet das Expected Loss-Konzept der TKB mit den Kreditrisikoparametern Kreditvolumen (Exposure at Default, EAD), Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD). Dabei wird bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten ein Anstieg bzw. eine Verschlechterung der Ratings unterstellt. Die Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken entspricht vollumfänglich dem berechneten Wertberichtigungsbedarf.

Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken kann bei einem ausserordentlich hohen Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen (Netto-Neubildungsbedarf grösser 10 Mio. Franken) verwendet werden. In einem solchen Fall entscheidet der Bankrat, ob er den Verwendungsprozess aktiviert. Trifft dies zu, legt er die Höhe der Verwendung fest. Eine allfällige Verwendung wird offengelegt und muss innerhalb von 5 Jahren mindestens linear zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr ist keine Verwendung erfolgt.

Engagements werden als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich festgesetzten Zahlungen auf dem Kapitalbetrag und/oder den Zinsen 90 Tage oder länger ausstehend sind.

Es bestehen keine Unterschiede zwischen der TKB-internen und der aufsichtsrechtlichen Definition bezüglich den Bezeichnungen «überfällig», «gefährdet» und «ausgefallen».

Die quantitativen Angaben zur Kreditqualität der Aktiven, der Ausfallrisiken und dem Wertberichtigungsbedarf werden im separaten Offenlegungsbericht publiziert [CRB].

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen

Im Rahmen der Kreditprüfung werden die Sicherheiten bewertet. Bei grundpfandgedeckten Krediten wird der jeweilige Verkehrswert der Objekte geschätzt. Für Objekte im Bereich selbstgenutztes Wohneigentum erfolgt die Schätzung mehrheitlich intern mit hedonischen Bewertungsmodellen der Firma Wüest Partner AG. Bei Mehrfamilienhäusern, Geschäftsliegenschaften sowie Spezialobjekten werden interne und externe Spezialisten für die Schätzung beigezogen. Als Basis für die Kreditgewährung von Neugeschäften wendet die Bank das Niederstwertprinzip an. Der relevante Wert ergibt sich dabei aus dem Marktwert oder dem Kaufpreis bzw. den Anlagekosten. Damit Pfänder als Kreditdeckung akzeptiert werden, müssen sie surant, das heisst jederzeit handel- und verwertbar sein. Als Belehnungsbasis für verpfändete Kontoguthaben, Festgelder und Treuhandanlagen ist der Nominalwert, für Wertpapiere und Edelmetalle der Kurswert und für Ansprüche aus Lebensversicherungspolice der Rückkaufwert massgebend. Die Belehnungssätze bestimmen die Höhe, bis zu welchem Wert eine belehnungsfähige Sicherheit als Deckung angerechnet werden darf. Die Belehnungssätze legt die TKB dabei nach branchenüblichen Standards fest. Weisungen regeln die periodische Überprüfung des Wertes der vorhandenen Sicherheiten.

Angaben zu Risikominderungstechniken bei Kreditrisiken

[CRC]

Die TKB setzt keine Kreditderivate zur Steuerung von Kreditportfolio-Risiken ein.

Garantien werden als Kreditsicherheiten akzeptiert, sofern diese von erstklassigen Banken abgegeben werden. Bürgschaften werden akzeptiert, sofern diese von anerkannten Bürgschaftsorganisationen oder der öffentlichen Hand abgegeben werden. Die Prüfung der genannten

Kriterien erfolgt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater im Rahmen der Kreditprüfung. Alle anderen Bürgschaften und Garantien von Privatpersonen oder Gesellschaften werden nicht als Deckung angerechnet, sondern gelten lediglich als Zusatzsicherheit.

Konzentrationen bezüglich Garantien und Bürgschaften werden im Rahmen des regulatorischen Reportings durch Risk Control überwacht.

Angaben zur Verwendung externer

Ratings im Standardansatz [CRD]

Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an. Externe Ratings werden dabei nicht verwendet.

Marktrisiken [MRA]

Marktrisikomanagement

Das Marktrisiko beschreibt Wertverluste, die durch Preisveränderungen von Zinsen, Aktien, Währungen oder Rohstoffen (insbesondere Edelmetallen) entstehen können. Die TKB wendet zur Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken das Standardverfahren an. Unter diesem Ansatz wird für das Zinsänderungsrisiko die Laufzeitmethode und für Optionspositionen das Delta-Plus-Verfahren angewendet. Der Bankrat hat die Risikotoleranz für das Marktrisiko mit Limiten auf Stressszenarien festgelegt. Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von acht Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Zusätzlich hat die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte festgelegt, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben. Risk Control stellt die unabhängige Überwachung der Marktrisiken sicher und liefert der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zu Sensitivitäts- und Stressanalysen, zu Fälligkeitsstrukturen sowie zur Prognose des Erfolges aus dem Zinsengeschäft (Zinsertragsimulationen).

Zinsrisiken im Bankenbuch: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement [IRRBBA]

Das Zinsengeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler für die Bank. Dabei sind Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zu einem grossen Teil variabel verzinst (Zinsaufwand) und werden den jeweiligen

Marktverhältnissen angepasst. Die Kundenausleihungen hingegen werden meist zu einem fixen Satz verzinst (Zinsertrag). Hieraus entsteht ein Zinsänderungsrisiko, das Bankrat und Geschäftsleitung mittels Limiten und Schwellenwerten begrenzen.

Der Bankrat legt die Risikotoleranz für das Zinsänderungsrisiko mit Limiten auf Stressszenarien fest. Dabei wird das Risiko auf der Basis von acht Zinskurvenszenarien gemessen. Basis für die Zinskurvenszenarien bilden historische Beobachtungen sowie Einschätzungen interner Experten. Zusätzlich legt die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte fest, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben.

Um Zinsänderungsrisiken adäquat zu messen, werden Annahmen und Modelle benötigt. Diese betreffen vor allem die Marktzinsentwicklung, die Margen und Volumenentwicklungen sowie die Zinsbindungsfristen variabler Produkte. Diese Modelle und Annahmen werden bei Bedarf angepasst: Die Vorschläge werden von Treasury erarbeitet, intern durch Risk Control validiert und durch das Asset- und Liability Committee (ALCO) beschlossen. Die Berechnung der Stressszenarien, der Auslastung der Sensitivitätslimiten und der regulatorisch erforderlichen Messgrössen sowie die Prognose des Zinserfolgs unter verschiedenen Szenarien erfolgt mindestens monatlich. Eine tägliche Berechnung aller Risikomasse ist möglich. Das Zinsrisikomesssystem der TKB beruht auf einer angemessenen Bandbreite an Zinschock- und Stressszenarien. Unterschieden wird dabei zwischen

- intern ausgewählten Zinsschockszenarien,
- historischen und hypothetischen Zinsstressszenarien sowie
- den sechs Finma-Standardzinsschockszenarien.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos innerhalb der vorgegebenen Limiten nimmt bei der TKB das ALCO vor. Dieses tagt im Minimum einmal pro Monat. Die Einheit Treasury erstellt dazu monatlich einen Bericht mit Informationen zum Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie zur Zinsprognose. Das ALCO beurteilt die Höhe des Zinsänderungsrisikos sowohl aus der Barwert- als auch der Ertragsperspektive und trifft gegebenenfalls Absicherungsentscheide. Dem ALCO gehören die stimmberechtigte Geschäftsleitung sowie die folgenden, nicht stimmberechtigten Personen an: Der Leiter Treasury, der Leiter

Produkte und digitale Kanäle und der Leiter Risk Control. Die Umsetzung der Beschlüsse des ALCOs stellt die Einheit Treasury sicher. Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, sowie Interest Rate Swaps (IRS) zum Einsatz. Die Gegenpartei-risiken aus diesen Derivat-Transaktionen sind weitgehend besichert und die Gegenparteien sind inländische Banken mit hohen Bonitäten. Da die Finma-Standardzinsschockszenarien die ökonomische Realität nicht in allen Punkten angemessen berücksichtigen, wendet die TKB bei der internen Zinsrisikomessung nachfolgende, ergänzende Annahmen an: Für die Berechnung der Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE) in Tabelle IRBB1 wird das Eigenkapital mit einer Duration von 5 Jahren repliziert. Damit ist die Sensitivität des für die TKB relevanten Zinsrisikomasses «Parallelshift Plus 200 Basispunkte» kleiner als die Nettobarwertveränderungen der Finma-Standardzinsschocks. Zudem wird bei den NII-Berechnungen (Änderungen der erwarteten Erträge) für die bankeigenen Szenarien keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Bilanzwachstum gemäss Mittelfristplanung und Umschichtungen von variabel verzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

Hedge Accounting

Für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzt die TKB nebst klassischen, fristenkongruenten Kapitalmarktinstrumenten wie Anleihen und Pfandbriefdarlehen sogenannte Interest Rate Swaps (IRS) ein. Für den Einsatz dieser derivativen Absicherungsinstrumente gelten die regulatorischen Vorgaben für das Hedge Accounting im Bankenbuch. Die TKB wendet dafür die folgenden Regeln an:

- Die Effektivität der abgesicherten, festverzinslichen Positionen wird monatlich überprüft. Grund- wie auch Absicherungsgeschäft müssen gleiche Laufzeiten und ein entgegengesetztes Zinsänderungsprofil aufweisen. Das Nominalvolumen der Absicherungsgeschäfte darf das Nominalvolumen der Grundgeschäfte nicht übersteigen.
- Die Bank dokumentiert bei jedem Abschluss eines Absicherungsgeschäftes den Zweck und überwacht die Effektivität während der gesamten Laufzeit. Erfüllt eine Absicherungstrans-

aktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr, muss diese gemäss Rechnungslegungsvorschriften im Handelsgeschäft ausgewiesen werden. Sämtliche Absicherungstransaktionen erfüllen die Kriterien der Absicherung des Bankenbuchs.

Handelsbuch

Die Bilanzposition Handelsgeschäft besteht ausschliesslich aus Positionen, die im Zusammenhang mit dem Vertrieb an die Kunden eingegangen werden. Die TKB betreibt grundsätzlich keinen Handel auf eigene Rechnung. Die Marktrisiken im Handelsbuch werden täglich überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken [LIQA]

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Als Auslöser dieses Risikos gelten dabei inkongruente Kapitalbindungen, verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge sowie illiquide Märkte bei der Veräusserung von Aktiven. Um die Auswirkungen der Liquiditätsrisiken zu begrenzen, muss die Bank einen Anteil ihrer Aktiven in Anlagen hoher Liquidität halten. Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten. Das bedeutet, dass das Verhältnis aus lastenfremen, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) einerseits und potenziellen Netto-liquiditätsabflüssen innert der nächsten 30 Tage in einem von der Finma definierten Stressfall andererseits mindestens 100% betragen musste. Die Tabelle mit den detaillierten Informationen zur LCR ist im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten.

Die liquiden Aktiva bestehen aus den Bargeldbeständen, dem Guthaben der TKB auf dem Girokonto bei der SNB und den Finanzanlagen. Die Finanzanlagen sind per 31. Dezember 2023 zu rund 84% in der Schweiz investiert und damit nach wie vor stark auf den Heimmarkt fokussiert (Vorjahr: 83%). Sie bestehen im Wesentlichen aus Obligationen in Schweizer Franken, welche die qualitativen Liquiditäts-Anforderungen der Finma bezüglich der Bonität erfüllen. Hierbei wurden aus Diversifikationsgründen auch Obligationen ausländischer Emittenten berücksichtigt, welche die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen. Die Risiken der Finanzanlagen und die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers werden durch die Einheit Treasury und das ALCO überwacht und gesteuert.

Für die Guthaben auf den Girokonti der SNB gelten regulatorische Mindestanforderungen. Die Banken müssen ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten in Schweizer Franken zu einem gewissen Prozentsatz mit Mindestreserven hinterlegen. Zusätzlich zu den regulatorischen Vorgaben hat die TKB intern Limiten und Schwellenwerte definiert. Zum einen kalkuliert die TKB das Mindestmass an liquiden Aktiva auch auf Basis bank-eigener Stressszenarien. Zum anderen existieren interne Vorgaben zur Refinanzierungsstruktur in verschiedenen Dimensionen. Insbesondere wird das maximale Einlagevolumen einzelner Gegenparteien limitiert, aber auch die Fälligkeitskonzentrationen von Geldern, die am Kapitalmarkt aufgenommen werden.

Das Kontraktvolumen der Derivate ist auf Seite 103 zu finden. Der Marktwert dieser Positionen ist einem Gegenparteirisiko ausgesetzt, welches durch Sicherheiten gedeckt ist. Deshalb führen Marktwertveränderungen dieser Positionen zu entsprechenden Risiken, die durch Einforderung und Lieferung von Sicherheiten an bzw. von Gegenparteien begrenzt werden. Das Risiko künftig erhöhter Sicherheitenforderungen von Gegenparteien, welche zu einem Liquiditätsabfluss führen können, wird durch eine Pufferposition bei der Berechnung der LCR berücksichtigt. Im Rahmen des ALCO-Prozesses wird das Liquiditätsrisiko der TKB zentral bewirtschaftet und anhand einer prospektiven Planung laufend optimiert. Hierzu werden auf täglicher und monatlicher Basis diverse weitere Kennzahlen neben der LCR erhoben. Diese Kennzahlen werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept und durch ein Liquiditäts-Transferpreissystem ergänzt.

Operationelle Risiken

[ORA]

Risikomanagement

Das operationelle Risiko beinhaltet für die TKB die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Darin enthalten sind auch rechtliche Risiken und Compliance-Risiken.

Die TKB erfüllt für operationelle Risiken die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Eigenmittelverordnung (ERV) unter der Anwendung des Standardansatzes. Die Messung, Bewirtschaftung und Steuerung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines vordefinierten Prozesses. Für alle Funktionen und grösseren Projekte wird

ein individuelles Risikoportfolio und eine Risikolandkarte erstellt. Sie beinhalten alle Risiken, gruppiert nach deren Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die identifizierten Risiken werden in verschiedene Risikoklassen unterteilt. Für die grössten Risiken existieren Risikoindekatoren. Die derzeit gemessenen Kennzahlen betreffen Risiken in den Bereichen Compliance, Informatik, Abwicklung, Modelle, Personal und Rechtsverfahren.

Für die Planung und Abwicklung von Projekten besteht bei der TKB ein standardisiertes Verfahren. Risiken werden bereits vor Projektbeginn identifiziert. Sie werden überwacht und im monatlichen Statusbericht behandelt, bei Bedarf inklusive risikoreduzierender Massnahmen. Alle grossen Projekte werden durch mindestens ein Mitglied der Geschäftsleitung beaufsichtigt und gesteuert.

Compliance-Risiken

Die immer komplexeren Geschäftsfälle, die Zunahme von aufsichts- und steuerrechtlichen Bestimmungen sowie die fokussierte grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit der Banken verlangen eine ganzheitliche Beurteilung und spezifisches Fachwissen für die Erfassung der rechtlichen Risiken. Die Arbeitsgruppe Regulatorien der TKB sammelt deshalb sämtliche Änderungen im regulatorischen Umfeld und koordiniert bzw. bestimmt die internen Zuständigkeiten. Darin vertreten sind die Abteilungen Recht, Compliance, Risk Control, Unternehmensentwicklung, Produktmanagement und digitale Kanäle sowie die Interne Revision. Die Erfassung und Bearbeitung der Rechtsfälle erfolgt durch die Abteilung Recht.

Die Verantwortungsträger und die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Geldwäschereigesetzes, der Geldwäschereiverordnung Finma, der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und anderen regulatorischen Vorgaben sind klar festgelegt. Die Einhaltung der zahlreichen Bestimmungen wird anhand eines risikoorientierten Tätigkeitsplans laufend überwacht. Die Überwachung von Transaktionen mit erhöhten Risiken und die Kontrolle des Zahlungsverkehrs (Zahlungseingang und -ausgang) werden durch IT-Lösungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung unterstützt. Die IT-Systeme werden laufend an die regulatorischen Bestimmungen angepasst. Die durch die IT-Lösungen identifizierten Transaktionen werden umgehend durch die Compliance-

Abteilung ausgewertet; gegebenenfalls erfolgt eine direkte Rückfrage beim Kunden.

Datenschutz und Cybersecurity

Die TKB hat einen Datenschutzberater. Er ist in der Abteilung Compliance angesiedelt und stellt sicher, dass Risiken erkannt werden und die Bearbeitung der Personendaten den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Informationssicherheit wird einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Weisungen und Schulungen sichergestellt. Um Datenverluste und Cyber-Angriffe auf die IT-Systeme abwehren zu können, werden Systeme, Netzwerke und Datenflüsse permanent durch spezialisierte Software sowie ein sogenanntes Security Operation Center (SOC) und ein Computer Security Incident Response Team (CSIRT) überwacht. Diese SOC/CSIRT-Dienstleistungen werden durch die Swisscom bereitgestellt und sind prozessual eng mit den Fachstellen der IT-Sicherheit der TKB verbunden.

Outsourcing

Den Grossteil der Informatikbetriebsleistungen bezieht die TKB von der Swisscom (Schweiz) AG. Eine durch die Finma anerkannte externe Prüfungsgesellschaft prüft die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen aus dem Finma-Rundschreiben Outsourcing. Die Leistungserbringung erfolgt aufgrund von Verträgen (Service Level Agreements), in welchen quantitative und qualitative Vorgaben sowie Überwachungs- und Kontrollaufgaben definiert sind. Fehlleistungen werden identifiziert, bemessen, beurteilt und stufengerecht rapportiert. Für den Katastrophenfall und für längere Ausfälle sind entsprechende Massnahmen definiert. Diese werden regelmässig getestet. Zudem steht ein voll ausgebautes Backup-System für die Kernapplikationen zur Verfügung.

Klimabezogene Finanzrisiken

Die TKB hat sich seit Anfang 2022 intensiv mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Klimaberichterstattung befasst. Der Schweizer Bundesrat hat dazu eine Verordnung zur Klimaberichterstattung erarbeitet, die auf den 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Die TKB folgt beim Aufzeigen ihrer klimabezogenen Chancen und Risiken dem auch vom Bund vorgegebenen globalen Offenlegungsstandard der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die finanzierten Emissionen berechnet die Bank entlang dem PCAF-

Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die TKB ist Mitglied beim PCAF-Regionalnetzwerk (DACHLi).

Für das Geschäftsjahr 2023 publiziert die TKB erstmals und auf freiwilliger Basis eine Klimaberichterstattung. Der «TKB-Klimabericht – Offenlegung gemäss Empfehlungen TCFD» bildet einen Anhang zu diesem Geschäftsbericht. Er enthält Informationen zur Governance und beschreibt die wesentlichen klimabezogenen Finanzrisiken sowie die Bewertungskriterien und -methoden.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die TKB setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein. Es werden damit Zins- und Fremdwährungsrisiken abgesichert. Solche Absicherungsgeschäfte auf eigene Rechnung werden ausschliesslich mit anderen Banken abgeschlossen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzswaps, zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisenterminkontrakte sowie Devisenswaps eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im Kundengeschäft erfolgt durch spezialisierte Mitarbeitende. Die Bank betreibt keinen Handel auf eigene Rechnung und ist nicht als Market Maker tätig. Kunden handeln mit der TKB standardisierte wie auch nicht standardisierte Instrumente (sogenannte OTC-Instrumente) im Bereich Währungen, Zinsen, Beteiligungstitel, Indizes und in kleinem Umfang Rohstoffe (vorwiegend Edelmetalle).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2023) eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TKB haben.

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	2023	2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase-Geschäften	-	-
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1 566 870	1 522 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 561 131	1 682 876
– davon, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 561 131	1 682 876
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	-
– davon weiterverpfändete Wertschriften	-	-
– davon weiterveräußerte Wertschriften	-	-

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	74 547	149 879	1 302 456	1 526 882
Hypothekarforderungen	23 959 369	12 036	37 972	24 009 378
– Wohnliegenschaften	20 112 511	5 790	8 746	20 127 047
– Büro- und Geschäftshäuser	314 396	-	-	314 396
– Gewerbe und Industrie	2 334 869	725	8 290	2 343 885
– Übrige	1 197 593	5 522	20 936	1 224 051
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	24 033 916	161 915	1 340 429	25 536 260
Vorjahr	23 150 386	201 004	1 354 120	24 705 511
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	24 013 646	161 894	1 267 103	25 442 643
Vorjahr	23 131 034	200 848	1 288 107	24 619 990
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	13 774	5 798	143 618	163 190
Unwiderrufliche Zusagen	34 056	92	894 445*	928 592
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	103 566	103 566
Total Ausserbilanzgeschäfte Berichtsjahr	47 829	5 890	1 141 629	1 195 348
Vorjahr	77 016	7 060	1 289 017	1 373 093
* Enthält Forward-Hypotheken				
Gefährdete Forderungen	2023	2022	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	152 890	136 989	+ 15 901	+ 11.6
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	89 717	82 887	+ 6 830	+ 8.2
Nettoschuldbetrag	63 173	54 102	+ 9 071	+ 16.8
Einzelwertberichtigungen	57 533	50 276	+ 7 257	+ 14.4

Die Einzelwertberichtigungen decken den Nettoschuldbetrag nicht vollständig ab, wenn ein Anteil der gefährdeten Forderungen noch als einbringbar erachtet wird.

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

Aktiven	2023	2022
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	0	1 720
Edelmetalle und Rohstoffe	90	112
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	90	1 832
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Aktiven	90	1 832
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-
Verpflichtungen	2023	2022
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
– davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelspassiven	-	-
Total Handelsgeschäfte	-	-
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Total Verpflichtungen	-	-
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	positive Wieder- beschaffungs- werte	negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Swaps	-	-	-	88 053	2 521	1 530 000
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	2 472	30 601	1 474 503	-	-	-
Optionen (OTC)	5	5	9 585	-	-	-
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Total Berichtsjahr vor Berücksichtigung der Nettingverträge	2 478	30 606	1 484 088	88 053	2 521	1 530 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2 478	30 606		88 053	2 521	
Vorjahr	11 631	25 194	1 714 405	122 667	4 302	1 510 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	11 631	25 194		122 667	4 302	
Total nach Berücksichtigung von Nettingverträgen						
Berichtsjahr				90 531	33 127	
Vorjahr				134 298	29 497	
Aufgliederung der positiven Wiederbeschaffungswerte nach Gegenparteien (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)						
Berichtsjahr				Zentrale Clearing- stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
Vorjahr				-	88 842	1 689
				-	132 714	1 585

5. Finanzanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2023	2022	2023	2022
Schuldtitel	1 986 676	1 977 089	1 874 182	1 751 966
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 986 676	1 977 089	1 874 182	1 751 966
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
– davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	500	-	500	-
Total Finanzanlagen	1 987 176	1 977 089	1 874 682	1 751 966
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 916 728	1 902 081	1 805 251	1 679 434

Aufgliederung der Schuldtitel (Buchwerte) nach Ratings der Gegenparteien	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Berichtsjahr	1 390 816	402 735	-	-	-	193 125
Vorjahr	1 324 837	427 756	-	-	-	224 497

Ratingklassen abgestützt auf externen Informationen. Die Einteilung in die verschiedenen Ratingklassen wurde mit einem auf externen Ratings basierenden Modell vorgenommen.

6. Beteiligungen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende 2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2023	Marktwert
Beteiligungen										
Übrige Beteiligungen	34 949	- 1 815	33 134	-	495	-	-519	0	33 109	
- Mit Kurswert	332	-25	306	-	-	-	-24	0	282	427
- Ohne Kurswert	34 617	- 1 790	32 827	-	495	-	-495	-	32 827	
Total Beteiligungen	34 949	- 1 815	33 134	-	495	-	-519	0	33 109	

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach Equity-Methode bei wesentlichen Beteiligungen:

Es bestehen keine wesentlichen Beteiligungen, an denen die TKB einen bedeutenden Einfluss ausüben kann.

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 Franken (gerundet)

Firma und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich *	Pfandbriefinstitut	2 225 000	5.82	5.82	ja	
meinThurgau AG, Weinfelden	Online-Plattform	350	25.00	25.00	ja	
NNH Holding AG, Zürich	Beteiligungsgesellschaft	100	7.50	7.50	ja	

* davon einbezahlt: 20%

Es bestehen keine Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Anteile.

8. Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2023
Bankgebäude	306 282	-232 143	74 140	-	4 796	-274	-3 742	-	74 920
Andere Liegenschaften	2 307	-837	1 470	-	-	-	-6	-	1 465
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	25 418	-15 987	9 430	-	2 698	-	-4 445	-	7 683
Übrige Sachanlagen	28 401	-17 725	10 676	-	2 513	-456	-3 754	-	8 978
Total Sachanlagen	362 408	-266 692	95 716	-	10 007	-730	-11 947	-	93 046

Die Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Die Bankgebäude werden über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33⅓ Jahre bis auf den Landwert abgeschrieben.
- Investitionen in Mietobjekten werden über 8 Jahre abgeschrieben.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik-Hard- und -Software werden über 4 Jahre abgeschrieben.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände werden über 8 Jahre abgeschrieben.

Es bestehen weder Objekte im Finanzierungsleasing noch operatives Leasing. Bestehende Mietverträge für Geschäftsräume mit Restlaufzeiten von über einem Jahr betrachtet die Bank nicht als operatives Leasing.

9. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in 1000 Franken (gerundet)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2023	2022	2023	2022
Ausgleichskonto	-	-	171 000	209 255
Abwicklungs- und Abklärungskonten	4 590	1 414	3 849	3 295
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 000	4 000	-	-
Übrige Positionen	7 730	3 454	16 276	5 334
Total	16 320	8 868	191 124	217 883

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 Franken (gerundet)

	2023		2022	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtung	Buchwerte	Effektive Verpflichtung
Flüssige Mittel	50 318	50 318	-	-
Forderungen gegenüber Banken	20 470	20 470	5 416	5 416
Forderungen gegenüber Kunden	-	-	-	-
Hypothekarforderungen	7 904 513	6 155 949	6 707 856	5 620 635
Finanzanlagen	175 956	-	187 207	-
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	8 151 258	6 226 737	6 900 479	5 626 051

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8 794	6 011
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	1	-
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	8 795	6 011

	Anzahl 2023	Anzahl 2022
Partizipationsscheine der TKB à nom. 20 Franken	-	-
Total Eigenkapitalinstrumente der Bank	-	-

12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
in 1000 Franken (gerundet)	2023	2023	2022	2023	2022
Stiftung Pensionskasse	52 128	-	-	10 304	9 667
Stiftung Personalvorsorge	702	-	-	863	821
Total	52 830	-	-	11 167	10 488

Stiftung Pensionskasse: Die TKB verfügt über eine eigene autonome Pensionskasse, die Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, welche im Beitragsprimat geführt wird. Per Ende 2023 weist die Pensionskasse einen Bestand von 797 Aktiven (Vorjahr 776) und 290 Rentenbezügern (Vorjahr 293) auf. Die Beiträge der Bank sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Anlagereglement, das seit 1. Januar 2023 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von 4.5% (Vorjahr -10.1%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2023 eine Verzinsung von 3.0% (Vorjahr 1.5%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt am Ende des Berichtsjahres 113.0%, unrevidiert (Vorjahr 109.1%).

Stiftung Personalvorsorge: Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind für ihr fixes Jahresgehalt in einer eigenen Vorsorgeeinrichtung, der Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, versichert. Für die variablen Lohnbestandteile sind die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Stiftung Pensionskasse versichert. Die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgeber sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 31. Dezember 2015 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von 6.0% (Vorjahr -11.1%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2023 eine Verzinsung von 3.0% (Vorjahr 1.5%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Personalvorsorge beträgt am Ende des Berichtsjahres 104.9%, unrevidiert (Vorjahr 102.0%).

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf den Personalaufwand
in 1000 Franken (gerundet)	2023	2023	2023	2022	2023
Stiftung Pensionskasse	4 000	-	4 000	4 000	-
Stiftung Personalvorsorge	-	-	-	-	-

Eine allfällige Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Position Zinserfolg verbucht.

Die Überdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen werden ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Thurgauer Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

13. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 Franken (gerundet)

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Vorzeitig kündbar ab	2023	2022
Nicht nachrangig	2022	0.600	13.01.23		-	50 000
Nicht nachrangig	2022	0.670	25.01.23		-	100 000
Nicht nachrangig	2022	0.660	14.02.23		-	50 000
Nicht nachrangig	2022	0.680	14.02.23		-	50 000
Nicht nachrangig	2022	0.950	16.06.23		-	30 000
Nicht nachrangig	2014	1.375	28.08.23		-	150 000
Nicht nachrangig	2023	1.810	01.02.24		100 000	-
Nicht nachrangig	2023	1.690	12.02.24		65 000	-
Nicht nachrangig	2023	1.720	12.02.24		50 000	-
Nicht nachrangig	2023	1.730	15.07.24		70 000	-
Nicht nachrangig	2013	1.750	30.09.24		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		60 000	60 000
Nicht nachrangig	2015	0.375	31.03.25		140 000	140 000
Nicht nachrangig	2018	0.500	30.11.26		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2013	1.500	04.03.27		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2017	0.375	08.02.28		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2015	0.500	16.02.29		120 000	120 000
Nicht nachrangig	2022	1.250	29.08.29		200 000	200 000
Nicht nachrangig	2018	0.700	22.03.30		210 000	210 000
Nicht nachrangig	2016	0.375	20.05.31		250 000	250 000
Nicht nachrangig	2021	0.125	21.05.32		250 000	250 000
Total Anleihen					2 415 000	2 560 000
			2023		-	224 000
			2024		291 000	291 000
			2025		317 000	317 000
			2026		415 000	395 000
			2027		517 000	517 000
			2028		572 000	473 000
			2029		636 000	523 000
			2030		759 000	747 000
			2031		352 000	320 000
			2032		614 000	491 000
			2033		307 000	186 000
			2034		318 000	318 000
			2035		308 000	293 000
			2036		141 000	141 000
			2037		97 000	71 000
			2038		159 000	-
			2039		36 000	-
			2040		204 000	204 000
			2042		102 000	102 000
Total Pfandbriefdarlehen					6 145 000	5 613 000
Durchschnittszinssatz der Pfandbriefdarlehen in %					0.867	0.751
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen					8 560 000	8 173 000

14. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 Franken (gerundet)

	Stand Ende 2022	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2023
Rückstellungen für latente Steuern	19 488	-	-	-	-	3 502	- 199	22 791
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	4 456	- 12	- 2 646	- 2	-	460	- 590	1 665
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	16 812	-	-	-	-	742	- 633	16 921
<i>Total Rückstellungen für Ausfallrisiken</i>	<i>21 268</i>	<i>- 12</i>	<i>- 2 646</i>	<i>- 2</i>	<i>-</i>	<i>1 202</i>	<i>- 1 223</i>	<i>18 587</i>
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	150	- 80	-	-	-	500	-	570
Übrige Rückstellungen	3 700	- 2 500	-	-	-	-	-	1 200
Total Rückstellungen	44 607	- 2 592	- 2 646	- 2	-	5 204	- 1 422	43 148
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	50 276	- 5 901	2 646	- 35	1 378	27 064	- 17 896	57 533
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	35 244	-	-	-	-	840	-	36 084
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	85 521	- 5 901	2 646	- 35	1 378	27 904	- 17 896	93 617
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 042 476	-	-	-	-	55 000	-	1 097 476

Betreffend Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf die «Erläuterungen zum Risikomanagement» sowie auf die «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze».

15. Gesellschaftskapital

in 1000 Franken (gerundet)

	2023			2022		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital
Grundkapital	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
- davon liberiert	320 000	-	320 000	320 000	-	320 000
Partizipationskapital	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
- davon liberiert	80 000	4 000 000	80 000	80 000	4 000 000	80 000
Total Gesellschaftskapital	400 000	4 000 000	400 000	400 000	4 000 000	400 000

16. Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte der Mitglieder des Bankrats, der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Beteiligungspläne.

17. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 Franken (gerundet)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2023	2022	2023	2022
Qualifiziert Beteiligte (Kanton)	-	4 772	43 176	100 359
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften *	20 839	21 321	126 766	102 584
Organgeschäfte **	33 977	30 939	10 531	8 400
Weitere nahestehende Personen	-	-	8 795	6 011

* Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Thurgau oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Thurgau qualifiziert beteiligt ist

** Geschäfte mit Organen der Bank (Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) sowie diesen nahestehenden juristischen und natürlichen Personen

Es bestehen Unwiderrufliche Kreditzusagen bei den Qualifiziert Beteiligten von 4.5 Mio. Franken (Vorjahr keine) sowie bei den Organgeschäften 1 Mio. Franken (Vorjahr 1.5 Mio.).

Weitere wesentliche Ausserbilanzgeschäfte bestehen keine.

Die ausgewiesenen Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen bei Organgeschäften die für alle Bankmitarbeitenden geltenden Mitarbeiter-Konditionen zur Anwendung. Die Mitglieder des Bankrates geniessen – abgesehen von vereinzelt Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach – keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukte und -dienstleistungen.

18. Wesentliche Beteiligte

in 1000 Franken (gerundet)

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	2023		2022	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht Kanton Thurgau	320 000	80	320 000	80
ohne Stimmrecht im Publikum platziertes PS-Kapital	80 000	20	80 000	20

19. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in 1000 Franken (gerundet)

Am Anfang und am Ende des Berichtsjahres

- wurden keine Bestände an eigenen Partizipationsscheinen (PS) gehalten
- bestanden keine Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen PS
- wurden keine eigenen PS für einen bestimmten Zweck reserviert oder gehalten
- wurden von der Bank nahestehenden Stiftungen keine eigenen PS gehalten
- wurden von verbundenen Gesellschaften 31 050 PS (2022: 31 050 PS) gehalten.

Während der Berichtsperiode wurden keine eigenen PS erworben oder veräussert.

Zusammensetzung des Eigenkapitals		2023	2022
Grundkapital	Vom Kanton Thurgau voll einbezahltes Dotationskapital	320 000	320 000
Partizipationskapital	4 000 000 Stück à CHF 20.00 nominal, voll einbezahlt; im Publikum platziert	80 000	80 000
Gesetzliche Gewinnreserve		1 043 550	968 550
– davon nicht ausschüttbar*		200 000	200 000

* Die Gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit sie 50% des Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

20. Angaben zu Vergütungen

Börsenkotierte Unternehmen müssen gemäss verschiedener Vorgaben Informationen publizieren zu Vergütungen, Krediten, Darlehen und Beteiligungen von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die folgenden Tabellen enthalten die für die TKB relevanten Angaben (als öffentlich-rechtliche Anstalt unterliegt die TKB den Vorschriften im Obligationenrecht zum Thema Vergütungen nur teilweise).

Informationen zur Vergütungspolitik der TKB enthält das Kapitel Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht (Seiten 65–67).

	2023	
	Pauschalvergütung ¹	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ²
Vergütungen an die Mitglieder des Bankrates in Franken		
Roman Brunner, Präsident Bankrat/Bankausschuss sowie Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss	220 000	13 290
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin Bankrat/Bankausschuss	85 000	5 440
Albert Koller, Aktuar Bankrat/Bankausschuss sowie Präsident Strategieausschuss	90 000 ³	-
Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin Risiko- und Prüfausschuss	80 000	5 120
Mike Franz, Mitglied Strategieausschuss	50 000	3 200
Roman Giuliani, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss	66 000 ⁴	4 224
Jeanine Huber-Maurer, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss ⁵	60 000	3 840
Rico Kaufmann, Mitglied Personalausschuss	50 000	3 200
Christoph Kohler, Präsident Personalausschuss	65 000	4 160
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2023 (9 Mitglieder)	766 000	42 474
Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2022 (9 Mitglieder)	766 000	43 049

¹ Bruttovergütung inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen. Die Pauschalvergütung deckt die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Bankrates und der jeweiligen Ausschüsse ab (inkl. Wegspesen). Grundlage bildet das Vergütungsreglement für den Bankrat.

² Gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV

³ Rechnungsstellung erfolgt durch Arbeitgeber

⁴ Inkl. Pauschalhonorar für das Präsidium der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die Mitwirkung im Fachrat Nachhaltigkeit der TKB erfolgt ehrenamtlich.

⁵ J. Huber-Maurer ist Mitglied in der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die für sie für 2023 entrichteten Arbeitgeberbeiträge belaufen sich auf 5560 Franken.

An ehemalige Mitglieder des Bankrates wurden für das Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

	2023			2022		
	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Höchste Summe 2023: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)	Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen)	Höchste Summe 2022: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller)	Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen)
Direkte Vergütungen¹						
Fixe Jahresvergütung	2 354 115	539 020	1 815 095	2 365 169	550 030	1 815 139
Variable Jahresvergütung ²	1 256 600	216 473	1 040 127	1 193 242	205 913	987 328
Total direkte Vergütungen	3 610 715	755 493	2 855 222	3 558 411	755 943	2 802 468
Weitere Personalkosten						
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV	201 149	41 671	159 478	205 757	43 704	162 052
Arbeitgeberbeiträge an Vorsorge- einrichtungen der TKB (2. Säule) ³	871 264	198 831	672 434	867 493	198 203	669 290
Total weitere Personalkosten	1 072 413	240 502	831 911	1 073 250	241 907	831 342
Gesamttotal	4 683 128	995 995	3 687 133	4 631 661	997 851	3 633 810
Pauschalspesen ⁴	100 000	20 000	80 000	100 000	20 000	80 000

¹ Bruttovergütungen inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen

² Verbuchung zulasten des jeweiligen Jahresergebnisses

³ Effektive Arbeitgeberbeiträge an die TKB-Vorsorgeeinrichtungen für Fixsalär und variable Jahresvergütungen. Für das Fixsalär entrichtet seit 2021 ausschliesslich die Bank als Arbeitgeberin die Spar- und Risikobeiträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Für die variable Jahresvergütung leisten sowohl Arbeitnehmer (GL-Mitglieder) als auch die Bank einen im Vorsorgereglement festgelegten Spar- und Risikobeitrag.

⁴ Spesenpauschale in bar, exklusive Entschädigung für die geschäftliche Nutzung des privaten Fahrzeuges

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für das Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates / Beteiligungen in Franken	Darlehen/Kredite	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Roman Brunner, Präsident	-	100
Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin	100 000	440
Dr. Susanne Brandenberger	-	329
Mike Franz	-	-
Roman Giuliani	-	280
Jeanine Huber-Maurer	-	-
Rico Kaufmann	505 000	120
Christoph Kohler	960 000	-
Albert Koller	-	800
Total per 31. Dezember 2023	1 565 000	2 069
Total per 31. Dezember 2022	1 665 000	2 069

Die Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder des Bankrates und an nahestehende Personen erfolgt zu marktüblichen Konditionen. 100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung / Beteiligungen in Franken	Darlehen/Kredite – Höchste Summe an ein Mitglied der GL ¹	Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen
Thomas Koller, Vorsitzender		400
Tobias Hilpert, Mitglied	2 310 000 ¹	300
Hanspeter Hutter, Mitglied		200
Daniel Kummer, Mitglied		-
Remo Lobsiger, Mitglied		200
Marcel Stauch, Mitglied		100
Total per 31. Dezember 2023	8 068 400¹	1 200
Total per 31. Dezember 2022	5 785 000	1 200

¹ Gemäss OR 734a sind das Total der Darlehen/Kredite und die höchste Summe einzeln auszuweisen.

Bei der Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen die für alle Mitarbeitenden der Thurgauer Kantonalbank geltenden branchenüblichen Personalkonditionen zur Anwendung.

100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite zu marktüblichen Konditionen

Es wurden keine Darlehen und Kredite zu marktüblichen Konditionen gewährt. Die Thurgauer Kantonalbank offeriert allen Mitarbeitenden und auch deren Familienmitgliedern (Ehepartner und unmündige Kinder) Personalkonditionen für gewisse Bankprodukte. Zu den Mitarbeitenden zählen auch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Nach der Pensionierung bleiben die Personalkonditionen bestehen.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 Franken (gerundet)

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	4 926 989	50 318	-	-	-	-	-	4 977 308
Forderungen gegenüber Banken	59 507	-	50 000	-	-	-	-	109 507
Forderungen gegenüber Kunden	5 298	56 361	652 068	152 691	452 557	144 178	-	1 463 153
Hypothekarforderungen	2 048	35 553	3 811 090	1 738 664	11 194 572	7 197 563	-	23 979 490
Handelsgeschäft	90	-	-	-	-	-	-	90
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	90 531	-	-	-	-	-	-	90 531
Finanzanlagen	-	-	8 109	112 022	463 167	1 403 379	500	1 987 176
Total Berichtsjahr	5 084 463	142 232	4 521 267	2 003 377	12 110 295	8 745 120	500	32 607 254
Vorjahr	6 337 646	78 024	4 462 912	2 206 306	10 532 352	9 482 907	-	33 100 147
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	92 120	0	386 054	-	25 000	-	-	503 174
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	-	-	1 566 870	-	-	-	-	1 566 870
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7 590 910	5 901 718	3 196 530	1 428 405	400 238	80 000	-	18 597 800
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	33 127	-	-	-	-	-	-	33 127
Kassenobligationen	-	-	43 148	250 312	186 778	7 638	-	487 876
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	281 000	545 000	2 671 000	5 063 000	-	8 560 000
Total Berichtsjahr	7 716 157	5 901 718	5 473 601	2 223 717	3 283 016	5 150 638	-	29 748 847
Vorjahr	13 775 824	1 922 665	5 060 060	1 391 865	2 971 427	5 238 912	-	30 360 753

22. Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	91 768	86 916
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	71 318	55 127
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	104	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	163 190	142 044
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

23. Treuhandgeschäfte

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	14 775	35 398
Total Treuhandgeschäfte	14 775	35 398

24. Zins- und Diskontertrag

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	102 943	13 631	+ 89 312
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	392 246	290 067	+ 102 179
Kreditkommissionen, die als Zinsbestandteil gelten	615	531	+ 84
Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften	28 501	- 875	+ 29 376
Total Zins- und Diskontertrag	524 304	303 354	+ 220 951

25. Zinsaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	56 408	- 13	+ 56 421
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	34 588	2 631	+ 31 958
Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden	81 300	182	+ 81 118
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	2 942	686	+ 2 255
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	62 555	43 083	+ 19 472
Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften	- 1 711	- 751	- 960
Total Zinsaufwand	236 082	45 819	+ 190 263

26. Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Veränderung Wertberichtigungen Zinsengeschäft	- 9 683	- 7 072	- 2 612
Veränderung Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	- 840	100	- 940
Veränderung Zinswertberichtigungen	- 593	- 465	- 128
Verlust Zinsengeschäft	- 4	- 12	+ 9
Debitorenverluste	- 390	- 399	+ 9
Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	- 11 510	- 7 847	- 3 663

27. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Kommissionsertrag Finanzprodukte	3 745	3 430	+ 315
Kommissionsertrag Depotgeschäft	5 410	5 428	- 19
Kommissionsertrag Wertschriftenhandel	5 644	5 919	-275
Kommissionsertrag Administrationspauschale	2 707	3 294	-587
Kommissionsertrag Vermögensberatung	7 847	7 773	+ 73
Kommissionsertrag Vermögensverwaltung	28 966	28 328	+ 639
Übriger Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft	2 194	2 103	+ 90
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	56 513	56 277	+ 237
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 681	3 427	+ 253
Zahlungsmittel	14 253	13 378	+ 875
Kontoführung	3 474	3 394	+ 80
Schrankfachmieten	690	688	+ 2
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2 098	1 430	+ 668
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	20 516	18 890	+ 1 626
Total Kommissionsertrag	80 709	78 594	+ 2 115
Total Kommissionsaufwand	6 028	6 935	- 907
Total Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	74 681	71 658	+ 3 022

28. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1000 Franken (gerundet)

Aufgliederung nach Geschäftsparten	2023	2022	Veränderung
Handelsgeschäft mit Geschäftskunden	19 659	11 023	+ 8 635
Handelsgeschäft mit Privatkunden	37 091	20 069	+ 17 022
Übriges Handelsgeschäft	4 674	9 890	-5 216
Total Handelserfolg	61 424	40 983	+ 20 441
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	238	118	+ 120
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	25	-83	+ 108
Devisen und Sorten	60 897	40 550	+ 20 347
Rohstoffen/Edelmetallen	265	398	- 133
Total Handelserfolg	61 424	40 983	+ 20 441
Davon aus Fair-Value-Option	-	-	-

29. Wesentlicher Refinanzierungsertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in 1000 Franken (gerundet)

Die Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen wird nicht mit dem Zinsengeschäft verrechnet.

	2023	2022
Negativzinsen im Zinsertrag (Reduktion Zinsertrag)	11	170
Negativzinsen im Zinsaufwand (Reduktion Zinsaufwand)	670	21 443

30. Personalaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Gehälter für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankbehörden (Gehälter und Zulagen sowie Pauschalvergütungen für Bankrat)	95 686	90 606	+ 5 080
– davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	20 114	18 937	+ 1 177
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-
Übriger Personalaufwand	4 580	3 274	+ 1 305
Total Personalaufwand	120 380	112 818	+ 7 562

Die TKB führt regelmässig Lohngleichheitsanalysen gemäss der gesetzlichen Vorschriften durch. Die letzte Analyse wurde 2020 durch ein unabhängiges Institut der Uni St.Gallen erstellt. Die TKB wurde dabei mit dem Label «We pay fair» ausgezeichnet.

31. Sachaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Raumaufwand	7 153	7 516	- 363
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	27 701	25 071	+ 2 630
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	295	201	+ 94
Drittleistungen Zahlungsverkehr, Wertschriften- und Anlagegeschäft	9 079	8 085	+ 994
Marketingaufwand	9 102	8 168	+ 934
Honorare der Prüfgesellschaft	446	381	+ 65
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	428	378	+ 50
– davon für andere Dienstleistungen	18	3	+ 15
Übriger Sachaufwand	11 956	9 509	+ 2 447
Total Sachaufwand	65 733	58 931	+ 6 801

32. Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	519	464	+ 55
Abschreibungen auf Bankgebäuden	3 742	3 710	+ 32
Abschreibungen auf anderen Liegenschaften	6	6	-
Abschreibungen auf Informatik-Software	4 445	5 173	- 728
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen	3 754	4 089	- 335
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	12 466	13 441	- 975

33. Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet)	130	972	- 842
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	- 109	1 695	- 1 804
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	- 1 805	+ 1 805
Abwicklungs- und Kassendifferenzen	- 230	- 170	- 60
Total Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 209	693	- 902

34. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 Franken (gerundet)

Im ausserordentlichen Ertrag sind u. a. folgende Positionen enthalten:	2023	2022	Veränderung
Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	9	730	- 721
Bewertungserfolg Beteiligungen	0	0	- 0
Im ausserordentlichen Aufwand sind u. a. folgende Positionen enthalten:			
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	25	-	+ 25

35. Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Aufwertungen vorgenommen.

36. Geschäftserfolge getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Thurgauer Kantonalbank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland.

37. Laufende und latente Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

in 1000 Franken (gerundet)

	2023	2022	Veränderung
Laufende Steuern Kanton Thurgau	4 343	4 060	+ 284
Laufende Steuern Gemeinden	6 490	6 130	+ 360
Latente Steuern	3 303	1 806	+ 1 497
Total Steuern	14 136	11 996	+ 2 140
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis Geschäftserfolg	6.2%	6.4%	

Gemäss Artikel 56 Buchstabe b des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) ist die Thurgauer Kantonalbank von der direkten Bundessteuer befreit.

38. Ergebnis je Beteiligungsrecht

	2023	2022	Veränderung
Gewinn (in 1000 Franken [gerundet])	158 950	147 848	+ 11 103
Durchschnittlich ausstehende Partizipationsscheine (zeitgewichtet)	4 000 000	4 000 000	-
Ergebnis pro Partizipationsschein*	7.95	7.39	0.56

* Es bestehen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine verwässernden Effekte.

Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Thurgau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Thurgauer Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 78 bis 121) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 11'400'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 11'400'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken. Dies ist aus unserer Sicht diejenige Grösse, an der die Erfolge der Thurgauer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Da die Kundenausleihungen mit 78 % (Vorjahr 74 %) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.</p> <p>Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> den von der Thurgauer Kantonalbank verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf; 	<p>Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kreditauszahlung: Prüfung, ob die Bank vor der Auszahlung sicherstellt, dass die Kreditbewilligung gemäss Kompetenzreglement erfolgt, die Kreditdaten im Kernbankensystem erfasst sind und alle erforderlichen Dokumente vorliegen. Kreditüberwachung: Prüfung, ob die Identifikation von gefährdeten Positionen zeitnah und vollständig erfolgt und ob diese Positionen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen

- die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- die Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 86 bis 99).

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Thurgauer Kantonalbank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Thurgauer Kantonalbank gebildet wurden.
- Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte und stetige Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Rütsche
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ilario Monti
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 5. März 2024

Verwaltete Vermögen

Bestandes- und Umsatzwerte in Mio. Franken (gerundet)

Art der verwalteten Vermögen (ohne Doppelzählungen)	2023		2022		Veränderung	in %
	Wert	Anteil in %	Wert	Anteil in %		
Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	10 069	39.6	8 907	38.8	+ 1 162	+ 13.0
Kundeneinlagen*	14 961	58.9	13 658	59.6	+ 1 303	+ 9.5
Treuhandanlagen	15	0.1	35	0.2	-21	-58.3
Verwaltete Vermögen bei Dritten	358	1.4	334	1.5	+ 24	+ 7.1
Total verwaltete Vermögen	25 403	100.0	22 935	100.0	+ 2 468	+ 10.8
– davon Positionen mit Verwaltungsvollmacht	3 614	14.2	3 368	14.7	+ 246	+ 7.3
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten bei der TKB**	1 973		1 746		+ 227	+ 13.0

* Ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte

** Übernahme der Depotbankfunktion für die bankeigenen Fonds im Jahr 2021 (Depotbankfunktion für schweizerische kollektive Kapitalanlagen gemäss dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen gemäss KAG)

Netto-Neugeld	2023	2022
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresbeginn	22 935	23 206
+/- Nettozufluss/-abfluss	2 253	1 435
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	215	- 1 706
+/- übrige Effekte	-	-
Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresende	25 403	22 935
Nettozufluss/-abfluss in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende des Vorjahres	+ 9.8%	+ 6.3%

Kundendepots nach Anlagekategorien	2023		2022		Veränderung	in %
	Kurswert	Anteil in %	Kurswert	Anteil in %		
Aktien	3 368	33.5	3 161	35.5	+ 207	+ 6.6
Obligationen/Geldmarkt	511	5.1	340	3.8	+ 171	+ 50.2
Kassenobligationen	500	5.0	252	2.8	+ 248	+ 98.3
Anlagefonds	5 318	52.8	4 812	54.0	+ 506	+ 10.5
Strukturierte Produkte	235	2.3	228	2.6	+ 7	+ 3.0
Edelmetalle	105	1.0	105	1.2	- 0	- 0.2
Diverse (inkl. Derivate)	31	0.3	8	0.1	+ 23	+ 289.7
Total Kundendepots (ohne Global Custody)	10 069	100.0	8 907	100.0	+ 1 162	+ 13.0
– davon Inland	9 236	91.7	8 168	91.7	+ 1 068	+ 13.1
– davon Ausland	833	8.3	739	8.3	+ 94	+ 12.7

Mehrjahresvergleich

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Aktiven	2023	2022	2021	2020	2019
Flüssige Mittel	4 977 308	6 138 689	4 870 886	4 453 963	3 097 471
Forderungen gegenüber Banken	109 507	228 249	83 007	234 827	27 198
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1 463 153	1 497 109	1 534 570	1 628 260	1 362 167
Hypothekarforderungen	23 979 490	23 122 881	21 740 235	20 575 262	19 661 648
Total Kundenausleihungen	25 442 643	24 619 990	23 274 805	22 203 522	21 023 815
Handelsgeschäft	90	1 832	217	169	94
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	90 531	134 298	23 525	16 259	8 622
Finanzanlagen	1 987 176	1 977 089	1 704 764	1 629 367	1 294 991
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53 263	47 887	38 146	36 689	23 656
Beteiligungen	33 109	33 134	33 552	26 277	26 228
Sachanlagen	93 046	95 716	96 459	97 212	98 711
Sonstige Aktiven	16 320	8 868	9 006	9 121	8 770
Total Aktiven	32 802 993	33 285 751	30 134 367	28 707 406	25 609 556
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	503 174	1 691 865	1 833 751	2 168 547	653 180
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 566 870	1 522 000	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18 597 800	18 704 865	18 356 907	17 334 331	15 600 180
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	33 127	29 497	51 205	18 782	8 981
Kassenobligationen	487 876	239 527	258 049	308 547	335 679
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 560 000	8 173 000	7 019 000	6 362 000	6 572 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	117 259	100 907	98 300	96 262	90 151
Sonstige Passiven	191 124	217 883	18 170	14 423	33 936
Rückstellungen	43 148	44 607	41 667	28 890	41 149
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 097 476	1 042 476	1 013 476	1 007 220	979 220
Gesellschaftskapital	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Gesetzliche Gewinnreserve	1 043 550	968 550	895 550	826 550	757 050
Gewinnvortrag	2 638	2 726	2 740	2 773	2 944
Jahresgewinn	158 950	147 848	145 552	139 082	135 087
Total Passiven	32 802 993	33 285 751	30 134 367	28 707 406	25 609 556

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

Erfolgsrechnung	2023	2022	2021	2020	2019
Zins- und Diskontertrag	524 304	303 354	274 822	282 332	286 571
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	57	1	0	1	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	8 288	5 746	4 519	4 987	5 776
Zinsaufwand	-236 082	-45 819	-11 443	-22 529	-44 424
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	296 567	263 281	267 899	264 792	247 926
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-11 510	-7 847	-7 447	-15 496	-1 071
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto)	285 056	255 433	260 452	249 296	246 856
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	56 513	56 277	56 925	47 614	44 065
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 681	3 427	3 230	3 385	3 404
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	20 516	18 890	16 029	15 769	17 276
Kommissionsaufwand	-6 028	-6 935	-7 863	-5 615	-5 078
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	74 681	71 658	68 321	61 153	59 666
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	61 424	40 983	29 695	26 151	28 299
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	24	2 841	25	-
Beteiligungsertrag	2 371	1 815	1 961	2 467	3 144
Liegenschaftenerfolg	1 874	2 070	1 983	2 000	2 023
Anderer ordentlicher Ertrag	1 617	628	866	593	1 252
Anderer ordentlicher Aufwand	-133	-1	-5	-10	-184
Übriger ordentlicher Erfolg	5 729	4 536	7 646	5 076	6 235
Geschäftsertrag	426 890	372 611	366 114	341 676	341 056
Personalaufwand	-120 380	-112 818	-110 289	-107 747	-105 218
Sachaufwand	-65 733	-58 931	-58 518	-56 602	-56 710
Geschäftsaufwand	-186 112	-171 749	-168 807	-164 349	-161 929
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12 466	-13 441	-14 142	-12 875	-11 789
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-209	693	-536	1 942	-296
Geschäftserfolg	228 103	188 113	182 629	166 394	167 042
Ausserordentlicher Ertrag	9	730	108	123	53
Ausserordentlicher Aufwand	-25	-	-	-	-7
Unternehmenserfolg	228 087	188 844	182 737	166 517	167 088
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-55 000	-29 000	-27 000	-28 000	-15 000
Steuern	-14 136	-11 996	-10 185	565	-17 001
Jahresgewinn	158 950	147 848	145 552	139 082	135 087
Gewinnvortrag	2 638	2 726	2 740	2 773	2 944
Bilanzgewinn	161 589	150 574	148 291	141 855	138 031

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

	2023	2022	2021	2020	2019
Ablieferung an den Kanton und die Gemeinden					
Abgeltung der Staatsgarantie	8 246	7 936	7 565	7 115	6 758
Verzinsung des Grundkapitals	1 540	1 401	1 401	1 401	2 217
Ablieferung an die Staatskasse	51 260	48 200	48 200	46 600	42 583
Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
Steuern	10 833	10 190	10 249	9 014	15 291
Total Ablieferung	74 879	70 726	70 414	67 130	69 849
Ablieferung in % des Unternehmenserfolgs	32.8%	37.5%	38.5%	40.3%	41.8%
Kundenvermögen (in Mio. Franken)					
Verwaltete Kundenvermögen	25 403	22 935	23 206	20 986	19 891
– davon Kundendepotvolumen (ohne Global Custody)	10 069	8 907	10 207	8 637	7 896
Netto-Neugeld-Zufluss	2 253	1 435	1 324	1 073	1 029
Netto-Neugeld-Veränderung (in % der verwalteten Kundenvermögen)	9.8%	6.3%	6.3%	5.4%	5.8%
Geschäftsvolumen (in Mio. Franken)					
Geschäftsvolumen	50 846	47 555	46 481	43 189	40 915
Wachstum Geschäftsvolumen (netto, ohne Marktperformance)	6.5%	6.0%	5.6%	5.5%	5.4%
Kennzahlen je Mitarbeiter					
Personalbestand (auf Vollzeitstellen gerechnet / Lehrlinge und Praktikanten zu 50%)	732	702	686	680	660
Geschäftsertrag (ohne Veränderung WB) pro Mitarbeiter	599	542	544	525	519
Personalaufwand pro Mitarbeiter	164	161	161	158	160
Bilanzrelationen und Effizienzkennzahlen					
Refinanzierung (Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen)	73.1%	76.0%	78.9%	78.1%	74.2%
Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft)	42.5%	45.1%	45.2%	46.0%	47.3%
Eigenkapital					
Kapitalquote	19.3%	18.5%	18.4%	18.3%	18.6%
Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer)	13.8%	11.6%	11.8%	11.3%	12.0%
Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.8%	7.3%	7.7%	8.5%	8.4%
Verzinsung und Zinsspannen					
Durchschnittsverzinsung Aktiven	1.83%	1.18%	1.14%	1.22%	1.34%
Durchschnittsverzinsung Passiven	0.81%	0.16%	0.06%	0.13%	0.25%
Zinsspanne Bilanzgeschäft	1.02%	1.02%	1.08%	1.09%	1.09%
Zinsspanne inkl. Absicherungsgeschäfte	1.12%	1.02%	1.08%	1.12%	1.13%

Erläuterungen zur Zinsspanne:

- Die Werte bezeichnen Durchschnitte der Geschäftsjahre.
- Absicherungsgeschäfte sind Zinssatzswaps, welche die TKB systematisch zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Alternative Performancekennzahlen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) erstellt und veröffentlicht die Finanzabschlüsse nach anerkannten Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes und der dazugehörigen Ausführungsvorschriften, wie die der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma).

Ergänzend zu diesen anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendet die TKB sogenannte «alternative Performancekennzahlen» im Sinne der «Richtlinie Alternative Performancekennzahlen, RLAPM» der Schweizer Börse SIX Exchange. Eine alternative Performancekennzahl ist eine Finanzkennzahl (z. B. zur vergangenen oder künftigen finanziellen Leistung, zur Finanzlage oder zu Kapitalflüssen), die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard definiert wird. Alternative Performancekennzahlen haben keine einheitliche Bedeutung und sind daher möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Hier eine Übersicht über die bei der TKB verwendeten alternativen Performancekennzahlen und deren Berechnung.

- **Kundenausleihungen**
Summe der Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» sowie «Hypothekarforderungen»
- **Kurs/Buchwert-Verhältnis**
Buchwert je PS (Eigenkapital nach Gewinnverwendung) im Verhältnis zum PS-Kurs per Jahresende
- **Nettoneugeld-Zufluss (Net New Money)**
Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den verwalteten Kundenvermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzu- und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Zinszahlungen, Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Nicht berücksichtigt sind auch Transaktionen auf Kontokorrent- und Fremdwährungskonti und ebenso ausgeschlossen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Global Custody und der Refinanzierung.
- **Ausschüttungsquote**
Summe von PS-Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn
- **Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln**
Geschäftserfolg im Verhältnis zu den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (inkl. Kapitalpuffer und ohne antizyklischen Puffer)
- **Verwaltete Kundenvermögen**
Das verwaltete Kundenvermögen umfasst Kundendepotvolumen (ohne Global Custody), Kundeneinlagen (ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte), Treuhandeinlagen, Vorsorgeprodukte (fondsgebundene Einmalanlage-Versicherungen) sowie verwaltete Vermögen bei Dritten.
- **Wachstum Geschäftsvolumen (netto)**
Das Wachstum des Geschäftsvolumens setzt sich aus dem Nettoeugeld-Zuflusses (Net New Money) und dem Wachstum der Kundenausleihungen im Verhältnis zur Summe der verwalteten Kundenvermögen (per Ende Vorjahr) und den Kundenausleihungen zusammen.
- **Kosten/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)**
Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft
- **Dividendenrendite**
Dividende je Partizipationsschein (PS) im Verhältnis zum Jahresendkurs des PS
- **Ergebnis pro Partizipationsschein**
Jahresgewinn im Verhältnis zur Anzahl PS
- **Geschäftsertrag**
Summe der Erfolgsrechnungspositionen «Erfolg aus dem Zinsengeschäft», «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft», «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Übriger ordentlicher Erfolg»
- **Geschäftsvolumen**
Summe der «Kundenausleihungen» und «Verwalteten Kundenvermögen»
- **Gewinnablieferung an den Kanton Thurgau**
Summe der «Gewinnablieferung an den Kanton», «Verzinsung Grundkapital» und «Abgeltung Staatsgarantie»

Mitarbeitende pro Standort *(Personen, exkl. Lernende)*

Geschäftsstellen (Privatkunden)	Private Banking- Regionen (PB)	Geschäftskunden- Regionen (GSK)	Hauptsitz Weinfelden
Geschäftsstellen Oberthurgau	PB Oberthurgau	GSK Oberthurgau	Privatkunden 11
Amriswil 14	Arbon 7	Romanshorn 21	Geschäftskunden 39
Bischofszell 7	PB Mittelthurgau	GSK Mittelthurgau/See	Marktleistungen 151
Erlen 3	Weinfelden 7	Weinfelden 20	Services 137
Arbon 17	PB Thurgau See	GSK Thurgau West	Banksteuerung 46
Horn 4	Kreuzlingen 7	Frauenfeld 24	Finance & Risk 66
Romanshorn 15	PB Thurgau West		
Neukirch-Egnach 2	Frauenfeld 16		
Geschäftsstellen Mittelthurgau	PB International		
Weinfelden 24	Kreuzlingen 15		
Müllheim ¹ 22			
Sulgen 7			
Affeltrangen 3			
Berg 2			
Bürglen 4			
Geschäftsstellen Thurgau See			
Kreuzlingen 22			
Altnau 5			
Ermatingen 5			
Kreuzlingen Seepark 5			
Tägerwilen 5			
Steckborn 6			
Eschenz 3			
Geschäftsstellen Thurgau West			
Frauenfeld 28			
Aadorf 8			
Diessenhofen 8			
Gachnang-Islikon 6			
Wängi 3			
Sirnach 12			
Münchwilen 7			
Eschlikon 2			
Rickenbach 3			

¹ inkl. Mitarbeitende der Steuer-
abteilung

Kontakt – dichte Präsenz im Kanton

Beratungscenter*

Telefon 0848 111 444
 Fax 0848 111 445
 E-Mail info@tkb.ch
 Internet www.tkb.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen, Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.00

Hauptsitz Weinfelden

Bankplatz 1, Postfach
 8570 Weinfelden

Geschäftsstellen

Aadorf

Bahnhofstrasse 12
 8355 Aadorf

Affeltrangen

Hauptstrasse 2, Postfach
 9556 Affeltrangen

Altnau

Bahnhofstrasse 1
 8595 Altnau

Amriswil

Rütistrasse 8, Postfach
 8580 Amriswil

Arbon

St. Gallerstrasse 19, Postfach
 9320 Arbon

Berg

Hauptstrasse 49, Postfach
 8572 Berg

Bischofszell

Bahnhofstrasse 3, Postfach
 9220 Bischofszell

Bürglen

Istighoferstrasse 1, Postfach
 8575 Bürglen

Diessenhofen

Bahnhofstrasse 25, Postfach
 8253 Diessenhofen

Erlen

Poststrasse 8, Postfach
 8586 Erlen

Ermatingen

Schiffländestrasse 22, Postfach
 8272 Ermatingen

Eschenz

Hauptstrasse 88, Postfach
 8264 Eschenz

Eschlikon

Bahnhofstrasse 61, Postfach
 8360 Eschlikon

Frauenfeld

Rheinstrasse 17, Postfach
 8500 Frauenfeld

Gachnang-Islikon

Bahndammstrasse 2
 8546 Islikon

Horn

Am Bahnhofplatz 2, Postfach
 9326 Horn

Kreuzlingen

Hauptstrasse 39, Postfach
 8280 Kreuzlingen

Bleichstrasse 15, Postfach
 (Seepark)

8280 Kreuzlingen 3

Müllheim

Frauenfelderstrasse 2, Postfach
 8555 Müllheim Dorf

Münchwilen

Im Zentrum 2, Postfach
 9542 Münchwilen

Neukirch-Egnach

Bahnhofstrasse 79, Postfach
 9315 Neukirch-Egnach

Rickenbach

Toggenburgerstrasse 40,
 Postfach
 9532 Rickenbach b. Wil

Romanshorn

Hubzelg (Einkaufszentrum)
 Bahnhofstrasse 54a, Postfach
 8590 Romanshorn

Sirnach

Frauenfelderstrasse 5, Postfach
 8370 Sirnach

Steckborn

Seestrasse 132, Postfach
 8266 Steckborn

Sulgen

Bahnhofstrasse 1, Postfach
 8583 Sulgen

Tägerwilen

Hauptstrasse 89, Postfach
 8274 Tägerwilen

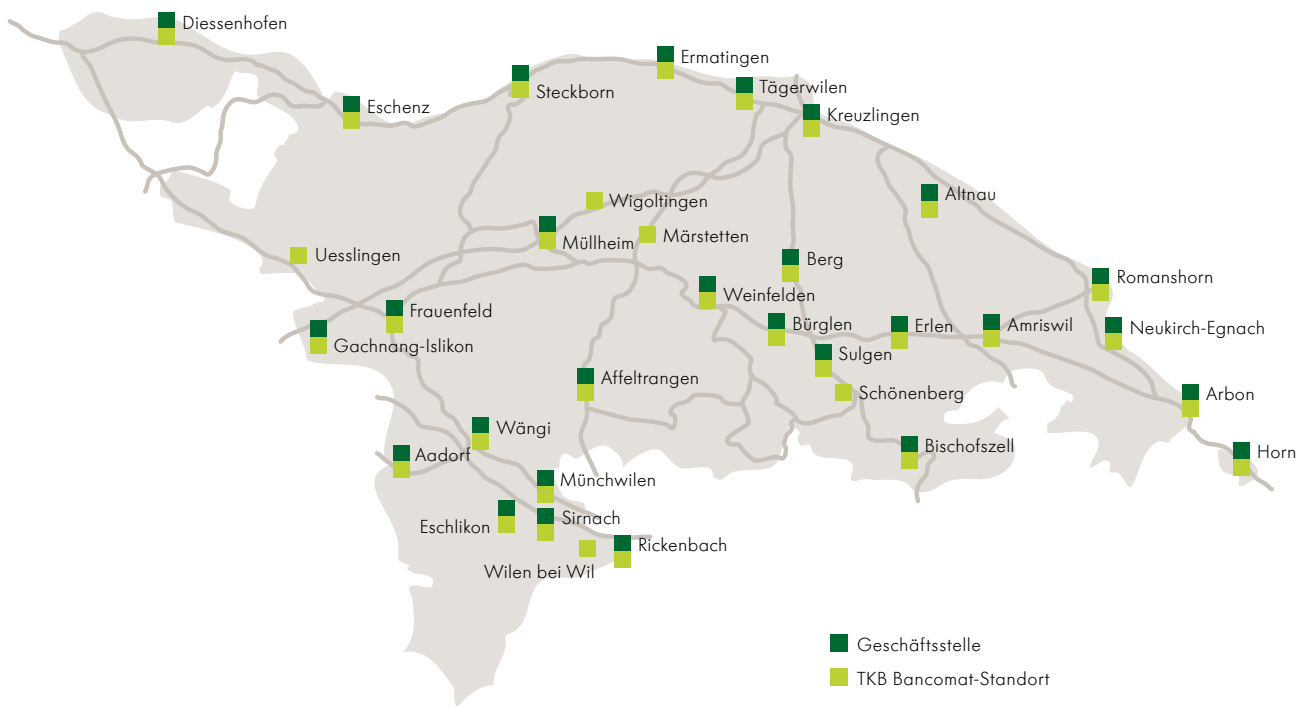
Wängi

Dorfstrasse 6, Postfach
 9545 Wängi

Weinfelden

Bankplatz 1, Postfach
 8570 Weinfelden

Geschäftsstellen und Bancomaten



Geschäftsbericht 2023 – Impressum

Projektleitung/Redaktion: Kommunikation TKB, Weinfelden

Satz: Wolfau-Druck AG, Weinfelden

Kontakt: kommunikation@tkb.ch

Thurgauer Kantonalbank

Bankplatz 1, Postfach

8570 Weinfelden

Telefon 0848 111 444

Telefax 0848 111 445

E-Mail info@tkb.ch

Web www.tkb.ch